

# Geschäftsbericht 2019



# Aktienkennzahlen

| Angaben zur Zuger Kantonalbank Aktie                      | Inhaberaktien (bis 31.12.2019) | Namenaktien (ab 01.01.2020) |
|---|--------------------------------|-----------------------------|
| Kotierung   | SIX Swiss Exchange             | SIX Swiss Exchange          |
| ISIN-Nummer   | CH0001308904                   | CH0493891243                |
| Valorennummer   | 130890                         | 49389124                    |
| Ticker-Symbole Bloomberg / Thomson Reuters / SIX Telekurs | ZG SW / ZG.S / ZG              | ZUGER SW / ZUGER.S / ZUGER  |

|   | 31.12.2019       | 31.12.2018 |
|---|------------------|------------|
| Aktienkurs (in CHF)                                       | 6'320            | 5'700      |
| Dividende je Aktie (in CHF)                               | 220 <sup>1</sup> | 220        |
| Dividende (in % zum Nominalwert)                          | 44               | 44         |
| Anzahl ausgegebener Aktien                                | 288'288          | 288'288    |
| Anzahl Aktien im Besitz des Kantons Zug (in %)            | 50,1             | 50,1       |
| Stimmrecht Kanton (in %)                                  | 20               | 20         |
| Anzahl Aktionäre mit Aktienanteil über 3 % (neben Kanton) | keine            | keine      |
| Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)                       | 1'822            | 1'643      |
| Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)           | 1'362            | 1'338      |
| Relation Börsenkapitalisierung/Eigenkapital (in %)        | 134              | 123        |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis                                    | 24               | 22         |
| Dividendenrendite (in % zum Aktienkurs)                   | 3,5              | 3,9        |
| Gesamtrendite (in %, Dividende und Aktienkursveränderung) | 14,7             | 12,4       |
| Durchschnittliche Gesamtrendite über 5 Jahre (in %)       | 12,5             | 9,9        |

<sup>1</sup> Antrag an die Generalversammlung

# Auf einen Blick

Der Generalversammlung vom 2. Mai 2020 wird eine Dividende von unverändert 220 Franken pro Aktie beantragt. Daraus resultiert eine Dividendenrendite von 3,5 Prozent (in Prozent zum Aktienkurs). Die Aktien der Zuger Kantonalbank sind zur Hälfte in den Händen von über 10'000 Privataktionären, hauptsächlich aus dem Kanton Zug. 2019 nahmen rund 3'200 Aktionäre und Gäste an der Versammlung teil. Damit geniesst die Generalversammlung der Zuger Kantonalbank eine hohe regionale Bedeutung und wird auch als gesellschaftlicher Anlass geschätzt.

| in 1'000 Franken (gerundet)                             | 2019             | 2018       | Veränderung |
|---|------------------|------------|-------------|
| <b>Bilanz</b>   |                  |            |             |
| Bilanzsumme   | 15'695'277       | 14'743'485 | 6,5%        |
| Kundenausleihungen                                      | 12'720'284       | 12'193'988 | 4,3%        |
| ■ davon Hypothekarforderungen                           | 12'311'903       | 11'722'040 | 5,0%        |
| Kundengelder  | 9'704'909        | 9'673'169  | 0,3%        |
| <b>Eigene Mittel</b>                                    |                  |            |             |
| Eigene Mittel nach Gewinnverwendung                     | 1'297'678        | 1'270'879  | 2,1%        |
| Quote verfügbares regulatorisches Kapital               | 18,2%            | 18,5%      |             |
| <b>Erfolgsrechnung</b>                                  |                  |            |             |
| Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft                     | 147'564          | 148'997    | -1,0%       |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 49'075           | 46'356     | 5,9%        |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft                          | 15'403           | 16'773     | -8,2%       |
| Geschäftsertrag   | 219'567          | 220'200    | -0,3%       |
| Geschäftsaufwand  | -100'125         | -98'996    | 1,1%        |
| Geschäftserfolg   | 107'196          | 108'234    | -1,0%       |
| Gewinn  | 74'684           | 74'707     | 0,0%        |
| <b>Kennzahlen</b>                                       |                  |            |             |
| Betreute Depotvermögen                                  | 12'709'027       | 11'575'608 | 9,8%        |
| Veränderung Depotvermögen performancebereinigt          | -30'516          | 425'334    |             |
| Kosten-Ertrags-Verhältnis                               | 45,6%            | 44,9%      |             |
| Personalbestand (in Vollzeitstellen)                    | 404              | 397        |             |
| <b>Aktienkennzahlen</b>                                 |                  |            |             |
| Aktienkurs per Ende Jahr (in Franken)                   | 6'320            | 5'700      | 10,9%       |
| Börsenkapitalisierung                                   | 1'821'980        | 1'643'242  | 10,9%       |
| Dividende (in Franken)                                  | 220 <sup>1</sup> | 220        | 0,0%        |
| Dividendenrendite                                       | 3,5%             | 3,9%       |             |

1 Antrag an die Generalversammlung

## Weitere wichtige Aktionärsinformationen

- Gewinnverwendung, S. 34
- Vergütungsbericht, S. 74
- Corporate Governance, S. 84
- Revisionsberichte, S. 68 und S. 83

## Interesse am Menschen

Für offene Gespräche braucht es Vertrauen. Das ist im privaten Bereich genauso wie in Beratungsgesprächen mit unseren Kundinnen und Kunden. Eine einfache Frage führt oft zu einem Gespräch, das Zusammenhänge und Lebenssituationen aufzeigt. Denn uns interessiert der Mensch im Kunden – nur so können wir die besten Lösungen erarbeiten und unsere Kunden im Leben begleiten.

**Worüber denken Sie heute anders als früher?** Wofür fühlen Sie sich verantwortlich? **Welche Ziele verfolgen Sie?** Wann vergessen Sie die Zeit? **Was ist Ihnen wichtig?** Wofür engagieren Sie sich? **Was macht Sie glücklich?** Was würden Sie mit einer Lotto-Million machen? **Setzen Sie auf Obligationen oder Aktien?** Was war Ihre letzte Investition? **Wo sehen Sie die Vorteile von E-Banking?** Was halten Sie vom bargeldlosen Bezahlen? **Wann regeln Sie die Nachfolge?** Wie sichern Sie Ihre Liebsten ab? **Mit welchem Einkommen rechnen Sie im Alter?** Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal gemacht?

---

|    |  |
|----|--|
| 02 | Vorwort von Bruno Bonati und Pascal Niquille |
|----|--|

---

## **04 Lagebericht**

---

|    |                          |
|----|--------------------------|
| 06 | Jahresergebnis 2019      |
| 10 | Kunden, Produkte, Märkte |
| 15 | Finanzen und Risiko      |

---

## **20 Nachhaltigkeitsbericht**

---

|    |                    |
|----|--------------------|
| 23 | Geschäftstätigkeit |
| 25 | Gesellschaft       |
| 26 | Mitarbeitende      |
| 28 | Umwelt             |

---

## **30 Finanzbericht**

---

|    |  |
|----|--|
| 32 | Bilanz                                 |
| 33 | Erfolgsrechnung                        |
| 34 | Gewinnverwendung                       |
| 35 | Geldflussrechnung                      |
| 36 | Eigenkapitalnachweis                   |
| 37 | Anhang zur Jahresrechnung              |
| 51 | Informationen zur Bilanz               |
| 63 | Informationen zum Ausserbilanzgeschäft |
| 64 | Informationen zur Erfolgsrechnung      |
| 68 | Bericht der Revisionsstelle            |

---

## **74 Vergütungsbericht**

---

|    |                             |
|----|-----------------------------|
| 83 | Bericht der Revisionsstelle |
|----|-----------------------------|

---

## **84 Corporate Governance**

---

|    |                  |
|----|------------------|
| 87 | Bankrat          |
| 94 | Geschäftsleitung |

---

|     |                  |
|-----|------------------|
| 100 | Organigramm      |
| 101 | Geschäftsstellen |
| 102 | Kontakt          |
|     | Agenda 2020/2021 |

---



Bruno Bonati, Präsident des Bankrats; Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Unsere Strategie, die Zuger Kantonalbank im Vermögensverwaltungsgeschäft stärker zu positionieren, trägt Früchte. Inzwischen macht das indifferente Geschäft fast einen Drittel des Gesamtertrags aus.

## VORWORT

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Die Zuger Kantonalbank hat 2019 sehr gut gearbeitet. Besonders erfreulich entwickelte sich erneut das Vermögensverwaltungsgeschäft. So hat sich das indifferente Geschäft in den letzten Jahren zu einem stabilen Pfeiler entwickelt; dieser macht heute nahezu einen Drittel am Gesamtertrag aus. Dagegen belasteten die seit fünf Jahren herrschenden und immer mehr zur konstanten Rahmenbedingung werdenden Negativzinsen die Margen im Zinsengeschäft. Gewohnt gut unter Kontrolle waren 2019 die Kosten.

Im Kreditgeschäft setzte sich das Wachstum bei unverändert vorsichtiger Kreditpolitik fort. Basis bilden profunde Kenntnisse der Kunden und unserer regionalen Märkte. Trotz rückläufigem Bauvolumen erzielten wir mit der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und von Promotionsliegenschaften ein ansehnliches Wachstum. Insgesamt finanzierten wir 2019 in der Region Zug zusätzlich 450 Eigenheime.

Das Volumenwachstum konnte den Rückgang der Margen indes nicht ausgleichen, was zu einem tieferen Zinsergebnis führte. Wir refinanzieren uns zu 68,4 Prozent aus Kundengeldern. Da eine weitere Zinsreduktion praktisch nicht möglich ist, vermindert sich unsere Gesamtmarke in diesem wettbewerbsintensiven Geschäftsfeld kontinuierlich.

Die Finanzmärkte trugen im Berichtsjahr zur guten Entwicklung des Vermögensverwaltungsgeschäfts bei. So flossen beispielsweise pro Woche im Durchschnitt 3,9 Mio. Franken an neuen Geldern in unsere eigenen Anlagefonds. Die Depotwerte wuchsen im strategisch wichtigen Private Banking auf Jahresbasis performancebereinigt um netto rund 100 Mio. Franken. Die Zunahme reflektiert den allgemeinen Anlagebedarf sowie den Erfolg unserer ganzheitlichen und bedürfnisorientierten Beratung. Wir wollen den Menschen im Kunden gewinnen und mit ihm eine inspirierende Partnerschaft pflegen. Entsprechend beraten wir unsere Kunden auf ihre aktuelle Lebensphase bezogen und empfehlen verständliche und individuell angepasste Lösungen. Dabei hilft es, dass unsere Kunden für alle Bankgeschäfte denselben Ansprechpartner haben. Dieser zieht – wo nötig – unsere Spezialisten bei.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die Vorsorgeberatung. Und dies aus gutem Grund: Die Altersvorsorge belegte 2019 im Sorgenbarometer – durchgeführt vom Forschungsinstitut gfs.bern – zum dritten Mal in Folge den ersten Platz. 45 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer machen sich Sorgen um ihre Absicherung im Alter. In unserem bewährten Drei-Säulen-Modell ist neben der staatlichen und der beruflichen die private Vorsorge ein tragender Pfeiler. Hier wollen wir für unsere Kunden noch vermehrt eine kompetente und vorausschauende Partnerin sein.

Am 1. Januar 2020 ist das totalrevidierte Gesetz über die Zuger Kantonalbank in Kraft getreten. Die Struktur des neuen Gesetzes gewährleistet eine höhere Anpassungsfähigkeit und eine klare Zuweisung der Verantwortung. Mit der Einführung der Namenaktie entspricht unsere Kapitalstruktur den Anforderungen an eine moderne börsennotierte Aktiengesellschaft. Zudem stärkt das neue Gesetz die Aktionärsrechte: Die wichtigsten Grundsätze und Richtlinien sind neu in den Statuten geregelt und liegen damit in der Entscheidungskompetenz unserer Aktionäre. Diese wählen künftig an ihrer Generalversammlung auch den Präsidenten des Bankrats.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie bei unseren Kundinnen und Kunden. Ein spezieller Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im anspruchsvollen Umfeld leisten sie wertvolle Arbeit und sichern so den nachhaltigen Erfolg unserer Bank.

Freundliche Grüsse

Bruno Bonati  
Präsident des Bankrats

Pascal Niquille  
Präsident der Geschäftsleitung

---

3,9 Mio.

Aufrufe verzeichnete unser E-Banking  
im Berichtsjahr.

---

16,9 Mio.

Franken haben unsere Kundinnen und Kunden  
durchschnittlich pro Monat neu in unsere Strategie-  
fonds investiert.

---

660

Personen besuchen pro Tag eine unserer  
14 Geschäftsstellen.

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Jahresergebnis 2019      | 6  |
| Kunden, Produkte, Märkte | 10 |
| Finanzen und Risiko      | 15 |

# Lagebericht

Die Zuger Kantonalbank erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 ein sehr gutes Ergebnis. Sie stärkte ihre führende Marktposition als Partnerin bei Immobilienfinanzierungen in der Wirtschaftsregion Zug und setzte das erfreuliche Wachstum im Vermögensverwaltungsgeschäft fort. Die Anzahl Mandate wie auch das Depotvolumen konnten im Private Banking weiter erhöht werden.

# Sehr gutes Jahresergebnis 2019

Die Zuger Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2019 sehr gut gearbeitet. Der Gewinn beträgt 74,7 Mio. Franken. Der Geschäftserfolg liegt mit 107,2 Mio. Franken nur 1,0 Prozent unter Vorjahr. Strategiekonform entwickelte sich das indifferente Geschäft. Es macht inzwischen fast einen Drittel des Gesamtertrags aus.

Das sehr gute Jahresergebnis erlaubt es, der Generalversammlung erneut eine Dividende von 220 Franken pro Aktie zu beantragen.

Über die nächsten drei Jahre soll mit der Dividende die Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgeschüttet werden. Für das Jahr 2019 wird der Generalversammlung deshalb die Auszahlung einer aufgeteilten Dividende vorgeschlagen: 145 Franken aus dem Bilanzgewinn und 75 Franken aus der Entnahme aus Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen. Der Anteil von 75 Franken ist für Privat-anleger, die in der Schweiz wohnhaft sind, steuerfrei.

## Zinsergebnis bleibt unter Druck

Negativzinsen etablieren sich als konstante Rahmenbedingung und belasten die Margen. Dies widerspiegelt sich in einem tieferen Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von 147,6 Mio. Franken (-1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Die Zuger Kantonalbank hat im Berichtsjahr ihre führende Stellung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum in der Wirtschaftsregion Zug ausgebaut. Die Refinanzierung stellte die Bank unter anderem mit zwei Obligationenanleihen langfristig sicher. Damit und durch die günstigen Bedingungen im Interbankengeschäft aufgrund der Negativzinsen war es möglich, die sinkenden Zinserträge teilweise zu kompensieren.

Ihre vorsichtige Risikopolitik setzte die Zuger Kantonalbank konsequent fort. Unter Berücksichtigung von Auflösungen resultierte bei den Wertberichtigungen und Verlusten aus dem Zinsengeschäft ein kleiner Ertrag von 18'000 Franken (Vorjahr: -150'000 Franken).

## Wachstum in der Vermögensverwaltung – Rückgang beim Handelserfolg

Das indifferente Geschäft hat sich dank des anhaltenden Volumen- und Ertragswachstums zu einem wichtigen Pfeiler mit einem Anteil von rund einem Drittel am Gesamtertrag entwickelt.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 5,9 Prozent auf 49,1 Mio. Franken (Vorjahr: 46,4 Mio. Franken). Die strategischen Massnahmen der Bank zur Stärkung des Vermögensverwaltungsgeschäfts waren erfolgreich und wurden vom hervorragenden Aktienjahr 2019 unterstützt.

Das Handelsgeschäft war geprägt von rückläufigen Zinsdifferenzen des Schweizer Frankens zu den Hauptwährungen und liegt bei 15,4 Mio. Franken (-8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

## Depotvermögen gesteigert – Neugeld zurückhaltend angenommen

Die uns anvertrauten Kundengelder, vornehmlich auf Privat- und Sparkonten, erhöhten sich lediglich um 0,3 Prozent auf 9,7 Mrd. Franken. Die Bank gibt Negativzinsen auch weiterhin nur vereinzelt und auf individueller Basis an Kunden weiter.

Die betreuten Depotvermögen lagen per 31. Dezember 2019 bei 12,7 Mrd. Franken, 9,8 Prozent höher als im Vorjahr. Die performancebereinigte Netto-Veränderung der Depotvermögen betrug –30,5 Mio. Franken. Positiv präsentiert sich die Entwicklung der Depotvermögen im strategisch wichtigen Private Banking: Sie verzeichneten performancebereinigt einen Zuwachs von netto rund 100 Mio. Franken.

Im Berichtsjahr haben sich die Volumen der hauseigenen Anlagefonds – ergänzt mit den neuen ZugerKB Aktien- und Strategiefonds sowie Fondslösungen für Vorsorgegelder – sehr erfreulich entwickelt. Mit einer im Marktvergleich guten Performance und dank unserer bedürfnisorientierten Beratung genossen die ZugerKB eigenen Produkte grosse Akzeptanz bei den Kundinnen und Kunden. Die Fondsvolumen haben im Berichtsjahr die 500-Millionen-Franken-Grenze überschritten.

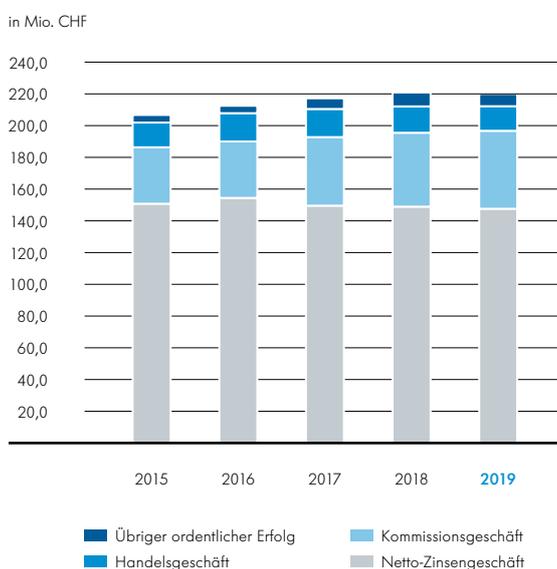
## Nummer eins bei Immobilienfinanzierungen in der Wirtschaftsregion Zug

Bei der Finanzierung von Wohneigentum in der Wirtschaftsregion Zug konnte die Zuger Kantonalbank weiter wachsen. Dazu zählt insbesondere die Finanzierung von selbstbewohntem Wohneigentum, einem für die Bank wichtigen Ankerprodukt, da es die Basis für eine langfristige Kundenbeziehung bildet. Hypothekarisch gedeckte Kredite an institutionelle Immobilieninvestoren haben das gesunde Wachstum gefördert. Die Immobilienfinanzierungen verzeichneten einen Zuwachs von 5,0 Prozent und erreichten 12,3 Mrd. Franken. Entsprechend haben sich die gesamten Kundenausleihungen entwickelt: Sie sind um 4,3 Prozent auf 12,7 Mrd. Franken gestiegen. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 15,7 Mrd. Franken.

## Kosten-Ertrags-Verhältnis sehr gut

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Franken auf 100,1 Mio. Franken. Der leicht höhere Personalaufwand (+1,5 Prozent) ist teilweise auf den bewussten Ausbau beim Immobilienhandel und in der Vorsorgeberatung zurückzuführen. Trotz kontinuierlicher Investitionen in die Digitalisierung bleibt der Sachaufwand mit 33,0 Mio. Franken stabil. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis von 45,6 Prozent ist gegenüber dem Vorjahr (44,9 Prozent) leicht angestiegen; es ist im langjährigen Vergleich jedoch anhaltend sehr gut.

Ertragsstruktur der Zuger Kantonalbank



Kosten-Ertrags-Verhältnis



## Eigenmittel gestärkt

Die starke Eigenkapitalausstattung der Zuger Kantonalbank sorgt für grosse Sicherheit und Handlungsspielraum für die Zukunft. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Eigenen Mittel um 26,8 Mio. Franken. Die Bank übertrifft die regulatorischen Eigenmittelvorschriften sehr deutlich.

Die beantragte Aufteilung der Dividendenausschüttung beansprucht Eigenmittel aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen. Diese werden durch Äufnen der freiwilligen Reserven wieder ausgeglichen.

Die Leverage Ratio – das Verhältnis von Kernkapital zu Gesamtengagement – beträgt sehr gute 8,0 Prozent. Die Quote des verfügbaren regulatorischen Kapitals betrug zum Bilanzstichtag im Branchenvergleich hohe 18,2 Prozent. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (18,5 Prozent) resultiert aus der wachstumsbedingten höheren Eigenmittelunterlegung des Hypothekengeschäfts.

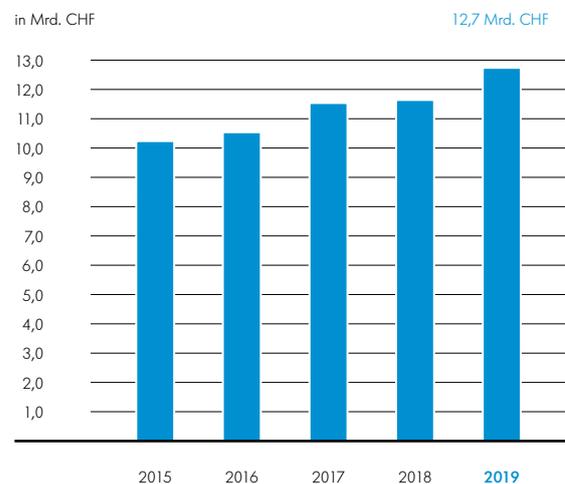
## Zuger Kantonalbank Aktie

Der Kurs der Zuger Kantonalbank Aktie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Prozent auf 6'320 Franken per Jahresende. Unter Einbezug der 2019 ausbezahlten Dividende von 220 Franken pro Aktie betrug die Gesamterendite im Berichtsjahr 14,7 Prozent.

### Hypothekarkredite



### Betreute Depotvermögen



## Ausblick 2020

### Zuger Immobilienmarkt behält hohe Anziehungskraft

Der Zuger Immobilienmarkt wird schweizweit seine Spitzenstellung beibehalten. Dank der hohen Attraktivität des Kantons Zug werden Wohnflächen unverändert stark nachgefragt. Gleichzeitig sind die 2019 erteilten Baubewilligungen auf einem Zehn-Jahres-Tief. Das für die nächsten Jahre absehbare Angebot bleibt knapp und dürfte die Kaufpreise im Eigenheimbereich nochmals ansteigen lassen. In ebenfalls unverändert guter Verfassung befindet sich aus Risikosicht der Mietwohnungsmarkt: Seit über zehn Jahren weist der Kanton Zug in diesem Segment die schweizweit tiefste Leerstandsquote aus. Zurzeit liegt sie bei 0,6 Prozent. Der Schweizer Durchschnitt beträgt 2,7 Prozent. Mit seinem Angebot an modernen Büroflächen bleibt der Kanton als Unternehmensstandort attraktiv.

### Vorsorgelösungen sind Schwerpunkt unserer ganzheitlichen Beratung

Sorge Nummer eins der Schweizerinnen und Schweizer ist gemäss dem von gfs.bern erhobenen Sorgenbarometer zum dritten Mal in Folge die Altersvorsorge. Ein besonderer Fokus unserer ganzheitlichen Beratung wird deshalb in den kommenden Jahren auf der Vorsorge liegen. Die Zuger Kantonalbank will mit Vorsorgelösungen für ihre Kunden noch vermehrt eine kompetente und vorausschauende Partnerin sein.

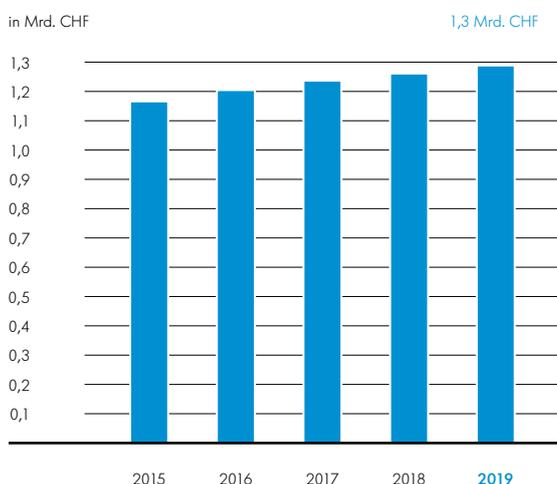
### Zwei Geschäftsstellen ziehen um

Die Zuger Kantonalbank investiert weiter in die Modernisierung ihrer Geschäftsstellen. In den kommenden Monaten werden zwei Geschäftsstellen neu gestaltet: Im Oktober eröffnen wir unsere Geschäftsstelle Zug-Herti nach dem Gesamtumbau im Einkaufszentrum Herti an einem neuen Standort. Und in Rotkreuz begrüssen wir unsere Kunden in einem Neubau an der Luzernerstrasse.

### Digitale Dienstleistungen kontinuierlich erweitern

In Ergänzung zur umfassenden Beratung durch unsere zertifizierten Kundenberaterinnen und -berater bauen wir unsere digitalen Dienstleistungen laufend aus. Neu können Kunden auf Wunsch via Chat mit uns in Kontakt treten. Moderne Oberflächen machen es künftig noch einfacher, Bankgeschäfte mit unserer Mobile-Banking-App zu erledigen oder über Yourmoney.ch die Entwicklungen an den Börsen zu verfolgen. Die bewährte App von CrontoSign Swiss wird ebenfalls erneuert und damit der Sicherheitsstandard beim E-Banking-Login nochmals erhöht.

#### Eigenmittel



#### Kundengelder



# Kunden, Produkte, Märkte

Auf dem Zuger Eigenheimmarkt sind die Preise auch 2019 deutlich gestiegen. Getragen wird die rege Nachfrage von der soliden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einem anhaltend attraktiven Zinsumfeld. Der Strategie entsprechend setzt die Zuger Kantonalbank den Schwerpunkt auf die Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und stärkte im Berichtsjahr ihre führende Marktposition.

Im Vermögensverwaltungsgeschäft setzt sich das erfreuliche Wachstum fort. Die Anzahl Mandate wie auch das betreute Depotvermögen stiegen 2019 weiter an. Ungebrochen hoher Beliebtheit erfreuen sich im anhaltenden Tiefzinsumfeld unsere Strategiefonds.

Der direkte Kontakt und die Nähe zu unseren Kunden sind für uns die Basis unseres Geschäftsmodells. Eine einmalige Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung der persönlichen Beziehungen stellte 2019 das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug dar.

## Wohnraum ist gefragt

Auch im Geschäftsjahr 2019 erwies sich der Kanton Zug als überaus begehrter Wohn- und Beschäftigungsstandort. Regelmässig siedelten sich neue Firmen an, und die Arbeitsmarktlage blieb gut. Die Bevölkerung stieg insbesondere als Folge der regen Zuwanderung überdurchschnittlich um 1,1 Prozent – der Schweizer Durchschnitt lag bei 0,7 Prozent. Zu den Standortvorteilen zählen nicht nur die hervorragende Anbindung an die Grossräume Zürich und Luzern, das breite Bildungsangebot, die hohe Lebensqualität und die tiefe Steuerbelastung, sondern auch die qualifizierten Arbeitskräfte.

## Wohnungsmieten und Eigenheimpreise steigen weiter

Die hohe Standortqualität sorgt für einen anhaltend starken Nachfragedruck auf den Zuger Wohnraummärkten. Viele Personen und Haushalte, die sich im Kanton Zug niederlassen, können sich Wohnimmobilien im höheren Preissegment leisten. Das Angebot hält mit dieser Nachfrage nicht Schritt, was zu weiter steigenden Preisen führt. Nicht nur Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser haben im vergangenen Jahr erneut deutlich an Wert gewonnen, auch der Zuger Mietwohnungsmarkt bleibt im schweizweiten Vergleich ein Sonderfall: Die Angebotsmieten steigen weiter, und die Leerstandsquote war im Sommer 2019 die tiefste in der ganzen Schweiz. Trotz der für Investoren anhaltend günstigen Marktbedingungen werden immer weniger Mehrfamilienhäuser gebaut; das für 2020 erwartete Neubauvolumen ist nur halb so gross wie der langfristige Durchschnitt.

Entspannter präsentiert sich dagegen die Situation im Markt für Büro- und Gewerbeflächen. Hier ist die Vermarktung 2019 wegen der vielen Neubaupläne anspruchsvoller geworden. Insgesamt standen Mitte 2019 rund 14 Prozent der Bestandsflächen leer. Dass die inserierten Mietpreise seit Mitte 2018 trotzdem um 3,2 Prozent gestiegen sind, ist primär eine Folge des Trends zu hochwertigen und voll ausgebauten Mietflächen.

«Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden während des gesamten Lebenszyklus ihrer Immobilie.»

# «Mit unserer umfassenden Vorsorgeberatung sind wir eine kompetente, vorausschauende Partnerin.»

Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung

## Zuger Kantonalbank bleibt führend bei der Finanzierung von Eigenheimen

Die Zuger Kantonalbank festigte im Geschäftsjahr 2019 ihre führende Marktposition in der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum in der Wirtschaftsregion Zug. Während der Hypothekarmarkt als Folge der abnehmenden Bautätigkeit und der weiter steigenden Amortisationsraten insgesamt stagnierte, erhöhte die Zuger Kantonalbank ihre Eigenheimfinanzierungen um 4,9 Prozent. Der Fokus auf das Eigenheimgeschäft entspricht unserer Bankstrategie, denn die Finanzierung von selbstbewohntem Wohneigentum ist die Basis für eine langfristige Kundenbeziehung. Bei der Finanzierung von Renditeliegenschaften ausserhalb der Wirtschaftsregion agieren wir aufgrund des steigenden Angebotsüberhangs zurückhaltend.

Die Zuger Kantonalbank berät ihre Kundinnen und Kunden während des gesamten Lebenszyklus einer Immobilie. Beliebt ist die interaktive Karte «Zuger Bauprojekte» auf unserer Website, die frühzeitig über geplante Wohnbauprojekte informiert. Mit dem webbasierten One-Click-Finanzierungsrechner führen wir potenzielle Käufer von der Projektseite eines Bauherrn direkt zum Hypothekarrechner der Zuger Kantonalbank; dort erwartet sie ein konkretes Finanzierungsangebot. Bestehende Objekte können auf der Immobilienplattform newhome.ch zum Verkauf ausgeschrieben werden. Bei der Vermarktung von Immobilien erstellen wir Privatgutachten und führen den Verkaufsprozess.

## Zug zieht Unternehmen an

Der Kanton Zug bleibt bei Unternehmen beliebt und zog 2019 wie in den Vorjahren zahlreiche nationale und internationale Gesellschaften an. Das innovationsfreundliche Umfeld unterstützt sowohl Ansiedlungen in etablierten Wirtschaftszweigen wie auch in zukunftssträchtigen Branchen wie Life Sciences. Die Zuger Kantonalbank hat im Berichtsjahr über 470 neue Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen eröffnet.

Die im Kanton ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) profitierten vom konjunkturell positiven Umfeld in der Schweiz und in Europa. Die Kreditausfallquote verblieb auch im Geschäftsjahr 2019 auf tiefem Niveau und zeugt von der Robustheit der lokalen Wirtschaft.

## Jährlicher Immobilienanlass etabliert sich im Markt

Jeweils im Frühling lädt die Zuger Kantonalbank professionelle Immobilienakteure aus der Wirtschaftsregion Zug zum Anlass «Trends im Immobilienmarkt» ein. Neben Fachreferaten bietet die Veranstaltung Unternehmern aus dem Immobilienbereich eine gute Netzwerkplattform. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit und hat sich bei vielen Teilnehmenden einen fixen Platz in der Agenda gesichert.

## Das Magazin «Bilanz» zeichnet unser Private Banking aus

Im Mai 2019 wurde die Zuger Kantonalbank im jährlichen Private-Banking-Rating des Wirtschaftsmagazins «Bilanz» als beste Regionalbank ausgezeichnet. Die Expertenjury beurteilte unseren ganzheitlichen Beratungsansatz, der im Rahmen der Gesamtanalyse nebst der Anlageberatung auch Vorsorge- und Finanzierungsaspekte beinhaltet, sowie unsere Fach- und Beratungskompetenz als «herausragend». Die Auszeichnung zeigt uns, dass wir die Schwerpunkte in den letzten Jahren richtig gesetzt haben und es sich langfristig bewährt, die Kunden umfassend und bedürfnisorientiert zu beraten.

## Volumen in der Vermögensverwaltung nehmen weiter zu

Im Vermögensverwaltungsgeschäft setzte sich das erfreuliche Wachstum der Vorjahre fort. So stiegen 2019 sowohl die Mandats- wie auch die betreuten Depotvolumen weiter an. Performancebereinigt betrug die Veränderung der Depotvermögen –30,5 Mio. Franken; sie ist auf eine konsequent umgesetzte Ertragsoptimierung aufgrund der Negativzinsen zurückzuführen. Positiv entwickelten sich die Depotvermögen im Private Banking: Sie wuchsen performancebereinigt um rund 100 Mio. Franken.

## Mittelzufluss in unsere Strategiefonds hält an

Die Beliebtheit unserer eigenen Strategiefonds ist ungebrochen. Monatlich flossen 2019 rund 16,9 Mio. Franken an neuen Geldern zu; dies führte netto im Gesamtjahr zu einer Steigerung des Bestands um 187,0 Mio. Franken.

## Handelsaktivitäten verharren auf eher tiefem Niveau

Angesichts der weltweit anhaltenden politischen Unsicherheiten verhielten sich viele Akteure abwartend und behielten einen hohen Anteil an Liquidität. Als Folge davon waren die Handelsaktivitäten an den Märkten erneut eher tief. Die Zuger Kantonalbank konnte sich diesem Trend nicht entziehen und verzeichnete wie schon im Vorjahr leicht rückläufige Courtageerträge.

Dem anhaltenden Tiefzinsumfeld begegneten wir auch im Berichtsjahr mit einer zurückhaltenden Annahme von Neugeldern, die nicht innerhalb absehbarer Zeit der Investition dienen. Wie schon in den Vorjahren belasten wir Negativzinsen auch weiterhin nur vereinzelt und auf individueller Basis.

## Externe Vermögensverwalter schätzen Kompetenz und Dienstleistungen

Die Zuger Kantonalbank ist auf dem Platz Zug die einzige Anbieterin von Bankdienstleistungen für externe Vermögensverwalter. Unsere Kompetenz und Verlässlichkeit wie auch die starke Serviceorientierung werden geschätzt und führten im Berichtsjahr zu einem Zuwachs an Kunden und investierten Vermögenswerten.

«Wir legen den Schwerpunkt auf die Finanzierung von selbstbewohnten Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern und schaffen damit die Basis für langfristige Kundenbeziehungen.»

Adrian Andermatt, Mitglied der Geschäftsleitung

## «Unsere Geschäftsstellen bleiben auch in Zukunft wichtig, weil der persönliche Kontakt die Basis unseres Geschäftsmodells ist.»

Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung

### Wir begleiten Sie im Leben

Getreu unserem Leitsatz «Wir begleiten Sie im Leben» bieten wir unseren Kunden verschiedenste Lösungen in allen Finanzfragen. Denn in jeder Lebensphase gibt es Entscheide mit finanzieller Tragweite zu fällen. Sei es zum Beispiel bei der ersten Geldanlage, beim Kauf eines Eigenheims, bei der Regelung der Nachfolge – oder auch bei der Vorsorge. Obwohl die Altersvorsorge im Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung einen Spitzenplatz einnimmt, sind sich viele nicht bewusst, dass für eine optimale finanzielle Abdeckung im Alter schon früh im Leben vorgesorgt werden muss. Unsere Vorsorge-spezialisten erstellen für unsere Kunden eine Finanzplanung, unterstützen bei Steuererklärungen und beraten im Güter- und Erbrecht. Für Firmeninhaber bieten wir eine umfassende Beratung zur beruflichen Vorsorge. Damit haben die Kunden die Möglichkeit, den Spielraum für Optimierungen in ihrer persönlichen Vorsorge zu erkennen und auszuschöpfen.

Um den aktiven Umgang mit dem Thema noch breiter in Erinnerung zu rufen, bildet die Vorsorgeberatung 2020 bankweit einen Schwerpunkt. Damit wollen wir unserem Ruf gerecht werden, nicht nur eine kompetente, sondern auch eine vorausschauende Partnerin zu sein.

### Frequenzen in den Geschäftsstellen bleiben konstant

Die Besuche in unseren 14 Geschäftsstellen blieben 2019 mit durchschnittlich rund 660 Personen pro Tag nahezu konstant. Leicht zugenommen hat die Nachfrage nach Beratungsgesprächen, Dienstleistungen und Auskünften. Um knapp 5 Prozent abgenommen haben dagegen die Kontakte an den Geldausgabeautomaten, dies bei einer Cash-Selbstbedienungsquote von 96 Prozent. Unsere Geschäftsstellen bleiben auch in Zukunft für den persönlichen Kontakt sehr wichtig.

In Unterägeri eröffneten wir 2019 die erste nach dem neuen Gestaltungskonzept umgebaute Geschäftsstelle. Die Kunden schätzen die freundliche Atmosphäre und die hellen, einladenden und mit den neuesten technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Räume.

Mit Tablets und grossen Bildschirmen visualisieren die Beraterinnen und Berater ihre Lösungen und Empfehlungen für die Kunden direkt im Beratungsgespräch. So können auch komplexe Themen verständlich dargestellt werden, und die Beratung wird zu einem echten Kundenerlebnis.

Per Ende Berichtsjahr 2019 beschäftigte die Zuger Kantonalbank insgesamt 456 Mitarbeitende, dies entspricht 404 Vollzeitstellen.

### Online-Services werden laufend ausgebaut

Die Basis unseres Geschäftsmodells ist der persönliche Kontakt. Diesen ergänzen wir mit unseren digitalen Dienstleistungen, die wir stetig weiterentwickeln, um unseren Kunden zeit- und ortsunabhängige Services anzubieten. So können Privatkunden nun einen Beratungstermin online vereinbaren oder professionelle Kunden in der externen Vermögensverwaltung ihre eigenen Plattformen direkt an die zentrale Wertschriftenhandelsplattform der Zuger Kantonalbank anbinden. 2019 führten wir das digitale Onboarding für die Eröffnung neuer Kundenbeziehungen ein.

Auch die Online-Services rund um das Kartenangebot – zum Beispiel Travel Cash aufladen oder das Geoblocking anpassen – und mobile Bezahlservices wie ZugerKB TWINT, Samsung Pay, Apple Pay und Google Pay haben wir ausgebaut. Die Kunden erhalten so zusätzliche Optionen.

## Neue Apps bringen Vorteile

Die neue App SnapShare unterstützt die digitale Einreichung der Steuerunterlagen; hierfür wird ab 2020 auch der Zins- und Kapitalausweis in den digitalen Aktenordner gelegt. Mit der neuen Mister Money-App können die Vorteilsbons und die Teilnahme an Wettbewerben sowie die Anmeldungen für spezielle Anlässe effizient verwaltet und bei Bedarf auch an Freunde weitergeleitet werden. Alle Rabatte und Wettbewerbe verbunden mit der Maestro-STUcard werden ebenfalls in einer App angezeigt: Dadurch können die Vorteile individualisiert angeboten werden. Zudem profitieren junge Erwachsene von passenden Deals im personalisierten Member-Printletter.

## Social Media erweitern unsere Kommunikation

In unseren Beiträgen auf Social Media (Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing/kununu und YouTube) zeigen wir unterhaltende Einblicke in unseren Berufsalltag und vermitteln unsere Fachkompetenz. Mit unterschiedlichen Postings machen wir auf viele Themen aufmerksam: Wir schreiben über unsere Sponsoringengagements, stellen Mitarbeitende und Jobs vor, veröffentlichen Beiträge rund um die Vorsorge oder lassen auch unsere Lernenden auf Instagram zu Wort kommen. Wettbewerbe und Ticketverlosungen aus unserem Sponsoring- und Vergabungsprogramm sorgen zudem für weitere Unterhaltungsmomente und steigern die Interaktion der Nutzer. Im Durchschnitt haben wir 2019 beispielsweise auf Facebook rund 6'000 Personen pro Beitrag erreicht. Unser Account auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu verzeichnet rund 22'400 Profilaufufe. Und auf Instagram erhielt unser beliebtester Beitrag 1'518 Likes.

## Kundennähe leben

Der direkte Kontakt und die Nähe zu unseren Kunden sind für uns essenziell. Die Kundenberater, die Verantwortlichen in den Regionen und die Mitglieder der Geschäftsleitung stehen für Rückmeldungen, Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung. Neben den Begegnungen in den Geschäftsstellen ermöglichten die regionalen Gewerbestellen in Baar, Cham und Unterägeri, die Zuger Messe, die Spiele des EVZ, aber auch die zahlreichen kulturellen Angebote und die weiteren Veranstaltungen vielfältige Gelegenheiten zum persönlichen Austausch. Eine einmalige Gelegenheit zur Vertiefung der persönlichen Beziehungen zu unseren Kunden stellte das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2019 in Zug dar. Die erlebte Nähe, das sportliche Erlebnis, die herzliche Gastfreundschaft und die wunderbare Schwingerfamilie haben nicht nur persönliche Beziehungen gefestigt, sondern auch den offenen Austausch über unsere Dienstleistungen gefördert. Die gute Vertrauensbasis wollen wir nutzen, um mit unseren Kunden eine inspirierende Partnerschaft zu pflegen.

«Unsere digitalen Services ergänzen den persönlichen Kontakt und ermöglichen unseren Kunden eine zeit- und ortsunabhängige Abwicklung der Bankgeschäfte.»

Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung

# Finanzen und Risiko

Die Zuger Kantonalbank ist finanziell sehr gut aufgestellt. Die Eigenkapitalbasis konnte im Geschäftsjahr 2019 weiter ausgebaut werden. Mit einer Kernkapitalquote von 18,2 Prozent gehört die Zuger Kantonalbank zu den am besten kapitalisierten Banken in der Schweiz.

Im Berichtsjahr stand wiederum die Steigerung der betrieblichen Effizienz durch Prozessoptimierungen im Fokus. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis konnte so – trotz Investitionen in die Digitalisierung – auf im Branchenvergleich tiefen 45,6 Prozent gehalten werden.

Die Zuger Kantonalbank verfolgt eine umsichtige Risikopolitik und begrenzt die Risiken wirksam. Die Kreditausfälle bewegten sich wiederum auf einem sehr tiefen Niveau.

## Komfortable Eigenmittelausstattung bietet Sicherheit

Wie in den Vorjahren baute die Zuger Kantonalbank ihre Eigenkapitalbasis auch im Berichtsjahr weiter aus. Die Eigenmittel der Bank stiegen um 26,8 Mio. Franken. Durch das Kreditwachstum nahmen die risikogewichteten Positionen leicht zu. Die Quote für das verfügbare regulatorische Kapital betrug per 31. Dezember 2019 hohe 18,2 Prozent. Damit übertrifft die Zuger Kantonalbank die regulatorisch geforderte Kapitalquote von 12,3 Prozent (inklusive des antizyklischen Kapitalpuffers) sehr deutlich.

Die Leverage Ratio, das Verhältnis des anrechenbaren Kernkapitals zur Gesamtheit der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen, blieb im Berichtsjahr stabil. Die Zuger Kantonalbank wies per Ende 2019 eine Leverage Ratio von 8,0 Prozent aus. Dieser Wert liegt klar über den von der FINMA verlangten 3,0 Prozent. Die komfortable Eigenmittelausstattung bietet unseren Kunden Sicherheit und ermöglicht der Bank eine beständige Geschäftstätigkeit.

## Eigenmittel

| in 1'000 Franken (gerundet)   | 2019      | 2018      |
|---|-----------|-----------|
| Hartes Kernkapital  | 1'284'244 | 1'257'444 |
| Kernkapital   | 1'284'244 | 1'257'444 |
| Regulatorisches Kapital   | 1'284'244 | 1'257'444 |
| Summe der risikogewichteten Positionen  | 7'047'526 | 6'806'058 |
| Quote verfügbares regulatorisches Kapital   | 18,2%     | 18,5%     |
| Quote erforderliches regulatorisches Kapital (gemäss FINMA)   | 11,2%     | 11,2%     |
| Quote erforderliches regulatorisches Kapital inklusive des antizyklischen Kapitalpuffers (gemäss FINMA) | 12,3%     | 12,3%     |

## Das anspruchsvolle Zinsumfeld erfordert ein aktives Bilanzmanagement

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hielt während der Berichtsperiode unverändert am Leitzins von -0,75 Prozent fest. So waren die kurzfristigen Zinsen wie bereits in den Vorjahren wiederum nur kleineren Schwankungen ausgesetzt. Dagegen verzeichneten die langfristigen Zinssätze einen Rückgang. Der 10-Jahres-Swapsatz sank im Berichtsjahr um 0,4 Prozent auf -0,1 Prozent und lag damit per Ende 2019 im negativen Bereich.

Aufgrund der anhaltenden Negativzinsen sah sich die Zuger Kantonalbank gezwungen, einzelnen Kunden mit hohen liquiden Mitteln negative Zinsen zu belasten. Ohne breite Marktakzeptanz werden wir Negativzinsen aber auch weiterhin nur vereinzelt und auf individueller Basis an Kunden weitergeben.

Die Zuger Kantonalbank bewirtschaftet ihre Bilanz und ihre Liquidität aktiv, um so die negativen Auswirkungen der tiefen Zinsen zu lindern. In diesem Rahmen wird der Liquiditätsspielraum zwischen SNB-Girosaldo und SNB-Freibetrag konsequent genutzt. Per 1. November 2019 passte die SNB die Berechnungsgrundlage für den Freibetrag an, was einen positiven Effekt auf das Zinsengeschäft hat.

Die Anforderungen aus dem FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken – Banken» wurden im Berichtsjahr zeitgerecht umgesetzt. Die Zuger Kantonalbank betreibt das Asset and Liability Management und steuert das Zinsänderungsrisiko in Übereinstimmung mit den aktuellen regulatorischen Bestimmungen.

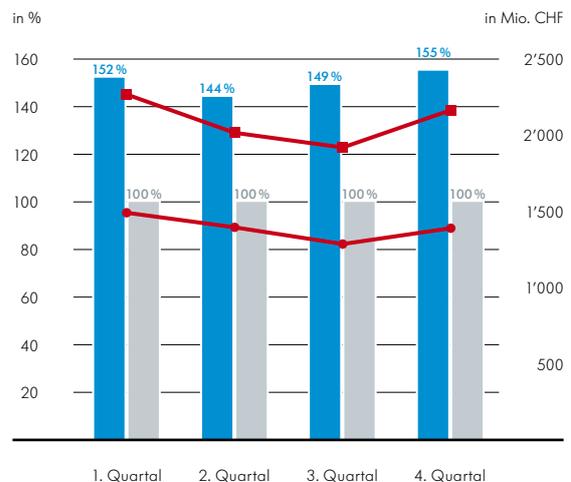
| Durchschnittszahlen                           | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
|---|------------|------------|------------|------------|
| Liquidity Coverage Ratio (LCR) in %           | 152        | 144        | 149        | 155        |
| High Quality Liquid Assets (HQLA) in Mio. CHF | 2'263      | 2'015      | 1'919      | 2'162      |
| Nettomittelabfluss in Mio. CHF                | 1'489      | 1'398      | 1'289      | 1'393      |
| Regulatorische Mindestanforderung an LCR in % | 100        | 100        | 100        | 100        |

### Verfügbares regulatorisches Kapital



Die anrechenbaren Eigenmittel der Zuger Kantonalbank sind im Jahr 2019 nochmals gestiegen. Die Quote verfügbares regulatorisches Kapital beträgt 18,2% und übertrifft die vom Regulator geforderten 12,3% klar. Die Bank erfüllt sowohl die Eigenmittelvorschriften (Basel III) als auch die Vorgaben zum antizyklischen Kapitalpuffer deutlich.

### Liquidity Coverage Ratio (in Durchschnittszahlen)



Die Zuger Kantonalbank erfüllt den vom Regulator geforderten Erfüllungsgrad von 100% deutlich. Per 31.12.2019 liegt die Liquidity Coverage Ratio der Zuger Kantonalbank bei 159,9%.

## Hypothekarforderungen wachsen in gesundem Mass

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Hypothekarforderungen um 5,0 Prozent. Neben der positiven Entwicklung im Eigenheimgeschäft ist das Wachstum auf hypothekarisch gedeckte Kredite an institutionelle Immobilieninvestoren zurückzuführen. Solche werden im Rahmen der Bilanzsteuerung an Immobilienfonds mit hoher Bonität und sehr tiefen Belehnungen gewährt.

Die Zuger Kantonalbank verfolgt konsequent eine vorsichtige Risikopolitik und betreibt ein umfassendes internes Risikomanagement. Das Hypothekarportfolio mit den zugrunde liegenden Sicherheiten liegt vorwiegend in der Wirtschaftsregion Zug und weist zum Jahresende 2019 unverändert eine sehr gute Qualität auf. Wir profitieren bei der Beurteilung und der Bewirtschaftung der Risiken von unseren profunden Kunden- und Marktkenntnissen.

Im August 2019 hat die Schweizerische Bankiervereinigung die Selbstregulierung im Bereich der Hypothekarfinanzierungen für Wohnrenditeliegenschaften angepasst. Die Neuerungen zielen auf einen verstärkten Eigenkapitaleinsatz des Kreditnehmers und eine raschere Rückführung der Belehnung. Die Zuger Kantonalbank setzte die neue Richtlinie, die von der FINMA als aufsichtsrechtlicher Mindeststandard anerkannt worden ist, im Berichtsjahr um.

Die Kreditausfälle blieben auf konstant tiefem Niveau. Der tiefe Wertberichtigungsbedarf ist auch im langfristigen Vergleich ein guter Gradmesser der ausgezeichneten Qualität des Kreditportfolios. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement der Zuger Kantonalbank finden sich im Finanzbericht ab Seite 45.

## Obligationenanleihen stellen langfristige Refinanzierung sicher

Die Zuger Kantonalbank nutzte das Tiefzinsumfeld und emittierte im Berichtsjahr zwei Obligationenanleihen über insgesamt 400,0 Mio. Franken. Die Anleihen mit einer Laufzeit von 11 und 10 Jahren profitierten von der sehr guten Bonität der Emittentin und wurden vom Markt entsprechend rasch absorbiert. Mit den neu aufgenommenen Mitteln wurde das Wachstum der Hypothekarforderungen refinanziert, das Zinsänderungsrisiko reduziert und die Liquiditätskennzahlen nachhaltig verbessert.

### Leverage Ratio

in Mrd. CHF



Die Leverage Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis des Kernkapitals zum Gesamtengagement. Seit 2009 wachsen sowohl das Gesamtengagement wie auch das Kernkapital der Zuger Kantonalbank. Das Gesamtengagement entspricht der Summe aus Aktiven und Anpassungen im Bereich der Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, Derivative sowie Ausserbilanzgeschäfte.

## Zuger Kantonalbank erfüllt Liquiditätsanforderungen deutlich

Die FINMA verlangt von den Banken eine ausreichend bemessene Liquiditätsreserve gegen kurzfristig eintretende Liquiditätsabflüsse. Der regulatorisch vorgegebene Mindestwert für die Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 Prozent wurde im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Quartalswert von 150,0 Prozent jederzeit eingehalten.

Zusammensetzung und Entwicklung der LCR sind in der Tabelle auf Seite 16 ersichtlich. Die Darstellung zeigt für die vier Quartale im Jahr 2019 jeweils den Durchschnitt der Monatsendwerte.

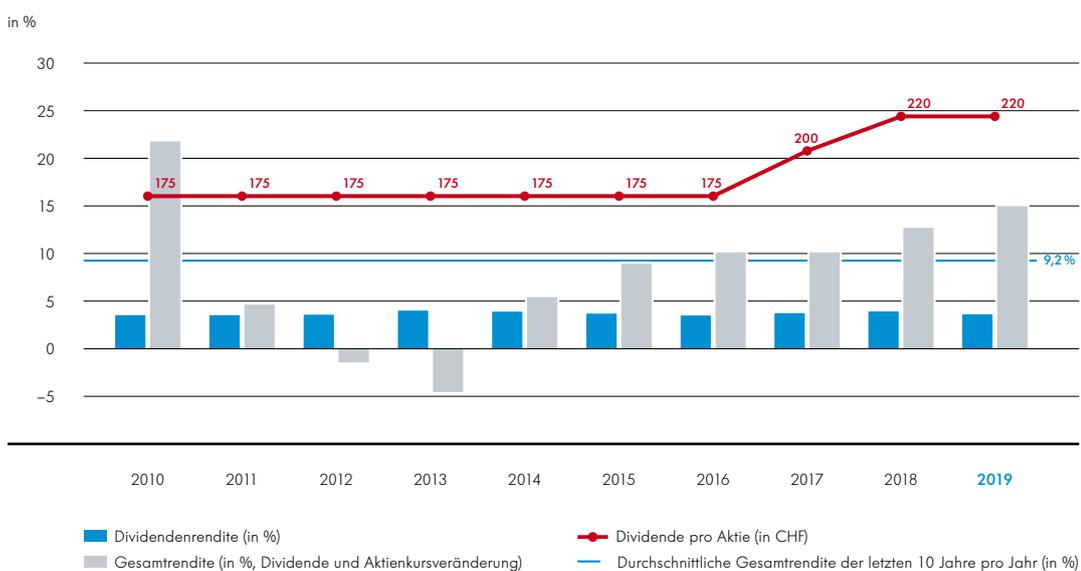
Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) misst die strukturelle Liquiditätssituation der Bank über einen Zeithorizont von einem Jahr und verlangt eine auf die Liquiditätsmerkmale der Aktiven abgestimmte Refinanzierung. Im Berichtsjahr 2019 betrug die Quote durchschnittlich 140,9 Prozent und erfüllte somit die für die Zukunft vorgesehenen und erforderlichen 100 Prozent.

## Nachhaltige Effizienzsteigerungen optimieren Kosten

Der Geschäftsertrag entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Während die gesteigerten Erträge aus dem Kommissionsgeschäft den Rückgang der Erträge aus dem Zinsengeschäft kompensieren konnten, blieb der Erfolg aus dem Handelsgeschäft etwas hinter dem Vorjahr zurück. Als Folge der strategischen Investitionen in die Digitalisierung der Geschäftsprozesse stieg der Personal- und Sachaufwand geringfügig an. In diesem guten Ergebnis ist auch das Engagement der Zuger Kantonalbank als Königspartnerin des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests enthalten. Unter dem Strich resultierte so ein leicht tieferes Gesamtergebnis.

Wie in den Vorjahren optimierte die Zuger Kantonalbank auch im Geschäftsjahr 2019 die betriebliche Effizienz. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis konnte mit 45,6 Prozent auf tiefem Niveau gehalten werden. Dies stellt in einem von sinkenden Margen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägten Umfeld einen wichtigen Erfolg dar. Die stetige Prozessoptimierung und das Kostenbewusstsein sind die Grundlagen für die Profitabilität und geniessen daher bei der Zuger Kantonalbank einen hohen Stellenwert.

### Dividenden- und Renditeentwicklung der Zuger Kantonalbank Aktie



Die Aktie der Zuger Kantonalbank zeigt sich in der 10-Jahres-Entwicklung als äusserst stabiler Titel. In der Grafik sind sowohl die Dividendenrendite wie auch die Gesamtrendite ersichtlich. Die Grafik illustriert zudem die stetige Dividendenauszahlung. Mit der Berücksichtigung der beantragten Dividende von CHF 220 pro Aktie erzielt die Aktie der Zuger Kantonalbank eine durchschnittliche Gesamtrendite von 9,2% in den letzten zehn Jahren.

# «Die Zuger Kantonalbank gehört zu den am besten kapitalisierten Banken der Schweiz.»

Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung

## Neue Gesetze für die Finanzindustrie sind in Kraft

Per 1. Januar 2020 traten das neue Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) in Kraft. Das FINIG schafft einheitliche Wettbewerbsbedingungen für die Finanzintermediäre, indem die Bewilligungsregeln für Finanzdienstleister vereinheitlicht werden. Mit dem FIDLEG sollen die Interessen der Anleger besser und nachhaltig geschützt werden. Entsprechend sieht das FIDLEG unter anderem vor, dass die Finanzdienstleister gegenüber ihren Kunden Verhaltensregeln für das Angebot von Finanzdienstleistungen und Finanzinstrumenten einhalten müssen. Die Zuger Kantonalbank beachtet bereits heute einen grossen Teil der im FIDLEG verankerten Pflichten. Während der Übergangsphase bis Ende 2021 wird die Zuger Kantonalbank ihr Angebot detailliert prüfen und falls nötig Anpassungen vornehmen.

## Zuger Kantonalbank wechselt von Inhaber- zu Namenaktien

Am 4. Mai 2019 hat die Generalversammlung dem neuen Gesetz über die Zuger Kantonalbank zugestimmt. Dieses trat per 1. Januar 2020 in Kraft und sieht unter anderem vor, dass die bisherigen Inhaberaktien mit einem Nennwert von 500 Franken in Namenaktien im Verhältnis 1:1 umgewandelt werden. Die Zuger Kantonalbank traf die nötigen Massnahmen, damit die Umwandlung für die Aktionäre vollzogen werden konnte. Die Umwandlung erfolgte per 8. Januar 2020. Das Aktienkapital der Zuger Kantonalbank beträgt unverändert 144'144'000 Franken und setzt sich aus 288'288 Namenaktien mit einem Nennwert von je 500 Franken zusammen. Die neuen Namenaktien sind für das Geschäftsjahr 2019 vollumfänglich dividendenberechtigt.

### Kundenkennzahlen

|  | Anzahl Ende 2019 (gerundet) | Anzahl Ende 2018 (gerundet) |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>Gesamtanzahl Kunden</b>                 | <b>118'600</b>              | <b>117'500</b>              |
| Privatkunden                               | 107'000                     | 106'000                     |
| Firmenkunden                               | 11'600                      | 11'500                      |
| Privatkonten                               | 65'700                      | 64'800                      |
| Kontokorrente                              | 29'200                      | 28'800                      |
| Sparkonten                                 | 117'800                     | 117'500                     |
| Kunden mit E-Banking-Vertrag               | 62'410                      | 59'500                      |
| Elektronische Zahlungen (in Mio.)          | 5,7                         | 5,6                         |
| Finanzierungen (Hypotheken, Darlehen usw.) | 19'000                      | 18'500                      |
| Wertschriftendepots                        | 18'900                      | 18'600                      |
| Maestro-Karten                             | 49'400                      | 49'200                      |
| STUcard-Karten                             | 6'200                       | 5'800                       |
| Kreditkarten                               | 16'500                      | 15'500                      |

---

# 80

Jugendliche bewarben sich für unsere acht Lehrstellen für die Berufsausbildung im August 2020.

---

# 170 Tonnen

CO<sub>2</sub> werden jährlich eingespart, weil wir unseren Geschäftssitz am Postplatz mit Wasser aus dem Zugersee heizen und kühlen; dies entspricht 541'000 Kilometer Fahrt mit einem Mittelklassewagen mit Benzin.

---

# 540 Mio.

Franken hat die Zuger Kantonalbank in den vergangenen zehn Jahren an die Aktionäre ausgeschüttet.

# Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln bildet für die Zuger Kantonalbank die Grundlage für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. So schaffen wir nachhaltigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und die Zuger Bevölkerung.

# Nachhaltigkeitsbericht

Die Zuger Kantonalbank nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst. Wir verfolgen eine nachhaltige Geschäftspolitik und fördern die Entwicklung der Wohn- und Arbeitsregion Zug. Als verlässliche Geschäftspartnerin und attraktive Arbeitgeberin schaffen wir für unsere Anspruchsgruppen langfristigen Nutzen.

## **Nachhaltiges Handeln ist die Grundlage für unseren Geschäftserfolg**

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist fester Bestandteil der Strategie der Zuger Kantonalbank. Wir sind eine zuverlässige, integre Geschäftspartnerin und legen an unser Handeln einen hohen Wertmassstab. Unser Geschäftserfolg basiert auf respektvollem Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Deshalb übernehmen wir Verantwortung für

**unsere Geschäftstätigkeit:** Weil wir dauerhaft Mehrwert und volkswirtschaftlichen Nutzen schaffen wollen, gilt unsere erste Verpflichtung dem langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unserer Bank.

**die Gesellschaft:** Mit unserem langjährigen Engagement in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Sport tragen wir zu einer lebenswerten Wohn- und Arbeitsregion Zug bei.

**unsere Mitarbeitenden:** Als verlässliche und attraktive Arbeitgeberin fördern wir die Entwicklung unserer Mitarbeitenden auf allen Ebenen.

**die Umwelt:** Wir tragen Sorge zu den natürlichen Ressourcen, senken unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss langfristig und setzen auf erneuerbare Energien.

## Geschäftstätigkeit: dem langfristigen Erfolg unserer Bank verpflichtet

### Die Wertschöpfung der Zuger Kantonalbank bleibt auf hohem Niveau

Die Wertschöpfungsrechnung ergänzt unsere klassische Finanzberichterstattung. Sie steigert die Transparenz, illustriert die Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Produktivität der Zuger Kantonalbank und quantifiziert den für die Anspruchsgruppen und für das Unternehmen selbst geschaffenen Mehrwert.

Im Berichtsjahr nahm die Wertschöpfung leicht um 0,8 Prozent auf 174,4 Mio. Franken ab. Damit verbleibt die Wertschöpfung der Zuger Kantonalbank auf konstant hohem Niveau. Dies verdeutlicht unsere effiziente Arbeitsweise und die erfolgreiche Positionierung im herausfordernden Marktumfeld.

### Entstehung der Wertschöpfung

| in 1'000 Franken (gerundet)                          | 2019           | 2018           |
|--|----------------|----------------|
| Unternehmensleistung inkl. Ausserordentlicher Erfolg | 219'580        | 221'711        |
| 1 ■ Sachaufwand                                      | -32'986        | -32'863        |
| 2 ■ Abschreibungen                                   | -12'184        | -12'894        |
| 3 ■ Wertberichtigungen/Rückstellungen/Verluste       | -43            | -225           |
| 4 ■ <b>Wertschöpfung</b>                             | <b>174'367</b> | <b>175'728</b> |

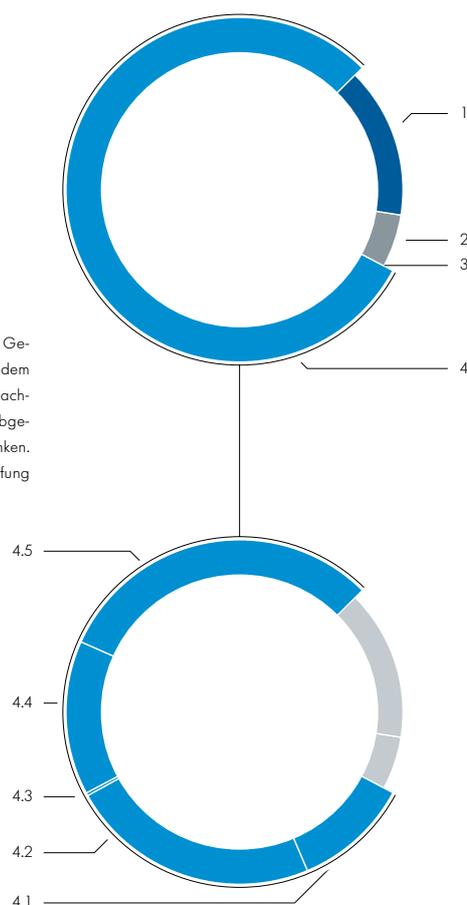
Auf der Einnahmenseite entspricht die Unternehmensleistung dem in der Erfolgsrechnung rapportierten Geschäftsertrag ohne die Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie ohne Verluste aus dem Zinsengeschäft, jedoch inklusive Ausserordentlicher Erfolg. Von dieser Bruttoleistung werden die Positionen Sachaufwand, Abschreibungen sowie Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste gemäss Erfolgsrechnung abgezogen. Im Berichtsjahr generierte die Zuger Kantonalbank eine Nettowertschöpfung von rund 174,4 Mio. Franken. Im Jahresvergleich resultiert ein leichter Rückgang von 0,8 Prozent oder 1,4 Mio. Franken. Die Wertschöpfung je Mitarbeitenden betrug 435'427 Franken.

### Verwendung der Wertschöpfung

| in %  | 2019 | 2018 |
|---|------|------|
| 4.1 Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung)  | 13,6 | 17,0 |
| 4.2 Öffentliche Hand                            | 29,2 | 26,8 |
| 4.3 Gemeinnützige und kulturelle Organisationen | 0,5  | 0,5  |
| 4.4 Privataktionäre                             | 18,2 | 18,0 |
| 4.5 Mitarbeitende                               | 38,5 | 37,6 |

Die Ausgabenseite illustriert in prozentualer Form, für welche Anspruchsgruppen die geschaffenen Werte eingesetzt wurden. Mit 38,5 Prozent ging auch im Jahr 2019 der grösste Anteil in Form von Salären und Vergütungen an die Mitarbeitenden der Zuger Kantonalbank. Zur Stärkung der Reserven verwendete die Zuger Kantonalbank 13,6 Prozent der geschaffenen Werte. Der Beitrag an gemeinnützige Organisationen und Zuger Vereine liegt bei 900'000 Franken. Das heisst, wir verwenden wiederum 0,5 Prozent der geschaffenen Werte für diesen Zweck.

Die solide Eigenkapitalausstattung ermöglicht der Zuger Kantonalbank eine konstante Ausschüttung der Dividende. 18,2 Prozent der generierten Wertschöpfung schütten wir an die Aktionäre aus (Vorjahr 18,0 Prozent). Unter Berücksichtigung der Dividende an den Kanton Zug, der Abgeltung der Staatsgarantie und der Steuern erhielt die öffentliche Hand insgesamt 29,2 Prozent des geschaffenen Wertes.



### Wir setzen auf verantwortungsvolles Investieren

Gemeinsam mit der Fundinfo AG – einer unabhängigen Anbieterin von Fonds-Research – hat die Zuger Kantonalbank 2019 ein Angebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten nach den sogenannten ESG-Kriterien erarbeitet. ESG steht dabei für «environment, social, governance», also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Die Fundinfo AG, die die United-Nations-Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren unterzeichnet hat, analysiert zusammen mit renommierten Partnern eine Vielzahl von Fonds auf deren Nachhaltigkeit. Diese Analysen stehen ausschliesslich institutionellen Kunden wie zum Beispiel Banken, Vermögensverwaltern oder Pensionskassen zur Verfügung. Dank der Zusammenarbeit mit der Fundinfo AG erhalten unseren Kundinnen und Kunden eine interessante Auswahl an nachhaltigen Anlagefonds.

### Mitarbeitende legen hohen Wert auf eine ganzheitliche Beratung

Bei ihren Anspruchsgruppen geniesst die Zuger Kantonalbank hohes Ansehen und grosses Vertrauen. Darauf bauen wir und pflegen mit unseren Kunden und allen anderen Anspruchsgruppen eine inspirierende Partnerschaft. Sie ist der Kern unserer Marke. Im Zentrum stehen drei Werte: Wir zeigen Interesse am Menschen, wir legen Wert auf eine hohe Sicherheit, und wir leben die Zuger Vielfalt. Diesen Werten folgen wir im Alltag, sei es in Gesprächen, in Briefen oder bei Anlässen. Im Berichtsjahr haben sich alle Mitarbeitenden damit auseinandergesetzt, wie sie ihre Wirkung gegenüber den Anspruchsgruppen weiter verbessern und so die inspirierende Partnerschaft stärken können.

Zusammen mit der überdurchschnittlich robusten Eigenkapitalbasis bildet das Vertrauen in unsere Marke ein solides Fundament für unseren geschäftlichen Erfolg. Der Verhaltenskodex der Zuger Kantonalbank beschreibt ergänzend die ethischen Grundwerte und die professionellen Standards, die für Bankrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende verbindlich sind und unser Handeln leiten.

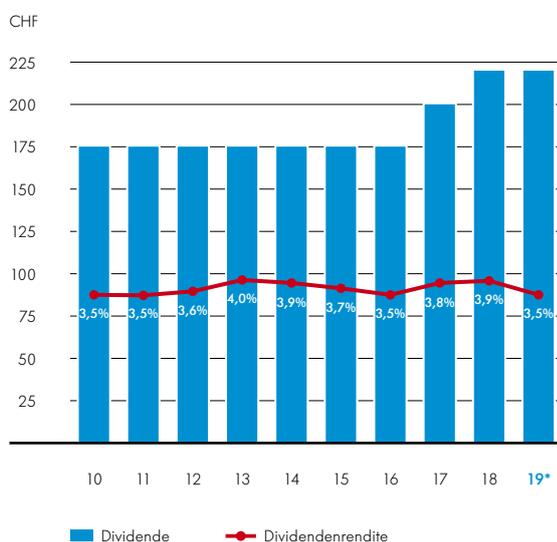
### Aktionäre erhalten attraktive Dividende

In den vergangenen zehn Jahren hat die Zuger Kantonalbank 537,7 Mio. Franken an die Aktionäre ausgeschüttet. Das Eigenkapital nahm im gleichen Zeitraum um 313 Mio. Franken (31,8 Prozent) auf 1,298 Mrd. Franken zu.

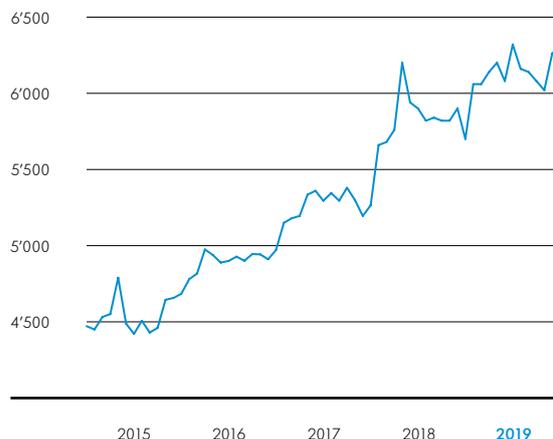
Und auch langfristig sind unsere Aktien eine attraktive Anlage, wie die Kursentwicklung zeigt. Laut der «Handelszeitung» vom 10. Oktober 2019 zählt die Zuger Kantonalbank zu den 15 Schweizer Unternehmen, die am verlässlichsten Dividenden ausschütten.

Unsere Aktien gehören zur Hälfte dem Kanton Zug. Die andere Hälfte liegt in den Händen von über 10'000 Privataktionären, hauptsächlich aus der Region Zug.

Ausschüttung und Dividendenrendite



Kursentwicklung der Zuger Kantonalbank Aktie



## Gesellschaft: Engagement für eine lebenswerte Wohn- und Arbeitsregion Zug

### Zuger Kantonalbank schafft volkswirtschaftlichen Mehrwert

Bevölkerung und Gemeinwesen in der Wirtschaftsregion Zug profitieren von unseren Aktivitäten: So ist die Zuger Kantonalbank eine bedeutende Steuerzahlerin und die neuntgrößte Arbeitgeberin im Kanton. Wir beschäftigen insgesamt 456 Mitarbeitende und zahlten im Berichtsjahr 67,1 Mio. Franken an Löhnen und Vergütungen, die wiederum als Einkommen versteuert werden – ein Grossteil davon in der Arbeitsregion Zug.

Der Kanton Zug profitiert zudem als Aktionär. Mit einem gesetzlichen Kapitalanteil von 50 Prozent und einem freien Kapitalanteil von 0,1 Prozent fliesst über die Hälfte aller beantragten Dividendenaus-schüttungen an den Kanton – für 2019 sind dies 31,8 Mio. Franken. In den letzten drei Jahren stiegen die Abgaben, bestehend aus den Dividenden, der Abgeltung der Staatsgarantie und den Kantonssteuern, von 30,1 Mio. Franken auf 39,5 Mio. Franken.

### Wir engagieren uns für die Wohn- und Arbeitsregion Zug

Die Zuger Kantonalbank ist regional stark verankert und fühlt sich mitverantwortlich für die Entwicklung der Wohn- und Arbeitsregion Zug. Mit unserem Engagement für gemeinnützige und kulturelle Organisationen geben wir der Bevölkerung einen Teil der Wertschöpfung zurück. Im Berichtsjahr sprachen wir Beiträge von rund 900'000 Franken. Dabei steht der gemeinnützige Gedanke im Vordergrund; wir erwarten keine Gegenleistungen.

Die nachfolgend aufgeführten Projekte sind Beispiele für unser Engagement bei über 700 gemeinnützigen Institutionen und in der Freiwilligenarbeit im Kanton Zug.

#### Sport

Am Moränen-Cup in Menzingen messen sich rund 450 Turnerinnen und Turner in verschiedenen Disziplinen wie Bodenturnen, Reck und Barren. Ein Sportfest für die ganze Bevölkerung. Der STV Menzingen hat diesen grossen Anlass bereits zum sechsten Mal organisiert.

#### Kultur

Das einzigartige Waldstock Open Air Spektakel findet seit 20 Jahren an einem idyllischen Platz in Steinhausen statt. Der Verein Waldstock mit über 300 freiwilligen Helferinnen und Helfern bot auch im Jubiläumsjahr ein tolles Programm für jedermann.

#### Gesellschaft

Die Frauengemeinschaft Cham feierte 2019 unter dem Motto «Sternstunden» ihr 100-Jahr-Jubiläum. Sie ist mit rund 900 Mitgliederinnen der grösste Verein in Cham, fest im Dorfleben verankert und organisiert jährlich über 90 Anlässe im soziokulturellen Bereich für Frauen jeden Alters.

### Letzte Jubiläumsprojekte werden umgesetzt

Aus unserem Wettbewerb zum 125-Jahr-Jubiläum wurden im Berichtsjahr drei weitere Projekte vorangetrieben:

- Im Mai 2019 fand die Eröffnung des umgebauten Pfadiheims Choller statt; dieses kann jetzt ganzjährig genutzt werden.
- Das «Bistro im und für Zug» öffnete im Oktober 2019 für die vereinsinterne Nutzung; zu einem späteren Zeitpunkt soll es auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.
- Für den Pumptrack Zug liegen alle Bewilligungen vor, die gesamte Finanzierung ist gesichert. Im März 2020 starten die Bauarbeiten; sie dauern voraussichtlich bis Mai 2020. Danach steht der Pumptrack der Bevölkerung zur Verfügung.

## «Wir setzen auf verantwortungsvolles Investieren und bieten unseren Kunden nachhaltige Anlagemöglichkeiten.»

Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung

### Sponsoring-Engagements für die ganze Bevölkerung

Mit den Sponsoring-Engagements wollen wir unseren Kunden, den Mitarbeitenden und der ganzen Bevölkerung unvergessliche Erlebnisse ermöglichen. Seit vielen Jahren unterstützen wir den Eishockeyclub EVZ, die Theater- und Musikgesellschaft Zug sowie die Schifffahrtsgesellschaft Zug. Beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2019 war die Zuger Kantonalbank als Königspartnerin mittendrin. Wir verlost an die Zuger Bevölkerung 250 Tagestickets. Daneben unterstützten wir im Berichtsjahr auch regionale Anlässe wie beispielsweise das Zugerberg- und das Morgarten-Schwinget oder das Baarer Abendschwingen. Die Richtlinien zu unseren Sponsoring-Engagements und den Vergabungen sind zu finden unter [www.zugerkb.ch/sponsoring](http://www.zugerkb.ch/sponsoring).

### Mitarbeitende: verlässliche und attraktive Arbeitgeberin

#### Wir garantieren Chancen- und Lohngleichheit

Als Arbeitgeberin bieten wir unseren Mitarbeitenden ein intaktes Arbeitsumfeld: Wir garantieren Chancen- und Lohngleichheit, bezahlen marktgerechte Saläre und offerieren attraktive Personalnebenleistungen. Dazu gehören sehr gute Versicherungsleistungen bei Krankheit und Unfall, ein überobligatorischer Mutter- und Vaterschaftsurlaub sowie ein Adoptionsurlaub. Zudem können die Mitarbeitenden bis zu zehn Ferientage kaufen und von Vergünstigungen bei Bankprodukten profitieren. 2019 liess die Zuger Kantonalbank ihr Lohnsystem überprüfen und zertifizieren. Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) bescheinigt uns die Einhaltung der Lohngerechtigkeit, die Marktfähigkeit unserer Vergütungspraxis und zeichnet uns mit dem Zertifikat «Fair Compensation» aus.

#### Stete Aus- und Weiterbildung ist uns sehr wichtig

Wir sind die führende Finanzdienstleisterin in der Wirtschaftsregion Zug und eine attraktive Arbeitgeberin. Um diese Position in einem durch hohe Dynamik geprägten wirtschaftlichen Umfeld zu behalten und zu stärken, investieren wir fortlaufend in die berufliche und die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr wurden 1 Mio. Franken für Aus- und Weiterbildungsaktivitäten zur Verfügung gestellt.

#### Wir fördern Talente auf allen Ebenen

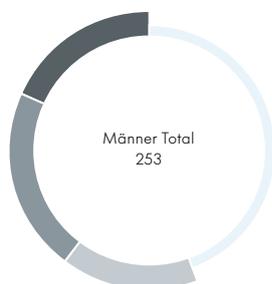
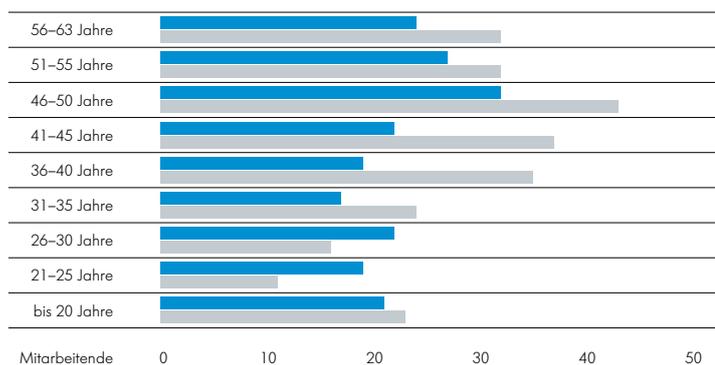
Im Rahmen des jährlichen «Talent Development Process» identifizieren wir Mitarbeitende für höhere Kader- oder Direktionsfunktionen. Die ausgewählten Mitarbeitenden werden individuell gefördert und durch ihre jeweiligen Vorgesetzten eng begleitet. Das Förderprogramm dauert im Durchschnitt zwei bis drei Jahre. In den Jahren 2018/2019 umfasste der Talentpool über 30 Mitarbeitende.

Die Talentförderung bezieht auch Lehrabgänger ein. Diese werden als «Young Talents» identifiziert und erhalten eine Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen. Sie übernehmen zum Teil die Funktion eines Praxisbildners und sind für die Lernenden in ihrem Arbeitsbereich verantwortlich. Darüber hinaus bearbeiten sie auf Gesamtbankebene verschiedene Themen und wirken bei Projekten mit. So sammeln die jungen Mitarbeitenden erste Führungserfahrung und werden für die Geschäftsleitung spür- und sichtbar.

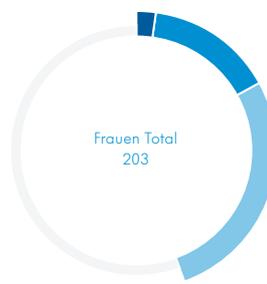
## Personalbestand



■ Männer ■ Frauen



**Männer**  
■ Mitarbeiter ■ Kader ■ Direktion



**Frauen**  
■ Mitarbeiterinnen ■ Kader ■ Direktion

### Unsere Lehrstellen sind gefragt

Jedes Jahr beginnen acht Lernende bei der Zuger Kantonalbank ihre Berufsausbildung, insgesamt bieten wir 24 Lehrstellen. Alle unsere Lernenden bestanden im Abschlussjahr 2019 das Qualifikationsverfahren; zwei erreichten sogar einen hervorragenden Abschluss. Bei guten Arbeitsleistungen während der Lehrzeit erhalten die Lehrabsolventen nach der Lehre unbefristete oder befristete Arbeitsverträge und können so wertvolle Berufserfahrungen sammeln. Dass die Zuger Kantonalbank ein attraktiver Lehrbetrieb für den Beruf Bankkauffrau/-mann ist, zeigt das hohe Interesse an den Lehrstellen. So bewarben sich rund 80 Jugendliche für den Lehrbeginn im August 2020.

Am Nationalen Zukunftstag am 14. November 2019 durften 21 Kinder den beruflichen Alltag ihrer Eltern oder Verwandten erleben und in die Bankenwelt eintauchen.

«Die Zuger Kantonalbank ist regional stark verankert und fühlt sich mitverantwortlich für die Entwicklung der Wohn- und Arbeitsregion Zug.»

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

## «Als Arbeitgeberin garantieren wir unseren Mitarbeitenden Chancen- und Lohngleichheit.»

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

### Die ehemaligen Mitarbeitenden bleiben mit uns verbunden

Im August 2019 luden wir unsere pensionierten Mitarbeitenden zu einer Führung durch das Festgelände des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) ein. Die grosse Anzahl Teilnehmender zeigt die starke Verbundenheit mit der Zuger Kantonalbank und das hohe Interesse am ESAF.

### Pensionskasse sichert ihre Leistungsversprechen

Unsere Mitarbeitenden können auf eine gesunde, leistungsfähige Pensionskasse zählen und profitieren von flexiblen Pensionierungsmöglichkeiten.

### Mitarbeitende und Vorgesetzte können sich besser informieren

Die Zuger Kantonalbank erneuert in den kommenden Monaten das Personalinformationssystem. Die Mitarbeitenden und die Vorgesetzten können sich mit der neuen, auch mobil nutzbaren digitalen Lösung einfacher und besser informieren. Zudem vereinfachen sich die Personalprozesse.

### Personalkommission organisiert gut besuchte Anlässe

Die Personalkommission vertritt die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber der Geschäftsleitung. Sie soll die Unternehmenskultur erhalten und gezielt stärken. 2019 organisierte die Personalkommission verschiedene Anlässe: Der EVZ liess uns hinter die Kulissen blicken, das Kunsthaus Zug führte uns durch die Sammlung. Gut besucht waren auch die Lunch Learnings zum Thema Social Media.

### Sport trägt zum Austausch bei

Die unternehmenseigene Sportgruppe mit über 400 Mitgliedern kombiniert sportliche Aktivitäten mit geselligem Austausch. Sie organisiert diverse Anlässe für aktive und ehemalige Mitarbeitende der Zuger Kantonalbank. Vom Bowling über Minigolf und Eishockey bis zum Armbrustschiesen – es hat für jeden etwas dabei. Die Sportgruppe organisiert auch spezielle Events, wie zum Beispiel ein Handballtraining oder einen Segelkurs auf dem Zugersee.

## Umwelt: Sorgfältiger Umgang mit natürlichen Ressourcen

### Wir sorgen uns um die Umwelt

Es ist unser Ziel, den Energie- und Materialverbrauch sowie den CO<sub>2</sub>-Ausstoss langfristig zu senken.

### Energie- und Wasserverbrauch

|                  | 01.10.2018 – 30.09.2019 |   | 01.10.2017 – 30.09.2018 |   |
|------------------|-------------------------|---|-------------------------|---|
|                  | Totalverbrauch          | Verbrauch/MA<br>Vollzeitstellen effektiv: 403 | Totalverbrauch          | Verbrauch/MA<br>Vollzeitstellen effektiv: 397 |
| Strom            | 1'464'416 kWh           | 3'627 kWh                                     | 1'530'431 kWh           | 3'855 kWh                                     |
| Fernwärme/Erdgas | 291'050 kWh             | 721 kWh                                       | 280'100 kWh             | 706 kWh                                       |
| Heizöl           | 42'519 Liter            | 105 Liter                                     | 54'558 Liter            | 137 Liter                                     |
| Wasser           | 5'875 m <sup>3</sup>    | 15 m <sup>3</sup>                             | 6'344 m <sup>3</sup>    | 16 m <sup>3</sup>                             |

### Energie- und Wasserverbrauch

Der Energie- und Wasserverbrauch bezieht sich auf alle selbstgenutzten Gebäude und Räumlichkeiten. Die Zuger Kantonalbank bezieht ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien, mehrheitlich aus Schweizer Wasserkraft.

### Technologie spart Papier und Toner

Durch den vermehrten Einsatz von Tablets und die Optimierung unserer Prozesse sank der Papier- und Tonerverbrauch 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent. Der Bankrat und die Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank arbeiten mit der Sitzungsmanagement-Software Sherpany und sparen so dank dem elektronischen Austausch von Dokumenten viel Papier. Bei der Produktion von Drucksachen hilft die exakte Planung, Restbestände zu verhindern. Alle unsere Drucksachen sind zudem klimaneutral gedruckt. Die entrichteten Beiträge für die CO<sub>2</sub>-Kompensation fliessen unter anderem in ein Klimaschutzprojekt des Waldareals Oberallmig im Kanton Schwyz.

### Effiziente Planung reduziert Treibstoffverbrauch

Um unnötige Fahrten zu verhindern, planen und koordinieren wir Transporte zu den verschiedenen Standorten an zentraler Stelle. Der Einsatz von sogenannten Recycling-Bancomaten – diese ermöglichen sowohl Auszahlungen wie auch Einzahlungen – halbiert die Zahl der notwendigen Geldtransporte zu den Automaten. Damit senken wir nicht nur die Betriebskosten, sondern reduzieren auch den Treibstoffverbrauch. Wir legen zudem Wert auf eine konsequente Trennung der Abfälle, recyceln oder verwenden Materialien nach Möglichkeit mehrfach.

### Elemente des Promostands erfreuen Wanderer und Biker auf dem Zugerberg

Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Zug waren wir im Sponsorendorf mit einem Promostand präsent, der von der Korporation Zug gebaut worden war. Das gesamte Holz stammte aus Zuger Wäldern. Schmuckstücke des Stands waren der grosse Brunnen und drei massive Holztische mit Sitzgelegenheiten. Sie werden Wanderer und Biker auf dem Zugerberg weiter erfreuen: Der Brunnen findet beim Rastplatz Oberboden hinter der Schönegg einen neuen Platz. Die drei Holztische mit Sitzbänken stehen auf dem Rastplatz Brandhöchi oberhalb des Bauernhofs Hintergeissboden. Den Erlös von 10'000 Franken aus dem Wasserspiel erhielt die Zuger Institution ConSol.

### Auch unsere Mitarbeitenden tragen Sorge zur Umwelt

Zwischen den Standorten sind die Mitarbeitenden oft mit den E-Bikes unterwegs, die von der Zuger Kantonalbank zur Verfügung gestellt werden. Für grössere Distanzen – und auch für die Fahrt zu Kundengesprächen – nutzen sie eines der vier Elektroautos, die sie gegen eine Kostenbeteiligung auch privat verwenden können. Geschätzt wurde auch die kostenlose Tageskarte, die wir den rund 3'200 Aktionären und Gästen auch 2019 für ihre Anreise an die Generalversammlung offerierten.

### Wir stärken die Elektromobilität im Kanton Zug

Wir unterstützen den Verein Elektromobilität Zug. Dieser fördert eine nachhaltige, effiziente und umweltbewusste Mobilität und vernetzt Gleichgesinnte untereinander. Zu Anlässen des Vereins laden wir nach Möglichkeit unsere Kunden ein und fördern so den Austausch untereinander.

### Energie kommt aus dem Zugersee

Unser Sitz am Postplatz in Zug wird durch den Zugersee geheizt und gekühlt. Nur bei grossen Temperaturschwankungen kommt zusätzlich Gas oder Strom zum Einsatz. Dadurch reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um jährlich 170 Tonnen. Zudem haben wir mit der WWZ für unsere Liegenschaften Baarerstrasse 10, 12 und 37 in Zug Anschlussverträge ans Fernwärmenetz Circulago abgeschlossen und ersetzen so unsere Ölheizungen.

### Wir fördern Solarstrom

Die Förderung von erneuerbaren Energiequellen ist uns wichtig; deshalb unterstützen wir die Ägerital Energie Genossenschaft oder das Biomasse-Heizkraftwerk in Hünenberg. Zudem betreiben wir unsere Selbstbedienungsgeräte in den vier Geschäftsstellen in Menzingen, Neuheim, Oberägeri und Unterägeri mit Sonnenstrom aus dem Ägerital.



|  |    |
|--|----|
| Bilanz                                 | 32 |
| Erfolgsrechnung                        | 33 |
| Gewinnverwendung                       | 34 |
| Geldflussrechnung                      | 35 |
| Eigenkapitalnachweis                   | 36 |
| Anhang zur Jahresrechnung              | 37 |
| Informationen zur Bilanz               | 51 |
| Informationen zum Ausserbilanzgeschäft | 63 |
| Informationen zur Erfolgsrechnung      | 64 |
| Bericht der Revisionsstelle            | 68 |

# Finanzbericht

## Jahresrechnung und Anhang

# Jahresrechnung – Bilanz per 31. Dezember 2019 (vor Gewinnverwendung)

| in 1'000 Franken (gerundet)                                    | Tabelle | 2019              | 2018              | Veränderung |
|--|---------|-------------------|-------------------|-------------|
| <b>Aktiven</b>   |         |                   |                   |             |
| Flüssige Mittel  |         | 2'218'990         | 1'832'777         | 21,1%       |
| Forderungen gegenüber Banken                                   |         | 28'776            | 25'089            | 14,7%       |
| Forderungen gegenüber Kunden                                   | 2       | 408'381           | 471'949           | -13,5%      |
| Hypothekarforderungen  | 2       | 12'311'903        | 11'722'040        | 5,0%        |
| Handelsgeschäft  | 3       | 749               | 650               | 15,2%       |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4       | 11'724            | 12'197            | -3,9%       |
| Finanzanlagen  | 5       | 548'606           | 534'588           | 2,6%        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                                   |         | 3'877             | 4'311             | -10,1%      |
| Beteiligungen  | 6, 7    | 13'434            | 13'434            |             |
| Sachanlagen  | 8       | 115'826           | 119'303           | -2,9%       |
| Sonstige Aktiven   | 10      | 33'010            | 7'147             | 361,9%      |
| <b>Total Aktiven</b>   |         | <b>15'695'277</b> | <b>14'743'485</b> | <b>6,5%</b> |
| Total nachrangige Forderungen                                  |         | 4'877             | 1'887             | 158,4%      |
| <b>Passiven</b>  |         |                   |                   |             |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                               |         | 192'602           | 2'194             | > 1000%     |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften          | 1       | 450'000           |                   |             |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                             |         | 9'684'468         | 9'638'925         | 0,5%        |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4       | 18'356            | 18'402            | -0,2%       |
| Kassenobligationen   |         | 20'441            | 34'244            | -40,3%      |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                | 15      | 3'846'000         | 3'608'000         | 6,6%        |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                                  |         | 59'930            | 58'508            | 2,4%        |
| Sonstige Passiven  | 10      | 55'328            | 41'138            | 34,5%       |
| Rückstellungen   | 16      | 6'151             | 3'701             | 66,2%       |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken                            |         |                   |                   |             |
| ■ davon Risikoprofil   | 16      | 191'000           | 190'000           | 0,5%        |
| ■ davon allgemein  | 16      | 586'117           | 570'517           | 2,7%        |
| Aktienkapital  | 17      | 144'144           | 144'144           |             |
| Gesetzliche Kapitalreserve                                     |         | 142'810           | 142'810           |             |
| ■ davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen            |         | 63'865            | 63'865            |             |
| Gesetzliche Gewinnreserve                                      |         | 226'964           | 219'381           | 3,5%        |
| Eigene Aktien  | 21      | -3'990            | -3'746            | 6,5%        |
| Gewinnvortrag  |         | 273               | 560               | -51,3%      |
| Gewinn   |         | 74'684            | 74'707            | 0,0%        |
| <b>Total Passiven</b>  |         | <b>15'695'277</b> | <b>14'743'485</b> | <b>6,5%</b> |
| Total nachrangige Verpflichtungen                              |         |                   |                   |             |
| <b>Ausserbilanzgeschäfte</b>                                   |         |                   |                   |             |
| Eventualverpflichtungen  | 2, 28   | 31'504            | 31'773            | -0,8%       |
| Unwiderrufliche Zusagen  | 2       | 345'134           | 455'514           | -24,2%      |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen                     | 2       | 17'724            | 17'724            |             |

# Erfolgsrechnung

| in 1'000 Franken (gerundet)  | Tabelle | 2019            | 2018           | Veränderung   |
|--|---------|-----------------|----------------|---------------|
| <b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>   |         |                 |                |               |
| Zins- und Diskontertrag  | 33      | 186'855         | 191'041        | -2,2%         |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft   |         | 5               | 5              | 0,0%          |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen   |         | 2'608           | 2'505          | 4,1%          |
| Zinsaufwand  | 33      | -41'922         | -44'404        | -5,6%         |
| <b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>  |         | <b>147'546</b>  | <b>149'147</b> | <b>-1,1%</b>  |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft  |         | 18              | -150           | -112,0%       |
| <b>Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>   |         | <b>147'564</b>  | <b>148'997</b> | <b>-1,0%</b>  |
| <b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>                                     |         |                 |                |               |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft   |         | 40'671          | 39'141         | 3,9%          |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft   |         | 940             | 844            | 11,5%         |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft  |         | 12'636          | 12'005         | 5,3%          |
| Kommissionsaufwand   |         | -5'172          | -5'634         | -8,2%         |
| <b>Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>   |         | <b>49'075</b>   | <b>46'356</b>  | <b>5,9%</b>   |
| <b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>                                    | 32      | <b>15'403</b>   | <b>16'773</b>  | <b>-8,2%</b>  |
| <b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>   |         |                 |                |               |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen  |         |                 | 626            | -100,0%       |
| Beteiligungsertrag   |         | 2'572           | 3'003          | -14,4%        |
| Liegenschaftenerfolg   |         | 3'769           | 3'952          | -4,6%         |
| Anderer ordentlicher Ertrag  |         | 1'184           | 494            | 139,9%        |
| Anderer ordentlicher Aufwand   |         |                 | -1             | -100,0%       |
| <b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>   |         | <b>7'525</b>    | <b>8'074</b>   | <b>-6,8%</b>  |
| <b>Geschäftsertrag</b>   |         | <b>219'567</b>  | <b>220'200</b> | <b>-0,3%</b>  |
| <b>Geschäftsaufwand</b>  |         |                 |                |               |
| Personalaufwand  | 34      | -67'139         | -66'133        | 1,5%          |
| Sachaufwand  | 35      | -32'986         | -32'863        | 0,4%          |
| <b>Geschäftsaufwand</b>  |         | <b>-100'125</b> | <b>-98'996</b> | <b>1,1%</b>   |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten |         | -12'184         | -12'894        | -5,5%         |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste                     |         | -62             | -75            | -18,0%        |
| <b>Geschäftserfolg</b>   |         | <b>107'196</b>  | <b>108'234</b> | <b>-1,0%</b>  |
| <b>Ausserordentlicher Ertrag</b>   | 36      | <b>31</b>       | <b>1'361</b>   | <b>-97,7%</b> |
| <b>Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>                                       |         |                 |                |               |
| ■ Risikoprofil   | 36      | -1'000          | -2'000         | -50,0%        |
| ■ allgemein  | 36      | -15'600         | -20'600        | -24,3%        |
| <b>Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>                                       |         | <b>-16'600</b>  | <b>-22'600</b> | <b>-26,5%</b> |
| <b>Steuern</b>   | 39      | <b>-15'944</b>  | <b>-12'288</b> | <b>29,8%</b>  |
| <b>Gewinn</b>  |         | <b>74'684</b>   | <b>74'707</b>  | <b>0,0%</b>   |

# Gewinnverwendung

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019          | 2018          |
|--|---------------|---------------|
| <b>Rechnungsergebnis</b>   |               |               |
| Gewinn   | 74'684        | 74'707        |
| Gewinnvortrag  | 273           | 560           |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>74'957</b> | <b>75'267</b> |
| Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)                    | 21'622        |               |
| <b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>  | <b>96'578</b> | <b>75'267</b> |
| <b>Gewinnverwendung</b>  |               |               |
| Gemäss §41 des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank beantragen wir der GV:                                 |               |               |
| ■ die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve   | 10'500        | 7'500         |
| ■ die Ausrichtung einer Dividende von 44% (Vorjahr: 44%) auf das Aktienkapital von CHF 144'144'000         | 63'423        | 63'423        |
| ■ davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn   | 41'802        | 63'423        |
| ■ davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) | 21'622        |               |
| ■ die Vornahme der gewinnabhängigen gesetzlichen Extrazuweisung an den Kanton <sup>1</sup>                 |               | 3'171         |
| ■ die Verwendung für gemeinnützige und kulturelle Vergabungen  | 900           | 900           |
| Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven  | 21'622        |               |
| Gewinnvortrag neu  | 134           | 273           |
| <b>Total</b>   | <b>96'578</b> | <b>75'267</b> |

<sup>1</sup> Mit Inkrafttreten der Statuten und des revidierten Gesetzes über die Zuger Kantonalbank erfolgt die Extrazuweisung an den Kanton nicht mehr über die Gewinnverwendung.

# Geldflussrechnung

in 1'000 Franken (gerundet)

|  | 2019           |                | 2018          |                |
|--|----------------|----------------|---------------|----------------|
|  | Geldzufluss    | Geldabfluss    | Geldzufluss   | Geldabfluss    |
| <b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>                                     |                |                |               |                |
| Periodenerfolg   | 74'684         |                | 74'707        |                |
| Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken  | 16'600         |                | 22'600        |                |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen,<br>Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 12'184         |                | 12'894        |                |
| Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen   |                |                |               |                |
| Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen<br>sowie Verluste                    |                | 42             | 222           |                |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen   | 511            |                | 854           |                |
| Passive Rechnungsabgrenzungen  | 1'422          |                |               | 3'105          |
| Gewinnverwendung Vorjahr   |                | 67'495         |               | 61'440         |
|  | <b>37'864</b>  |                | <b>46'733</b> |                |
| <b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>   |                |                |               |                |
| Verbuchungen über die Reserven   | 83             |                |               | 150            |
| Veränderung eigener Beteiligungstitel  |                | 244            | 611           |                |
|  |                | <b>161</b>     | <b>461</b>    |                |
| <b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen,<br/>Sachanlagen und immateriellen Werten</b>        |                |                |               |                |
| Beteiligungen  |                |                |               | 6'581          |
| Liegenschaften   |                | 970            |               | 56             |
| Übrige Sachanlagen   |                | 7'738          |               | 5'102          |
|  |                | <b>8'707</b>   |               | <b>11'738</b>  |
| <b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft</b>  |                |                |               |                |
| <b>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt; 1 Jahr)</b>  |                |                |               |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   |                |                |               |                |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen   |                | 27'000         |               | 40'000         |
| Kassenobligationen   |                | 13'803         |               | 10'365         |
| Anleihen   | 200'000        |                | 125'000       |                |
| Pfandbriefdarlehen   | 38'000         |                | 109'000       |                |
| Sonstige Verpflichtungen   | 14'140         |                |               | 12'810         |
| Forderungen gegenüber Banken   |                |                |               |                |
| Forderungen gegenüber Kunden   | 60'820         |                | 13'282        |                |
| Hypothekarforderungen  |                | 579'653        |               | 256'727        |
| Finanzanlagen  |                | 1'272          |               | 37'366         |
| Sonstige Forderungen   |                | 25'863         | 1'066         |                |
|  |                | <b>334'631</b> |               | <b>108'920</b> |
| <b>Kurzfristiges Geschäft</b>  |                |                |               |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   | 190'408        |                |               | 340'285        |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 450'000        |                |               | 370'000        |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen   | 72'543         |                | 594'787       |                |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente                                   |                | 46             | 14'117        |                |
| Forderungen gegenüber Banken   |                | 3'687          |               | 1'430          |
| Forderungen gegenüber Kunden   |                | 4'999          | 38'354        |                |
| Handelsgeschäft  |                | 99             |               | 84             |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente                                   | 474            |                |               | 8'993          |
| Finanzanlagen  |                | 12'746         | 24'866        |                |
|  | <b>691'849</b> |                |               | <b>48'668</b>  |
| <b>Liquidität</b>  |                |                |               |                |
| Flüssige Mittel  |                | 386'213        | 122'132       |                |

## Eigenkapitalnachweis

| in 1'000 Franken (gerundet)  | Aktienkapital  | Gesetzliche Kapitalreserve | Gesetzliche Gewinnreserve | Eigene Aktien | Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bilanzgewinn  | Total            |
|--|----------------|----------------------------|---------------------------|---------------|-------------------------------------|---------------|------------------|
| <b>Eigenkapital am 31.12.2017<sup>1</sup></b>                          | <b>144'144</b> | <b>142'810</b>             | <b>212'031</b>            | <b>-4'358</b> | <b>737'917</b>                      | <b>69'501</b> | <b>1'302'045</b> |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung  |                |                            |                           |               |                                     |               |                  |
| Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen                                     |                |                            |                           |               |                                     |               |                  |
| Erwerb eigener Kapitalanteile  |                |                            |                           | -1'758        |                                     |               | -1'758           |
| Veräusserung eigener Kapitalanteile                                    |                |                            |                           | 2'369         |                                     |               | 2'369            |
| Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile               |                |                            | -269                      |               |                                     |               | -269             |
| Dividenden aus eigenen Beteiligungstiteln                              |                |                            | 119                       |               |                                     |               | 119              |
| Dividenden und andere Ausschüttungen                                   |                |                            | 7'500                     |               |                                     | -68'940       | -61'440          |
| Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken |                |                            |                           |               | 22'600                              |               | 22'600           |
| Gewinn   |                |                            |                           |               |                                     | 74'707        | 74'707           |
| <b>Eigenkapital am 31.12.2018<sup>1</sup></b>                          | <b>144'144</b> | <b>142'810</b>             | <b>219'381</b>            | <b>-3'746</b> | <b>760'517</b>                      | <b>75'267</b> | <b>1'338'373</b> |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung  |                |                            |                           |               |                                     |               |                  |
| Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen                                     |                |                            |                           |               |                                     |               |                  |
| Erwerb eigener Kapitalanteile  |                |                            |                           | -2'348        |                                     |               | -2'348           |
| Veräusserung eigener Kapitalanteile                                    |                |                            |                           | 2'104         |                                     |               | 2'104            |
| Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile               |                |                            | -53                       |               |                                     |               | -53              |
| Dividenden aus eigenen Beteiligungstiteln                              |                |                            | 136                       |               |                                     |               | 136              |
| Dividenden und andere Ausschüttungen                                   |                |                            | 7'500                     |               |                                     | -74'995       | -67'495          |
| Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken |                |                            |                           |               | 16'600                              |               | 16'600           |
| Gewinn   |                |                            |                           |               |                                     | 74'684        | 74'684           |
| <b>Eigenkapital am 31.12.2019<sup>1</sup></b>                          | <b>144'144</b> | <b>142'810</b>             | <b>226'964</b>            | <b>-3'990</b> | <b>777'117</b>                      | <b>74'957</b> | <b>1'362'001</b> |

<sup>1</sup> Vor Gewinnverwendung

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Zuger Kantonalbank als Aktiengesellschaft nach kantonalem öffentlichem Recht ist vorwiegend in der Wirtschaftsregion Zug tätig. An ihren Sitzen Zug-Bahnhof und Zug-Postplatz und in zwölf Geschäftsstellen bietet sie das gesamte Geschäftsspektrum einer Universalbank an. Per Ende 2019 umfasste der Mitarbeiterbestand teilzeitbereinigt 404 Personen (Vorjahr 397). Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand betrug 2019 401 Vollzeitstellen (Vorjahr 396). Die nachstehenden Sparten prägen das Geschäft der Zuger Kantonalbank. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

### Bilanzgeschäft

Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von 67,2 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Dabei werden hauptsächlich Wohnbauten finanziert. Die kommerziellen Kredite werden in der Regel gegen Deckung beansprucht. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 61,8 Prozent der Bilanzsumme.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Zuger Kantonalbank bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universalbank an. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Wertschriftendepot, Wertschriftenhandel, Devisenhandel, Treuhandanlagen, Zahlungsverkehr, Güter- und Erbrechtsberatung, Finanzplanung und Immobilienbewertungen. Diese Dienstleistungen werden sowohl von Privatkunden als auch von institutionellen und kommerziellen Kunden beansprucht.

### Handelsgeschäft

Der Wertschriftenhandel, das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben.

### Derivative Finanzinstrumente

Diese Instrumente werden auf Rechnung der Kunden getätigt. Auf eigene Rechnung werden derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Kursrisiken eingesetzt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse und dem Gesetz über die Zuger Kantonalbank. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

### Konzernrechnung

Da die gehaltenen Beteiligungen unwesentlich sind, wird auf die Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet (siehe Tabelle 7).

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die in Tabelle 28 aufgeführt wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die in Tabelle 28 aufgeführt wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit (z. B. Margin Accounts) gegenüber der gleichen Gegenpartei hinterlegt werden, werden verrechnet (Netting), falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst respektive ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, die diese Wertschriften beinhalten.

### Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen, das heisst Kundenengagements, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Bei Einleitung von Rechtshandlungen werden die Positionen zinslos gestellt. Für überfällige Zinsen, deren Zinseingang gefährdet ist, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschrieben Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich berechnet die Bank gemäss dem ZKB-Konzept Risikoprofil die aufgrund der bisherigen Erfahrungen zu erwartenden zukünftigen Verlustrisiken. Der Bedarf basiert jeweils auf den Kreditverlusten der letzten zehn Jahre. Übersteigen die zu erwartenden zukünftigen Verlustrisiken die Wertberichtigungen, wird der entsprechende Betrag als Bestandteil der Reserven für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen. Die jährlichen Zuweisungen bzw. Auflösungen in den Reserven für allgemeine Bankrisiken im Rahmen des ZKB-Konzepts Risikoprofil erfolgen gemäss den für Banken geltenden Rechnungslegungsvorschriften über die Erfolgsposition «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie zum Beispiel Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in Tabelle 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

### **Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

### Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

#### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value, und deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

#### Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

#### Netting

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen anerkannter und rechtlich durchsetzbarer Nettingvereinbarungen.

## Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

### Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei werden das Agio bzw. Disagio sowie der Diskont auf Geldmarktpapieren über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht.

### Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder Liquidationswerts bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonten ebenfalls zum Fair Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Dieser wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand». Die Offenlegung der Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode ist in Tabelle 6 ersichtlich.

### Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen sind zu aktivieren, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 1'000 Franken übersteigen. Interne Aufwendungen werden nicht aktiviert.

Investitionen in bestehende Sachanlagen sind zu aktivieren, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Aktiviert wird der Anschaffungswert, das heisst inklusive Auslagen, die unmittelbar mit der Investition verbunden sind (z. B. Installations- und Lieferkosten). Interne Aufwendungen werden nicht aktiviert.

Selbst entwickelte Software wird unter Sachanlagen bilanziert, sofern die Bedingungen gemäss Rz 452 ff. Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» erfüllt sind.

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Diese werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip und als selbst erarbeitete immaterielle Werte zu Herstellungskosten bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA werden erworbene IT-Programme unter der Bilanzposition «Sachanlagen» bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen und die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen und immaterielle Werte beträgt:

| Anlagekategorie                                | Nutzungsdauer  |
|--|--|
| Liegenschaften (exkl. Landanteil)              | 50 Jahre   |
| Einrichtungen und Umbauten in eigenen Objekten | max. 5 Jahre   |
| Einrichtungen und Umbauten in fremden Objekten | max. 5 Jahre respektive Restdauer des Mietvertrags, sofern dieser kürzer als 5 Jahre ist |
| Informatik- und Kommunikationsanlagen          | max. 3 Jahre   |
| Übrige Sachanlagen                             | max. 3 Jahre   |
| IT-Plattform                                   | max. 7 Jahre   |
| Immaterielle Werte                             | max. 5 Jahre   |

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage und jeder immaterielle Wert einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage oder eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in Tabelle 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und die Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### Steuern

#### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

#### Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Aktien» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile und Dividendenzahlungen wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Aktien» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

### Vorsorgeverpflichtungen

Die Jahresrechnung der rechtlich selbstständigen Personalvorsorgeeinrichtungen der Zuger Kantonalbank wird nach Swiss GAAP FER 26 dargestellt. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Sämtliche Vorsorgepläne der Bank sind beitragsorientiert. Per 31. Dezember 2019 bestehen weder freie Mittel noch eine Unterdeckung. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

### Mitarbeiterbeteiligungspläne

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie für einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Hierarchiestufe und individueller Arbeitsleistung Inhaberaktien zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine Sperrfrist von fünf Jahren.

Da es sich um eine Entschädigung mit echten Eigenkapitalinstrumenten handelt, erfolgt keine Folgebewertung. Allfällige Differenzen werden bei der Erfüllung über die Position «Personalaufwand» verbucht.

Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Mitarbeiterbeteiligungspläne können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

### Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet.

### Behandlung überfälliger Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

### Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

| Währung | 2019   | 2018   |
|---------|--------|--------|
| USD     | 0,9654 | 0,9835 |
| EUR     | 1,0849 | 1,1266 |
| GBP     | 1,2756 | 1,2560 |

### Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

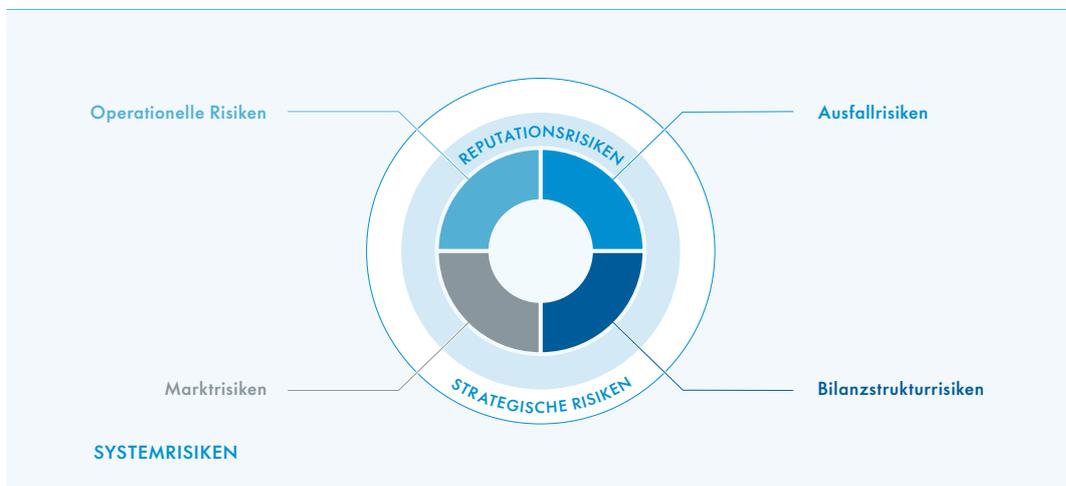
Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### 3. Risikomanagement

Das Eingehen von Risiken ist untrennbar mit der Banktätigkeit verbunden. Die Zuger Kantonalbank kann Systemrisiken nicht direkt beeinflussen, verfolgt jedoch deren Entwicklung aufmerksam, um frühzeitig auf Veränderungen und Herausforderungen reagieren zu können.



Die vom Bankrat verabschiedete Risikopolitik bildet das Rahmenkonzept des institutsweiten Risikomanagements. Darin werden die Risikostrategie, die Risikoidentifikation, -messung, -beurteilung, -steuerung und -überwachung definiert. Die Risiken werden dabei in Risikokategorien unterteilt: Ausfallrisiken, Bilanzstrukturrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken und übrige Risiken wie Reputationsrisiken und strategische Risiken. Der Umgang mit Risiken gehört zu den Kernaufgaben der Zuger Kantonalbank. Oberstes Ziel der Risikopolitik der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und der guten Reputation. Die Bank ist bereit, kalkulierbare Risiken einzugehen, sofern die weitere Entwicklung der Bank nicht gefährdet ist und die erforderlichen Eigenmittel nachhaltig gesichert sind. Dazu legt der Bankrat die Risikotoleranz fest und genehmigt pro Risikokategorie Risikolimiten. Im Berichtsjahr hat der Bankrat Risikolimiten anlässlich seiner Sitzung vom 21. Februar 2019 festgelegt. Die Vorgehensweise bei Überschreitungen von Risikolimiten ist in der Risikopolitik festgelegt. Der Bankrat wird quartalsweise über die Entwicklung der Risiken sowie über getroffene Entscheide orientiert. In Ausnahmefällen erfolgt eine unverzügliche Information an den Bankrat.

#### Risikoorganisation

Der Prüfungs- und Risikoausschuss des Bankrats überprüft und beurteilt zuhanden des Bankrats die Risikopolitik, die Risikotoleranz und die Risikolimiten sowie die Angemessenheit der Prozesse und Aktivitäten der Bank. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikopolitik verantwortlich. Das operative Risikomanagement und die Risikokontrolle stellen für die Zuger Kantonalbank zentrale Führungsaufgaben dar. Innerhalb des gelebten «Three Lines of Defense»-Konzepts nehmen die ertragsorientierten Geschäftseinheiten als erste Verteidigungslinie im Rahmen des Tagesgeschäfts die Bewirtschaftung von Risiken und deren direkte Überwachung und Steuerung wahr. Aufgaben und Verantwortung der zweiten Verteidigungslinie und die Funktion der Risikokontrolle werden durch die von den Geschäftsprozessen unabhängige Organisationseinheit Risikosteuerung/-überwachung wahrgenommen. Die Zuger Kantonalbank verfügt zudem über die unabhängige Organisationseinheit Recht und Compliance, die die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance unterstützt. Die Interne Revision ist dem Bankrat unterstellt und bildet die dritte Verteidigungslinie. Zur Wahrung ihrer Aufgaben stehen der zweiten und dritten Verteidigungslinie ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht zu.

#### Übersicht über die Kernelemente des Risikomanagements bei der Zuger Kantonalbank

Die Kernelemente des Risikomanagements der Zuger Kantonalbank sind:

- Formulierung und konsequente Umsetzung einer umfassenden Risikopolitik
- Verwendung standardisierter Ansätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Rapportierung

- Sicherstellung der Verfügbarkeit stufengerechter und zeitnaher Informationen über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Prozess des institutsweiten Risikomanagements
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen der Bank

### Unabhängigkeitskriterien

Bezüglich der Unabhängigkeitskriterien der Bankräte gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance Banken» wird auf die Angaben unter Ziffer 3. Corporate Governance verwiesen.

### Ausfallrisiken

#### Kreditrisiko

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt dreistufig:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid
- Enge Überwachung der Risikopositionen durch ausgebildete Fachkräfte und Begrenzung durch Risikolimiten
- Enge Überwachung der Einzelpositionen und periodische Beurteilung der Entwicklung des gesamten Kreditportfolios

Der Bankrat hat seine Kreditkompetenzen an die Geschäftsleitung in ihrer Funktion als Kreditausschuss delegiert. Kreditkompetenzträger sind der Kreditausschuss, das Kreditkomitee, das Credit Office und – für Kredite mit überschaubarem Risiko – die Fronteinheiten. Die Festlegung der Kompetenzstufe hängt dabei vom einzelnen Kreditgeschäft, von der Kreditbeziehung zur betroffenen Gruppe, vom ungedeckten Engagement und vom Rating ab. Im Rahmen des Tagesgeschäfts nimmt der Bereich Credit Office als Bestandteil des Kreditprozesses eine wesentliche Funktion des Kreditrisikomanagements auf Stufe Einzelpositionen wahr und fungiert als Kreditentscheidungsinstanz. Stichprobenweise beurteilt das Credit Office zudem die durch die Fronteinheiten bewilligten Kreditengagements. Ergänzend wird die Qualität des Kreditportfolios durch den Bereich Risikosteuerung/-überwachung als unabhängige Kontrollinstanz überwacht. Die Verarbeitung der Kredite erfolgt durch eine zentrale Kreditadministration, die auch für die Schlusskontrolle verantwortlich ist.

Die Kreditpolitik der Zuger Kantonalbank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Die Kreditpolitik äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Überwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden, Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird alle zwei Jahre überprüft und durch Weisungen und Ausführungsbestimmungen sowie detaillierte Prozessbeschreibungen ergänzt.

Von den Ausleihungen sind 97,5 Prozent direkt oder indirekt durch Grundpfänder gesichert. Bei der Bonitätsbeurteilung, mit der die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und prognostiziert die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Das Rating-System der Bank entspricht weitgehend den Einstufungen externer Rating-Agenturen. Die Zuger Kantonalbank verwendet zehn Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Die Rating-Systematik basiert auf einem mathematisch-statistischen Modell, das den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund.

Bei der Beurteilung der Kreditengagements bildet die Verschuldungskapazität bei kommerziellen Kunden die Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Auch bei der Beurteilung von Kreditengagements gegenüber Privatkunden wird die Tragbarkeit stärker gewichtet als die Sicherheiten. Jeder neuen Finanzierung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die nachhaltige Tragbarkeit bestimmt. Amortisationen werden entsprechend den Reglementen und unter Berücksichtigung der individuellen Risikobeurteilung festgelegt. Die Kreditpositionen und die Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

### Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Zuger Kantonalbank arbeitet grundsätzlich nur mit Gegenparteien erstklassiger Bonität zusammen. Der Bereich Risikosteuerung/-überwachung prüft die Limiteneinhaltung zeitnah. Die maximale Gegenparteilimite ist dabei abhängig von der jeweiligen bankinternen Beurteilung der Gegenpartei.

### Bilanzstrukturrisiken

Aufgrund des Geschäftsmodells der Zuger Kantonalbank stehen neben dem Ausfallrisiko vor allem die Bilanzstrukturrisiken im Fokus. Deshalb wird auf die Bilanzstrukturrisiken, bestehend aus Zinsrisiko und Liquiditätsrisiko, speziell eingegangen.

#### Zinsrisiko

Die Zuger Kantonalbank ist stark im Bilanzgeschäft engagiert. Folglich können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch die unterschiedlichen Fristen von Aktiv- und Passivpositionen. Das Messen und Steuern der damit verbundenen Risiken sind von grosser Bedeutung und erfolgen im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) durch das ALM-Komitee (ALCO) innerhalb der Vorgaben der Zinsrisikopolitik, die per 1. Januar 2019 durch den Bankrat in Kraft gesetzt wurde. Die Zinsrisikopolitik regelt die Governance sowie das Management der Zinsrisiken und legt die Risikotoleranz fest. Das ALCO setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung zusammen und kann weitere Mitglieder benennen oder Spezialisten zuziehen. Die Finanzabteilung betreibt das ALM-System und berichtet dem ALCO alle zwei Wochen über das Geschäftsvolumen, die Zinsentwicklung und das wirtschaftliche Umfeld. Mindestens monatlich wird das Zinsänderungsrisiko aufgrund von Einkommens- und Werteffekten sowie mit dynamisch durchgeführten Simulationen für verschiedene Stressszenarien beurteilt. Je nach Einschätzung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb der vom Bankrat definierten Risikolimiten und der Absicherungsstrategie vor. Zu diesem Zweck werden unter anderem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die maximale Kernkapitalsensitivität der sechs standardisierten Zinsschockszenarien der FINMA betrug per 31. Dezember 2019 –8,74 Prozent. Diese Zahl sagt aus, dass der Marktwert des Eigenkapitals um 8,74 Prozent sinkt, wenn sich die Zinsstrukturkurve gemäss dem FINMA-Szenario mit der höchsten Kernkapitalsensitivität verschiebt. Die Abbildung der variablen Positionen erfolgt mittels Replikationsmodell, wobei die Duration der variablen Passiven je nach Produkt zwischen 1,6 und 2,7 Jahren liegt.

#### Liquiditätsrisiko

In der Ausgestaltung des Liquiditätsmanagements orientiert sich die Zuger Kantonalbank an den regulatorischen Bestimmungen der FINMA und den Vorgaben des Bankrats in der Gesamtrisikopolitik. Die kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung ist im bankweiten Risikomanagementprozess integriert. Für den Fall akuter Liquiditätsengpässe besteht ein Notfallkonzept, das regelmässig aktualisiert wird. Die Überwachung der Liquidität erfolgt in der Verantwortung des ALCO. Bestandteil der Rapportierung sind unter anderem die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR). Die kurzfristige Liquiditätsquote per Ende 2019 betrug 155,0 Prozent, und die strukturelle Liquiditätsquote lag per Ende 2019 bei 140,9 Prozent. Monatlich werden zudem Liquiditätsstresstests durchgeführt, wobei bank- und markt-spezifische Szenarien gerechnet werden.

#### Marktrisiken

Die Zuger Kantonalbank betreibt keinen Eigenhandel im eigentlichen Sinn. Der Handelsbestand umfasst nur gewisse kleinere strategische Positionen, die aktiv überwacht werden. Die tägliche Überwachung und Steuerung dieser Positionen sowie die Bewirtschaftung und Haltung liquider bzw. rasch liquidierbarer Bestände reduzieren die Marktrisiken. Währungsrisiken sind bei der Zuger Kantonalbank nur in sehr geringem Ausmass vorhanden.

### Operationelle Risiken

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die als Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder wegen externer Ereignisse eintreten. Die operationellen Risiken umfassen unter anderem auch Rechtsrisiken, schliessen aber strategische Risiken und/oder Reputationsrisiken aus. Die Bank orientiert sich im Umgang mit operationellen Risiken an den Grundsätzen des FINMA-Rundschreibens 2008/21 «Operationelle Risiken – Banken» und stellt sicher, dass:

- die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattungsmechanismen für die operationellen Risiken klar geregelt sind;
- ein Rahmenkonzept in Form der Gesamtrisikopolitik und darauf aufbauende Dokumente vorliegen;
- die Risiken regelmässig identifiziert, begrenzt und überwacht werden;
- eine angemessene IT-Infrastruktur betrieben wird, mit der die Vertraulichkeit der Kundendaten gewährleistet werden kann;
- ein unternehmensweiter Ansatz besteht, der die Kontinuität bei Geschäftsunterbrüchen sicherstellt.

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Der Bereich Risikosteuerung/-überwachung koordiniert die systematische und strukturierte Risikoselbsteinschätzung. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und externen Revision unterstützen zudem die ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung.

### Auslagerung von Geschäftsprozessen (Outsourcing)

Die Zuger Kantonalbank hat ihre Informatikdienstleistungen an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Das Unternehmen Finastra Switzerland GmbH betreibt für die Zuger Kantonalbank die Applikationen für die Anbindung an nationale und internationale Zahlungsverkehrssysteme. Zudem wurden die Verarbeitungsprozesse im Zahlungsverkehr und im Wertschriftengeschäft sowie der Druck und der Versand (Massenoutput) an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die gegenseitigen Leistungspflichten und weitere vertragliche Aspekte wurden im Sinne der Vorschriften der Finanzmarktaufsicht FINMA in Betriebsverträgen detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt wird.

## 4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Kredite werden durch die Kundenberater laufend und durch die Bereiche Credit Office und Risikosteuerung/-überwachung periodisch sowie risikoorientiert überwacht. Diese Überwachung erstreckt sich auf die Bonität des Kreditnehmers, die Werthaltigkeit der Sicherheiten, die pünktliche Zahlung von Zinsen und Amortisationen, die Einhaltung der Kreditlimiten sowie der vertraglichen Vereinbarungen. Absehbar gefährdete Positionen mit einem konkreten Verlustpotenzial werden speziell mittels einer Watchlist überwacht, und es werden risikomindernde Massnahmen getroffen.

### ZKB-Konzept Risikoprofil und Einzelwertberichtigungen

Die Zuger Kantonalbank erfasst Kreditausfallrisiken auf zwei Ebenen: Einerseits erfolgt eine Gesamtbetrachtung der Ausfallrisiken anhand des ZKB-Konzepts Risikoprofil, andererseits werden gefährdete Kreditpositionen mittels Einzelwertberichtigungen zurückgestellt. Die Absicht ist, in wirtschaftlich guten Zeiten, in denen weniger Risiken anfallen, mehr Reserven für schlechtere Zeiten zu bilden. Die Risikoquote der Zuger Kantonalbank (durchschnittliche Verluste pro Jahr), die mithilfe der Kreditdaten der letzten zehn Jahre rollend ermittelt wird, betrug Ende 2019 rund 0,01 Prozent der Kundenausleihungen. Für zukünftige Kreditrisiken erhöhte die Zuger Kantonalbank 2019 das Risikoprofil um 1,0 Mio. Franken. Die Einzelwertberichtigungen für gefährdete Kreditpositionen belaufen sich per Ende 2019 auf 56,3 Mio. Franken.

## 5. Bewertung der Deckungen

### Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Sicherheiten erfolgt nach einheitlichen, objektbezogenen Kriterien und einschlägig anerkannten Bewertungsstandards unter Berücksichtigung regulatorischer Vorgaben. In die Bewertung der Immobilien fließen neben Objekteigenschaften auch die Nutzungsart und relevante Grundbucheintragungen mit ein.

Die Bank bewertet ihre Grundpfandsicherheiten periodisch nach einem risikoorientierten Ansatz. Bei Renditeobjekten und kommerziellen Finanzierungen ist der Ertragswert massgebend. Wohnliegenschaften werden mehrheitlich mit einem anerkannten hedonischen Bewertungsmodell geschätzt. Die übrigen Immobilienbewertungen werden durch Schätzungsexperten der Bank durchgeführt. Diese verfügen über einen Fachausweis als Immobilienbewerter oder über eine gleichwertige Ausbildung.

### Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um den Belehnungswert zu ermitteln. Kriterien für Abschläge sind unter anderem Marktgängigkeit, Liquidität, Domizil, Währung und die Diversifikation der Wertschriften. Aufgrund dieser Abschläge soll das verbundene Marktrisiko abgedeckt werden. Je risikoreicher die Deckung, desto höher ist der Abschlag und desto niedriger der Belehnungswert. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden die Deckungen laufend überwacht.

### Eigenkapitalvorschriften

Die Informationen gemäss den Offenlegungsvorschriften der Eigenmittelverordnung finden Sie auf unserer Website [www.zugerkb.ch/finanzberichte](http://www.zugerkb.ch/finanzberichte). Auf Anfrage stehen diese Informationen auch in gedruckter Form zur Verfügung.

## 6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich zu Absicherungszwecken und in geringem Umfang im Auftrag von Kunden eingesetzt. Der Abschluss in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell bezeichnete Händler. Die Bank übt keine wesentliche Handelstätigkeit und somit auch keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indices. Es werden keine Kreditderivate-Transaktionen ausgeführt oder gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken, inklusive Risiken aus vertraglich auf die Zukunft abgeschlossenen Transaktionen, eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien getätigt.

Kundengeschäfte in Derivaten werden mit externen Gegenparteien back-to-back abgeschlossen, sodass der Bank keine Marktrisiken entstehen.

### Anwendung von Hedge Accounting

#### Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

| Grundgeschäft  | Absicherung mittels    |
|--|------------------------|
| Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch | Zinssatzswaps          |
| Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen                                | Devisentermingeschäfte |

### Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Grosse zinssensitive Abschlüsse im Bankenbuch (v. a. Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen auf der Aktivseite und langfristige Refinanzierungstransaktionen) werden auf Beschluss des ALCO mittels Mikro-Hedges abgesichert.

### Hedging von Fremdwährungsbeständen

Die Fremdwährungsbestände, im Wesentlichen Kundeneinlagen in den Hauptwährungen EUR, USD und GBP, werden rollend mittels Devisenterminkontrakten in Schweizer Franken gewappt.

### Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und die Risikostrategie für die Absicherungstransaktionen und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen des Effektivitätsnachweises bei Geschäftsabschluss beurteilt.

### Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag als wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.
- Bei Anpassungen oder Auflösung von Grundgeschäften, die mit Mikro-Hedges abgesichert sind, wird das Derivatgeschäft ebenfalls beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

## 7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2019 haben.

## 8. Informationen zu Bilanz, Ausserbilanzgeschäft und Erfolgsrechnung

Die finanzielle Berichterstattung der Zuger Kantonalbank zu Bilanz, Ausserbilanzgeschäft und Erfolgsrechnung erfolgt gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1, «Rechnungslegung Banken». Entsprechend Randziffer 74 verzichtet die Zuger Kantonalbank auf das Publizieren von Tabellen ohne Salden. Die Nummerierung der Tabellen im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgt deshalb nicht immer fortlaufend, sondern richtet sich im Sinne einer klaren Vergleichbarkeit konsequent an den Vorgaben und Strukturen des erwähnten FINMA-Rundschreibens aus.

# Informationen zur Bilanz

## 1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019    | 2018 |
|--|---------|------|
| Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften vor Berücksichtigung der Nettingverträge  |         |      |
| Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften vor Berücksichtigung der Nettingverträge  | 450'000 |      |
| Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz  | 450'000 |      |
| ■ davon, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde  | 450'000 |      |
| Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde |         |      |
| ■ davon weiterverpfändete Wertschriften  |         |      |
| ■ davon weiterveräusserte Wertschriften  |         |      |

## 2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

| in 1'000 Franken (gerundet)   | Deckungsart             |                |                | Total             |
|---|-------------------------|----------------|----------------|-------------------|
|   | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung   |                   |
| <b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>        |                         |                |                |                   |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 95'961                  | 108'831        | 229'496        | 434'288           |
| Hypothekarforderungen   |                         |                |                |                   |
| ■ Wohnliegenschaften  | 8'876'753               |                |                | 8'876'753         |
| ■ Büro- und Geschäftshäuser   | 3'157'719               |                |                | 3'157'719         |
| ■ Gewerbe und Industrie   | 39'984                  |                |                | 39'984            |
| ■ Übrige  | 267'876                 |                |                | 267'876           |
| <b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>  | <b>12'438'294</b>       | <b>108'831</b> | <b>229'496</b> | <b>12'776'621</b> |
| Vorjahr   | 11'886'257              | 135'867        | 230'952        | 12'253'076        |
| <b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b> | <b>12'407'864</b>       | <b>108'831</b> | <b>203'589</b> | <b>12'720'284</b> |
| Vorjahr   | 11'845'617              | 135'867        | 212'504        | 12'193'988        |
| <b>Ausserbilanz</b>   |                         |                |                |                   |
| Eventualverpflichtungen   | 5'758                   | 3'950          | 21'796         | 31'504            |
| Unwiderrufliche Zusagen   | 174'002                 | 34'156         | 136'976        | 345'134           |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen                              |                         |                | 17'724         | 17'724            |
| <b>Total Ausserbilanz</b>   | <b>179'760</b>          | <b>38'106</b>  | <b>176'496</b> | <b>394'362</b>    |
| Vorjahr   | 231'062                 | 79'303         | 194'645        | 505'010           |

## 2.1 Gefährdete Forderungen

| in 1'000 Franken (gerundet)                   | 2019    | 2018    |
|---|---------|---------|
| Bruttoschuldbetrag                            | 71'977  | 87'334  |
| Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | -15'638 | -28'166 |
| Nettoschuldbetrag                             | 56'339  | 59'168  |
| Einzelwertberichtigungen                      | 56'339  | 59'168  |

## 3. Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

| in 1'000 Franken (gerundet)                                     | 2019       | 2018       |
|---|------------|------------|
| <b>Aktiven</b>  |            |            |
| <b>Handelsgeschäfte</b>   |            |            |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte                       |            |            |
| ■ davon kotiert   |            |            |
| Beteiligungstitel   | 415        | 394        |
| Edelmetalle und Rohstoffe                                       | 334        | 256        |
| Weitere Handelsaktiven  |            |            |
| <b>Total Handelsgeschäfte</b>                                   | <b>749</b> | <b>650</b> |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>749</b> | <b>650</b> |
| ■ davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                    |            |            |
| ■ davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften |            |            |

#### 4. Derivative Finanzinstrumente

| in 1'000 Franken (gerundet)   | Handelsinstrumente      |               |                  | Absicherungsinstrumente |               |                  |
|---|-------------------------|---------------|------------------|-------------------------|---------------|------------------|
|   | Wiederbeschaffungswerte |               | Kontraktvolumen  | Wiederbeschaffungswerte |               | Kontraktvolumen  |
|   | Positiv                 | Negativ       |                  | Positiv                 | Negativ       |                  |
| <b>Zinsinstrumente</b>  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Terminkontrakte inkl. FRAs  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Swaps   |                         |               |                  | 108'152                 | 84'738        | 4'264'650        |
| Futures   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (OTC)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (exchange traded)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| <b>Devisen/Edelmetalle</b>  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Terminkontrakte   | 5'200                   | 12'399        | 1'147'295        |                         |               |                  |
| Kombinierte Zins-/Währungsswaps                                       |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Futures   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (OTC)  | 11                      | 11            | 1'931            |                         |               |                  |
| Optionen (exchange traded)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| <b>Beteiligungstitel/Indices</b>                                      |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Terminkontrakte   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Swaps   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Futures   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (OTC)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (exchange traded)  | 3'531                   | 3'531         |                  |                         |               |                  |
| <b>Kreditderivate</b>   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Credit Default Swaps  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Total Return Swaps  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| First-to-Default Swaps  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Andere Kreditderivate   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| <b>Übrige</b>   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Terminkontrakte   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Swaps   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Futures   |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (OTC)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| Optionen (exchange traded)  |                         |               |                  |                         |               |                  |
| <b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge im Berichtsjahr</b> |                         |               |                  |                         |               |                  |
|   | <b>8'741</b>            | <b>15'941</b> | <b>1'149'226</b> | <b>108'152</b>          | <b>84'738</b> | <b>4'264'650</b> |
| ■ davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                          | 5'210                   | 12'410        |                  | 108'152                 | 84'738        |                  |
| <b>Vorjahr</b>  |                         |               |                  |                         |               |                  |
|   | 5'227                   | 7'981         | 1'030'405        | 146'338                 | 110'034       | 5'566'590        |
| ■ davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                          | 3'368                   | 6'123         |                  | 146'338                 | 110'034       |                  |

#### 4.1 Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

| in 1'000 Franken (gerundet) | Positive Wiederbeschaffungswerte<br>(kumuliert) | Negative Wiederbeschaffungswerte<br>(kumuliert) |
|-----------------------------|---|---|
| Berichtsjahr                | 11'724  | 18'356  |
| Vorjahr                     | 12'197  | 18'402  |

#### 4.2 Aufgliederung nach Gegenparteien

| in 1'000 Franken (gerundet)  | Zentrale<br>Clearingstellen | Banken und<br>Effekthändler | Übrige Kunden |
|--|-----------------------------|-----------------------------|---------------|
| Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge |                             | 7'893                       | 3'830         |

### 5. Finanzanlagen

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019           |                | 2018           |                |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  | Buchwert       | Fair Value     | Buchwert       | Fair Value     |
| Schuldtitel  | 546'416        | 570'262        | 533'009        | 544'541        |
| ■ davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit                                       | 546'416        | 570'262        | 533'009        | 544'541        |
| ■ davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit<br>(zur Veräusserung bestimmt)       |                |                |                |                |
| Beteiligungstitel  | 1'315          | 2'192          | 704            | 1'419          |
| ■ davon qualifizierte Beteiligungen<br>(mind. 10% des Kapitals oder der Stimmen) |                |                |                |                |
| Edelmetalle  |                |                |                |                |
| Liegenschaften   | 875            | 875            | 875            | 875            |
| <b>Total</b>   | <b>548'606</b> | <b>573'329</b> | <b>534'588</b> | <b>546'835</b> |
| ■ davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften                  | 531'220        |                | 517'702        |                |

#### 5.1 Finanzanlagen: Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

| in 1'000 Franken (gerundet)      | Ratingklassen |           |               |            |                  |             |
|----------------------------------|---------------|-----------|---------------|------------|------------------|-------------|
| Bewertung nach Standard & Poor's | AAA bis AA-   | A+ bis A- | BBB+ bis BBB- | BB+ bis B- | Niedriger als B- | Ohne Rating |
| Buchwerte Schuldtitel            | 138'240       | 3'007     |               |            |                  | 405'170     |

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

## 6. Beteiligungen

| in 1'000 Franken (gerundet) | Berichtsjahr     |  |                       |               |                  |                    |                            | Marktwert |
|-----------------------------|------------------|--|-----------------------|---------------|------------------|--------------------|----------------------------|-----------|
|                             | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen | Buchwert Ende Vorjahr | Investitionen | Desinvestitionen | Wertberichtigungen | Buchwert Ende Berichtsjahr |           |
| <b>Beteiligungen</b>        |                  |  |                       |               |                  |                    |                            |           |
| Mit Kurswert                |                  |  |                       |               |                  |                    |                            |           |
| Ohne Kurswert               | 15'147           | -1'713                                 | 13'434                |               |                  |                    | 13'434                     |           |
| <b>Total Beteiligungen</b>  | <b>15'147</b>    | <b>-1'713</b>                          | <b>13'434</b>         |               |                  |                    | <b>13'434</b>              |           |

| Offenlegung der Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode | 2019       |                      | 2018       |                      |
|---|------------|----------------------|------------|----------------------|
|   | Bilanzwert | Wert «True and Fair» | Bilanzwert | Wert «True and Fair» |
| Bestand Beteiligungen   | 1'056      | 4'378                | 1'056      | 4'024                |
| Beteiligungsertrag  | 250        | 604                  | 200        | 509                  |

## 7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

| in 1'000 Franken (gerundet)  |                          |               |                   |                   |        |  |
|--|--------------------------|---------------|-------------------|-------------------|--------|--|
| Firmenname und Sitz  | Geschäftstätigkeit       | Aktienkapital | Anteil am Kapital | Anteil an Stimmen | Besitz |  |
| Parkhaus Vorstadt AG, Zug  | Betrieb eines Parkhauses | 150           | 100,0%            | 100,0%            | direkt |  |
| Libérale Baugenossenschaft Baar  | Preisgünstige Wohnungen  | 2'680         | 22,4%             | 0,6%              | direkt |  |
| AG für Fondsverwaltung, Zürich   | Fondsleitung             | 4'000         | 20,0%             | 20,0%             | direkt |  |
| Theseus BAZG SA, Fribourg  | Immobilien-gesellschaft  | 100           | 17,0%             | 17,0%             | direkt |  |
| Pfandbriefzentrale schweizerischer Kantonalbanken, Zürich <sup>1</sup> | Pfandbriefzentrale       | 1'625'000     | 1,4%              | 1,4%              | direkt |  |

<sup>1</sup> Davon einbezahlt 20 Prozent bzw. 325 Millionen Franken

Ausgewiesen werden dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligungen mit Beteiligungsquote  $\geq 10$  Prozent oder Kapitalanteil Zuger Kantonalbank  $\geq 0,5$  Mio. Franken.

## 8. Sachanlagen

| in 1'000 Franken (gerundet)                        | Anschaffungswert | Aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert Ende Vorjahr | Investitionen | Desinvestitionen | Berichtsjahr   |                    |
|--|------------------|-----------------------------|-----------------------|---------------|------------------|----------------|--------------------|
|  |                  |                             |                       |               |                  | Abschreibungen | Buchwert Ende 2019 |
| Bankgebäude  | 198'623          | -90'979                     | 107'644               | 970           |                  | -2'686         | 105'928            |
| Andere Liegenschaften                              |                  |                             |                       |               |                  |                |                    |
| Selbst entwickelte oder separat erworbene Software | 42'266           | -37'691                     | 4'575                 |               |                  | -2'980         | 1'595              |
| Übrige Sachanlagen                                 | 32'828           | -25'744                     | 7'084                 | 7'738         |                  | -6'519         | 8'303              |
| Objekte im Finanzierungsleasing                    |                  |                             |                       |               |                  |                |                    |
| <b>Total Sachanlagen</b>                           | <b>273'716</b>   | <b>-154'413</b>             | <b>119'303</b>        | <b>8'707</b>  |                  | <b>-12'184</b> | <b>115'826</b>     |
| <b>Operatives Leasing</b>                          |                  |                             |                       |               |                  |                |                    |

## 10. Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

| in 1'000 Franken (gerundet)                | 2019             |                   | 2018             |                   |
|--|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
|  | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven |
| Ausgleichskonto                            |                  | 22'021            |                  | 37'146            |
| Indirekte Steuern                          | 5'150            | 1'854             | 2'731            | 1'667             |
| Übrige sonstige Aktiven und Passiven       | 27'860           | 31'453            | 4'416            | 2'325             |
| <b>Total sonstige Aktiven und Passiven</b> | <b>33'010</b>    | <b>55'328</b>     | <b>7'147</b>     | <b>41'138</b>     |

## 11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019             |                           | 2018             |                           |
|--|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
|  | Buchwerte        | Effektive Verpflichtungen | Buchwerte        | Effektive Verpflichtungen |
| <b>Verpfändete/abgetretene Aktiven ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte</b> |                  |                           |                  |                           |
| ■ Eigene Wertschriften   | 59'163           | 7'011                     | 59'257           | 2'534                     |
| ■ Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen                               | 1'438'449        | 1'168'000                 | 1'355'003        | 1'130'000                 |
| <b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>                                 | <b>1'497'613</b> | <b>1'175'011</b>          | <b>1'414'259</b> | <b>1'132'534</b>          |
| <b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>                                      |                  |                           |                  |                           |

## 12. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019          | 2018          |
|--|---------------|---------------|
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                                   | 21'861        | 14'161        |
| Kassenobligationen   |               |               |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                      |               |               |
| <b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b> | <b>21'861</b> | <b>14'161</b> |

### Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse der Zuger Kantonalbank hielt weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Beteiligungspapiere der Zuger Kantonalbank.

## 13. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### a) Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

### b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

| in 1'000 Franken (gerundet)                          | Über-/<br>Unterdeckung | Wirtschaftlicher Anteil der Bank |      | Bezahlte<br>Beiträge | Vorsorgeaufwand im<br>Personalaufwand |       |
|--|------------------------|----------------------------------|------|----------------------|---------------------------------------|-------|
|  |                        | 2019                             | 2018 |                      | 2019                                  | 2018  |
| Pensionskasse der Zuger Kantonalbank mit Überdeckung | 67'280                 |                                  |      | 7'049                | 7'049                                 | 6'832 |

Alle Mitarbeitenden der Zuger Kantonalbank, die mehr als den gesetzlichen BVG-Mindestlohn erzielen, sind bei der Pensionskasse der Zuger Kantonalbank versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Es bestehen keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen.

Zusätzlich besteht eine nicht auszuweisende Finanzierungsstiftung der Zuger Kantonalbank. Aus der Finanzierungsstiftung bestehen für die Bank weder ein Nutzen noch Verpflichtungen, und es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Rechnungslegung der Pensionskasse der Zuger Kantonalbank erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 beträgt 119,7 Prozent (ungeprüft). Die Überdeckung wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

## 15. Ausstehende Obligationenanleihen, Pflichtwandelanleihen und Pfandbriefdarlehen

in Mio. Franken (gerundet)

| Ausgabejahr                             | Zinssatz %     | 2020       | 2021       | 2022       | 2023       | 2024 | 2025 | 2026 | 2027       | 2028       | 2029       | 2030       | 2031 | 2033 | 2037       | 2038       | Total        |
|---|----------------|------------|------------|------------|------------|------|------|------|------------|------------|------------|------------|------|------|------------|------------|--------------|
| <b>Obligationenanleihen<sup>1</sup></b> |                |            |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            |              |
| 2010                                    | 1,875          | 200        |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 200          |
| 2011                                    | 2,375          |            | 250        |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 250          |
| 2011                                    | 1,500          |            | 125        |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 125          |
| 2011                                    | 1,500          |            |            |            | 160        |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 160          |
| 2012                                    | 1,000          |            |            | 200        |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 200          |
| 2012                                    | 1,500          |            |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      | 100        |            | 100          |
| 2012                                    | 1,500          |            |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      | 250        |            | 250          |
| 2013                                    | 1,125          | 100        |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 100          |
| 2013                                    | 1,650          |            |            |            |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            | 188        | 188          |
| 2014                                    | 0,625          |            |            | 200        |            |      |      |      |            |            |            |            |      |      |            |            | 200          |
| 2015                                    | 0,500          |            |            |            |            |      |      |      | 180        |            |            |            |      |      |            |            | 180          |
| 2016                                    | 0,375          |            |            |            |            |      |      |      | 200        |            |            |            |      |      |            |            | 200          |
| 2018                                    | 0,550          |            |            |            |            |      |      |      |            | 125        |            |            |      |      |            |            | 125          |
| 2019                                    | 0,125          |            |            |            |            |      |      |      |            |            |            | 200        |      |      |            |            | 200          |
| 2019                                    | 0,125          |            |            |            |            |      |      |      |            |            | 200        |            |      |      |            |            | 200          |
| <b>Durchschnittszinssatz:</b>           | <b>1,1026%</b> | <b>300</b> | <b>375</b> | <b>400</b> | <b>160</b> |      |      |      | <b>380</b> | <b>125</b> | <b>200</b> | <b>200</b> |      |      | <b>350</b> | <b>188</b> | <b>2'678</b> |
| ■ davon nicht nachrangig                |                | 300        | 375        | 400        | 160        |      |      |      | 380        | 125        | 200        | 200        |      |      | 350        | 188        | 2'678        |

### Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken

|                               |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |           |           |            |            |  |              |
|-------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-----------|-----------|------------|------------|--|--------------|
| <b>Durchschnittszinssatz:</b> |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |           |           |            |            |  |              |
| <b>0,5898%</b>                | <b>68</b>  | <b>112</b> | <b>158</b> | <b>81</b>  | <b>237</b> | <b>161</b> | <b>113</b> | <b>35</b>  | <b>75</b>  | <b>61</b>  | <b>10</b>  | <b>15</b> | <b>42</b> |            |            |  | <b>1'168</b> |
| <b>Total</b>                  | <b>368</b> | <b>487</b> | <b>558</b> | <b>241</b> | <b>237</b> | <b>161</b> | <b>113</b> | <b>415</b> | <b>200</b> | <b>261</b> | <b>210</b> | <b>15</b> | <b>42</b> | <b>350</b> | <b>188</b> |  | <b>3'846</b> |

<sup>1</sup> Für sämtliche Obligationenanleihen besteht keine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

## 16. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

| in 1'000 Franken (gerundet)   | Stand Ende<br>Vorjahr | Zweckkonforme<br>Verwendung | Umbuchungen   | Überfall. Zinsen,<br>Wiedereingänge | Neubildung z.L.<br>Erfolgsrechnung | Auflösung z.G.<br>Erfolgsrechnung | Stand Ende<br>2019 |
|---|-----------------------|-----------------------------|---------------|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|--------------------|
| <b>Rückstellungen für</b>   |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| latente Steuern   |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| Vorsorgeverpflichtungen   |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| Ausfallrisiken Ausserbilanzgeschäft   | 2'016                 |                             | 2'499         |                                     |                                    |                                   | 4'515              |
| andere Geschäftsrisiken   | 1'685                 | -49                         |               |                                     |                                    |                                   | 1'636              |
| Restrukturierungen  |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| Übrige  |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| <b>Total gemäss Bilanz</b>  | <b>3'701</b>          | <b>-49</b>                  | <b>2'499</b>  |                                     |                                    |                                   | <b>6'151</b>       |
| <b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>                                      |                       |                             |               |                                     |                                    |                                   |                    |
| Risikoprofil  | 190'000               |                             |               |                                     | 1'000                              |                                   | 191'000            |
| Allgemein   | 570'517               |                             |               |                                     | 15'600                             |                                   | 586'117            |
| <b>Total gemäss Bilanz</b>  | <b>760'517</b>        |                             |               |                                     | <b>16'600</b>                      |                                   | <b>777'117</b>     |
| <b>Wertberichtigungen für Ausfall- und<br/>Länderrisiken</b>                    | <b>59'168</b>         | <b>-288</b>                 | <b>-2'499</b> | <b>-107</b>                         | <b>14'477</b>                      | <b>-14'412</b>                    | <b>56'339</b>      |
| ■ davon Wertberichtigungen<br>für Ausfallrisiken aus gefährdeten<br>Forderungen | 59'168                | -288                        | -2'499        | -107                                | 14'477                             | -14'412                           | 56'339             |

## 17. Gesellschaftskapital

| in 1'000 Franken (gerundet)       | 2019                 |           |                                 | 2018                 |           |                                 |
|-----------------------------------|----------------------|-----------|---------------------------------|----------------------|-----------|---------------------------------|
|                                   | Nominalwert<br>Total | Stückzahl | davon dividen-<br>denberechtigt | Nominalwert<br>Total | Stückzahl | davon dividen-<br>denberechtigt |
| <b>Aktienkapital</b>              |                      |           |                                 |                      |           |                                 |
| Inhaberaktien zu nominell CHF 500 | 144'144              | 288'288   | 144'144                         | 144'144              | 288'288   | 144'144                         |
| ■ davon liberiert                 | 144'144              | 288'288   | 144'144                         | 144'144              | 288'288   | 144'144                         |

Es besteht weder ein genehmigtes noch ein bedingtes Aktienkapital.

## 18. Bezug Beteiligungsrechte des Bankrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

| Wert in 1'000 Franken (gerundet)   | Anzahl Beteiligungsrechte |            | Wert Beteiligungsrechte |              |
|------------------------------------|---------------------------|------------|-------------------------|--------------|
|                                    | 2019                      | 2018       | 2019                    | 2018         |
| Mitglieder des Bankrats            |                           |            |                         |              |
| Mitglieder der Geschäftsleitung    | 107                       | 113        | 468                     | 442          |
| Mitarbeitende                      | 91                        | 124        | 398                     | 485          |
| Nicht ausgeübte Beteiligungsrechte | 31                        | 33         | 136                     | 129          |
| <b>Total</b>                       | <b>229</b>                | <b>270</b> | <b>1'002</b>            | <b>1'057</b> |

### Angaben zu Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der Aktien bildet der massgebliche Börsenkurs (Durchschnittskurs der ersten fünf Handelstage im Dezember des betreffenden Jahres). Der so ermittelte Kaufpreis der Aktien wird um einen vom Entschädigungsausschuss jährlich festgelegten Prozentsatz diskontiert. Aufgrund der aktuell fünfjährigen Sperrfrist beträgt der Diskontsatz mindestens 25 Prozent des massgeblichen Börsenkurses. Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Mitarbeiterbeteiligungspläne können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

## 19. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

| in 1'000 Franken (gerundet)            | Forderungen |        | Verpflichtungen |        |
|--|-------------|--------|-----------------|--------|
|  | 2019        | 2018   | 2019            | 2018   |
| Qualifiziert Beteiligte (Kanton Zug)   | 0           | 0      | 97'669          | 53'380 |
| Verbundene Gesellschaften <sup>1</sup> | 202         | 251    | 11'466          | 20'090 |
| Organgeschäfte                         | 6'200       | 12'994 | 3'289           | 8'671  |

<sup>1</sup> Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton qualifiziert beteiligt ist

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen zählen massgebliche Aktionäre, Geschäftsleitung, Bankrat und Revisionsstelle sowie von diesem Kreis beherrschte Gesellschaften oder Personen.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt mit folgender Ausnahme: Die Zuger Kantonalbank gewährt den Mitgliedern der Geschäftsleitung die gleichen Vorzugsbedingungen auf Bankprodukten wie allen Mitarbeitenden. Weiterführende Angaben können dem Vergütungsbericht im Abschnitt «Vorzugsbedingungen» entnommen werden.

## 20. Wesentliche Beteiligte

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019    |        | 2018    |        |
|--|---------|--------|---------|--------|
|  | Nominal | Anteil | Nominal | Anteil |
| <b>Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten</b> |         |        |         |        |
| mit Stimmrecht: Kanton Zug <sup>1</sup>  | 72'230  | 50,1 % | 72'230  | 50,1 % |

<sup>1</sup> Die Hälfte des Aktienkapitals besitzt der Kanton in jedem Fall; dieses darf gemäss Gesetz über die Zuger Kantonalbank nicht veräussert werden. Das Stimmrecht des Kantons an der Generalversammlung ist auf 20 Prozent der anwesenden Stimmen beschränkt.

## 21. Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

|  | Total      |                          | davon für Mitarbeiterbeteiligung |                          |
|--|------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|
|  | Anzahl     | Ø Transaktionswert (CHF) | Anzahl                           | Ø Transaktionswert (CHF) |
| <b>Eigene Aktien</b>   |            |                          |                                  |                          |
| Bestand am 01.01.2019  | 739        |                          | 33                               |                          |
| + Käufe  | 389        | 6'035                    | 236                              | 5'835                    |
| – Verkäufe   | –401       | 5'246                    | –264                             | 5'835                    |
| <b>Bestand am 31.12.2019</b>   | <b>727</b> |                          | <b>5</b>                         |                          |
| Anzahl reservierte Aktien für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme am 01.01.2019 |            |                          |                                  | 33                       |
| Anzahl reservierte Aktien für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme am 31.12.2019 |            |                          |                                  | 5                        |

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundene Gesellschaften und der Bank nahestehende Stiftungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Tabelle 17 «Gesellschaftskapital» erläutert.

### Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 Prozent des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsgangs das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effekthändler.

| in 1'000 Franken (gerundet)                    | 2019          | 2018          |
|--|---------------|---------------|
| Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve | 72'072        | 72'072        |
| Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve  |               |               |
| <b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>      | <b>72'072</b> | <b>72'072</b> |

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

## 22. Beteiligungen der Organe und Vergütungsbericht

| in 1'000 Franken (gerundet)   | 2019  | 2018  |
|---|-------|-------|
| Nicht marktübliche Vergütungen an die Organe und deren nahestehende Personen <sup>1</sup>           |       |       |
| Nicht marktübliche Kredite an die Organe und deren nahestehende Personen <sup>1</sup>               | 4'400 | 4'900 |
| Vergütungen an frühere Mitglieder des Bankrats  |       |       |
| Vergütungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung  |       |       |
| Höchster Kreditbetrag an ein Geschäftsleitungsmitglied  | 1'900 | 1'900 |
| Nicht marktübliche Kredite an frühere Mitglieder des Bankrats                                       |       |       |
| Nicht marktübliche Kredite an pensionierte Geschäftsleitungsmitglieder <sup>1</sup>                 | 3'500 | 3'500 |
| Anzahl Inhaberaktien  |       |       |
| Aktienbesitz der Geschäftsleitung mit Einschluss der Beteiligungen der ihnen nahestehenden Personen | 745   | 816   |
| ■ davon Pascal Niquille   | 287   | 403   |
| ■ davon Daniela Hausheer  | 110   | 113   |
| ■ davon Petra Kalt  | 173   | 153   |
| ■ davon Andreas Janett  | 95    | 83    |
| ■ davon Adrian Andermatt  | 80    | 64    |

<sup>1</sup> Die Zuger Kantonalbank gewährt den Mitgliedern der Geschäftsleitung wie auch den pensionierten Mitgliedern der Geschäftsleitung die gleichen Vorzugsbedingungen auf Bankprodukten wie allen Mitarbeitenden. Weiterführende Angaben können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

## 23. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

| in 1'000 Franken (gerundet)                    | Kapitalfälligkeiten |                  |                  |                       |                        |                  |               |                   |
|--|---------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------------------|------------------|---------------|-------------------|
|  | Auf Sicht           | Kündbar          | - 3 Mte.         | > 3 Mte.<br>- 12 Mte. | > 12 Mte.<br>- 5 Jahre | > 5 Jahre        | Immobilisiert | Total             |
| <b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>               |                     |                  |                  |                       |                        |                  |               |                   |
| Flüssige Mittel                                | 2'218'990           |                  |                  |                       |                        |                  |               | 2'218'990         |
| Forderungen:                                   |                     |                  |                  |                       |                        |                  |               |                   |
| ■ gegenüber Banken                             | 28'776              |                  |                  |                       |                        |                  |               | 28'776            |
| ■ gegenüber Kunden                             | 13'006              | 126'022          | 75'235           | 97'102                | 66'201                 | 30'816           |               | 408'381           |
| Hypothekarforderungen                          | 337                 | 124'479          | 1'588'830        | 1'175'957             | 5'349'627              | 4'072'674        |               | 12'311'903        |
| Handelsgeschäft                                | 749                 |                  |                  |                       |                        |                  |               | 749               |
| Positiver WBW derivativer<br>Finanzinstrumente | 11'724              |                  |                  |                       |                        |                  |               | 11'724            |
| Finanzanlagen                                  | 1'315               |                  | 3'007            | 9'129                 | 156'394                | 377'886          | 875           | 548'606           |
| <b>Total</b>                                   | <b>2'274'897</b>    | <b>250'501</b>   | <b>1'667'071</b> | <b>1'282'187</b>      | <b>5'572'222</b>       | <b>4'481'376</b> | <b>875</b>    | <b>15'529'129</b> |
| Vorjahr  | 1'886'716           | 298'043          | 1'438'933        | 1'157'970             | 5'625'683              | 4'191'071        | 875           | 14'599'290        |
| <b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>          |                     |                  |                  |                       |                        |                  |               |                   |
| Verpflichtungen:                               |                     |                  |                  |                       |                        |                  |               |                   |
| ■ gegenüber Banken                             | 5'632               |                  | 186'970          |                       |                        |                  |               | 192'602           |
| ■ aus Wertpapierfinanzierungs-<br>geschäften   |                     |                  | 450'000          |                       |                        |                  |               | 450'000           |
| ■ aus Kundeneinlagen                           | 2'633'333           | 6'797'589        | 55'490           | 63'056                | 105'000                | 30'000           |               | 9'684'468         |
| Negativer WBW derivativer<br>Finanzinstrumente | 18'356              |                  |                  |                       |                        |                  |               | 18'356            |
| Kassenobligationen                             |                     |                  | 2'221            | 5'464                 | 10'695                 | 2'061            |               | 20'441            |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                |                     |                  |                  | 368'000               | 1'523'000              | 1'955'000        |               | 3'846'000         |
| <b>Total</b>                                   | <b>2'657'321</b>    | <b>6'797'589</b> | <b>694'681</b>   | <b>436'520</b>        | <b>1'638'695</b>       | <b>1'987'061</b> |               | <b>14'211'867</b> |
| Vorjahr  | 2'702'076           | 6'676'535        | 106'385          | 257'013               | 1'806'680              | 1'753'075        |               | 13'301'764        |

# Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## 28. Eventualforderungen und -verpflichtungen

| in 1'000 Franken (gerundet)                                | 2019          | 2018          | Veränderung   |
|--|---------------|---------------|---------------|
| <b>Eventualverpflichtungen</b>                             |               |               |               |
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches                    |               |               |               |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches                     | 31'504        | 31'773        | -0,8 %        |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven |               |               |               |
| Übrige Eventualverpflichtungen                             |               |               |               |
| <b>Total Eventualverpflichtungen</b>                       | <b>31'504</b> | <b>31'773</b> | <b>-0,8 %</b> |

## 30. Treuhandgeschäfte

| in 1'000 Franken (gerundet)             | 2019          | 2018          | Veränderung   |
|---|---------------|---------------|---------------|
| <b>Treuhandgeschäfte</b>                |               |               |               |
| Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften | 43'750        | 36'729        | 19,1 %        |
| <b>Total Treuhandgeschäfte</b>          | <b>43'750</b> | <b>36'729</b> | <b>19,1 %</b> |

# Informationen zur Erfolgsrechnung

## 32. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

### a) Aufgliederung nach Geschäftssparten

| in 1'000 Franken (gerundet)   | 2019          | 2018          | Veränderung  |
|---|---------------|---------------|--------------|
| <b>Handelserfolg</b>  |               |               |              |
| Handelserfolg Gesamtbank<br>(Die Zuger Kantonalbank führt im Handelsgeschäft keine Spartenrechnung) | 15'403        | 16'773        | -8,2%        |
| <b>Total Handelserfolg</b>  | <b>15'403</b> | <b>16'773</b> | <b>-8,2%</b> |

### b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

| in 1'000 Franken (gerundet)                       | 2019          | 2018          | Veränderung  |
|---|---------------|---------------|--------------|
| <b>Handelserfolg aus:</b>                         |               |               |              |
| ■ Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)                | 37            | -7            | -613,8%      |
| ■ Devisen   | 13'958        | 15'330        | -8,9%        |
| ■ Sorten/Rohstoffen/Edelmetallen                  | 1'407         | 1'450         | -2,9%        |
| <b>Total Handelserfolg</b>                        | <b>15'403</b> | <b>16'773</b> | <b>-8,2%</b> |
| ■ davon aus Fair-Value-Option                     |               |               |              |
| ■ davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven         |               |               |              |
| ■ davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen |               |               |              |

## 33. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie Negativzinsen

### Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Zuger Kantonalbank hat das Wahlrecht, den Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen verrechnet mit dem Refinanzierungsaufwand unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft auszuweisen, nicht ausgeübt. Den Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen weisen wir unter dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft aus.

### Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019  | 2018  |
|--|-------|-------|
| Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags) | 1'232 | 674   |
| Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)            | 5'435 | 3'480 |

### 34. Personalaufwand

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019          | 2018          | Veränderung  |
|--|---------------|---------------|--------------|
| <b>Personalaufwand</b>   |               |               |              |
| Gehälter   | 54'699        | 54'020        | 1,3 %        |
| ■ davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung | 1'336         | 1'409         | -5,2 %       |
| AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen  | 3'710         | 3'690         | 0,5 %        |
| Beitrag an die Pensionskasse   | 7'049         | 6'832         | 3,2 %        |
| Übriger Personalaufwand  | 1'681         | 1'591         | 5,7 %        |
| <b>Total Personalaufwand</b>   | <b>67'139</b> | <b>66'133</b> | <b>1,5 %</b> |

### 35. Sachaufwand

| in 1'000 Franken (gerundet)   | 2019          | 2018          | Veränderung  |
|---|---------------|---------------|--------------|
| <b>Sachaufwand</b>  |               |               |              |
| Raumaufwand   | 3'622         | 3'590         | 0,9 %        |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik   | 17'401        | 17'637        | -1,3 %       |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | 1'029         | 1'053         | -2,3 %       |
| Honorare der Prüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (Art. 961 a Ziff. 2 OR)               | 283           | 275           | 2,9 %        |
| ■ davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung   | 257           | 250           | 2,8 %        |
| ■ davon für andere Dienstleistungen   | 26            | 25            | 0,0 %        |
| Übriger Geschäftsaufwand  | 10'650        | 10'308        | 3,3 %        |
| <b>Total Sachaufwand</b>  | <b>32'986</b> | <b>32'863</b> | <b>0,4 %</b> |

### 36. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

| in 1'000 Franken (gerundet)  | 2019      | 2018         | Veränderung   |
|--|-----------|--------------|---------------|
| <b>Ausserordentlicher Ertrag</b>   |           |              |               |
| Realisationsgewinne aus Veräusserungen von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten | 16        | 1'361        | -98,8%        |
| Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen   | 15        |              |               |
| Übriger ausserordentlicher Ertrag  |           |              |               |
| <b>Total Ausserordentlicher Ertrag</b>   | <b>31</b> | <b>1'361</b> | <b>-97,7%</b> |

| in 1'000 Franken (gerundet)   | 2019 | 2018 | Veränderung |
|---|------|------|-------------|
| <b>Ausserordentlicher Aufwand</b>   |      |      |             |
| Realisationsverluste aus Veräusserungen von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten |      |      |             |
| Übriger ausserordentlicher Aufwand  |      |      |             |
| <b>Total Ausserordentlicher Aufwand</b>   |      |      |             |

#### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

|  |               |               |               |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken                    |               |               |               |
| ■ für Risikoprofil   | 1'000         | 2'000         | -50,0%        |
| ■ allgemein  | 15'600        | 20'600        | -24,3%        |
| Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken                  |               |               |               |
| ■ für Risikoprofil   |               |               |               |
| ■ allgemein  |               |               |               |
| <b>Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b> | <b>16'600</b> | <b>22'600</b> | <b>-26,5%</b> |

#### Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

|   |           |           |               |
|---|-----------|-----------|---------------|
| Bildung von betriebsnotwendigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften   |           |           |               |
| Bildung von betriebsnotwendigen Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken                  |           |           |               |
| Bildung von sonstigen Wertberichtigungen ausserhalb des Zinsengeschäfts                     |           |           |               |
| Verluste ausserhalb des Zinsengeschäfts   | 62        | 75        | -18,0%        |
| Auflösung von betriebsnotwendigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften |           |           |               |
| Auflösung von betriebsnotwendigen Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken                |           |           |               |
| Auflösung von sonstigen Wertberichtigungen ausserhalb des Zinsengeschäfts                   |           |           |               |
| <b>Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b> | <b>62</b> | <b>75</b> | <b>-18,0%</b> |

### 37. Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Zuger Kantonalbank hat keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

### 39. Laufende und latente Steuern

| in 1'000 Franken (gerundet)                      | 2019          | 2018          | Veränderung   |
|--|---------------|---------------|---------------|
| <b>Steueraufwand</b>                             |               |               |               |
| Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern | 15'944        | 12'288        | 29,8 %        |
| Bezahlung latenter Steuern                       |               |               |               |
| Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern |               |               |               |
| <b>Total Steueraufwand</b>                       | <b>15'944</b> | <b>12'288</b> | <b>29,8 %</b> |
| Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz (in %) | 17,8 %        | 12,9 %        |               |

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

### 40. Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

|                                      | 2019       | 2018       | Veränderung |
|--------------------------------------|------------|------------|-------------|
| Gewinn des Geschäftsjahrs (CHF)      | 74'684'060 | 74'707'281 | 0,0 %       |
| Ausstehende Inhaberaktien (Anzahl)   | 288'288    | 288'288    | 0,0 %       |
| <b>Ergebnis je Beteiligungstitel</b> |            |            |             |
| Unverwässert                         | 259        | 259        | 0,0 %       |
| Verwässert                           | 259        | 259        | 0,0 %       |

Das unverwässerte Ergebnis je Beteiligungstitel errechnet sich aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden weder ausstehende Beteiligungsrechte noch ausübbarer Aktienoptionen oder Wandelanleihen, die Einfluss auf die Verwässerung haben.

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Zuger Kantonalbank, Zug

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Zuger Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 32 bis 67) zum 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Zuger Kantonalbank und den Statuten der Zuger Kantonalbank.

#### Sonstiger Sachverhalt

Gemäss dem bis zum 31. Dezember 2019 gültigen Gesetz über die Zuger Kantonalbank bestand die Revisionsstelle der Zuger Kantonalbank aus fünf Mitgliedern, wovon zwei von der Generalversammlung und drei vom Regierungsrat gewählt wurden. Die Mitglieder der aktienrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wurden ordentlich anlässlich der Generalversammlung vom 4. Mai 2019 bzw. vom Regierungsrat gewählt und vom Kantonsrat bestätigt. Aufgrund einer Änderung des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank per 1. Januar 2020 nimmt PricewaterhouseCoopers AG ab diesem Zeitpunkt die Funktion als alleinige aktienrechtliche Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wahr. Die vier natürlichen Personen traten per 31. Dezember 2019 als Mitglieder der aktienrechtlichen Revisionsstelle zurück.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Dammstrasse 21, Postfach, 6302 Zug  
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Unser Prüfungsansatz

### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'360'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Kundenausleihungen - Bewertung von Kundenforderungen

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

|  |   |
|--|---|
| <b>Gesamtwesentlichkeit</b>  | CHF 5'360'000   |
| <b>Herleitung</b>  | 5 % vom ausgewiesenen Jahresgewinn vor Steuern zuzüglich der Veränderung (+ / - Bildung resp. Auflösung) von Reserven für allgemeine Bankrisiken.   |
| <b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b> | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Zuger Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. |

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Kundenausleihungen - Bewertung von Kundenforderungen

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt   | Unser Prüfungsvorgehen  |
|---|---|
| <p>Die Zuger Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Wir erachten die Bewertung der Kundenforderungen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.</p> <p>Als Kundenforderungen wurden Ende 2019 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von total CHF 12'720.3 Mio. (Vorjahr CHF 12'194.0 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 81.0 % (Vorjahr 82.7 %) der Bilanzsumme von CHF 15'695.3 Mio. (Vorjahr 14'743.5 Mio.).</p> <p>Von diesen Kundenforderungen wurden bereits Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 56.3 Mio. (Vorjahr CHF 59.2 Mio.) in Abzug gebracht.</p> <p>Bei den Kundenforderungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenforderung führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie der Wert von Sicherheiten.</p> | <p>In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenforderungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um beurteilen zu können, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Wo materielle Ermessensspielräume bestanden (z.B. bei der Einschätzung des Zukunftserfolgs bei Firmenkunden oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten) setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungen dem Entscheid der Geschäftsleitung eine eigene kritische Meinung entgegen. Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Zuger Kantonalbank systematisch angewandt wurden.</p> <p>Unsere Funktionsprüfungen umfassten insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Kreditanalyse und -bewilligung: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie der Sicherheitenbewertung;</li> <li>• in der Kreditabwicklung: Überprüfung der Kreditauszahlung und der Schlusskontrolle;</li> <li>• Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings (Überzugsliste, Zins- und Amortisationsausstände, Wertberichtigungsliste).</li> </ul> |

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Zuger Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf einschliesslich die Behandlung von Forderungen, welche gemäss Definition der Bank Anzeichen für eine Gefährdung aufweisen und somit speziell zu überwachen sind (sog. Watch List-Positionen).
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe von Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 38, 39, 43 und 44).

### Unser Prüfungsverfahren

Unsere aussagebezogenen Detailprüfungen umfassen insbesondere:

- Stichprobenweise Bonitätsprüfungen;
- Überprüfung der vorgenommenen Beurteilungen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen auf korrekte Behandlung in der Jahresrechnung.
- Die Kombination aus unseren Funktionsprüfungen und aussagebezogenen Prüfungshandlungen gibt uns ausreichend Prüfsicherheit um die vorewähnten Risiken in der Bilanzierung und Bewertung der Kundenforderungen zu adressieren.

Zudem haben unsere Prüfungen ergeben, dass die von der Bank per 31. Dezember 2019 gebuchten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken risikoorientiert berechnet sind.

Zwischen unserer Beurteilung und der Beurteilung der Bank ergeben sich keine Differenzen in Bezug auf den Wertberichtigungsbedarf.

### Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesetz über die Zuger Kantonalbank und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Bankrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Bankrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Bankrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Bankrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

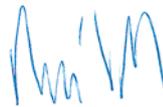
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Zuger Kantonalbank und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



René Vogel  
Revisionsexperte

Zug, 20. Februar 2020



|  |    |
|--|----|
| Vergütungsbericht gemäss VegüV   | 76 |
| Grundsätze der Entschädigungen<br>und der Beteiligungsprogramme                | 76 |
| Vergütungen, Darlehen und Beteiligungen<br>der Mitglieder des Bankrats         | 79 |
| Vergütungen, Darlehen und Beteiligungen<br>der Mitglieder der Geschäftsleitung | 80 |
| Vorzugsbedingungen   | 81 |
| Ehemalige Mitglieder des Bankrats  | 82 |
| Pensionierte Mitglieder der Geschäftsleitung                                   | 82 |
| Bericht der Revisionsstelle  | 83 |

# Vergütungsbericht

# Vergütungsbericht

## Vergütungsgrundsätze

Die im Rundschreiben der FINMA über die Vergütungssysteme (FINMA RS 2010/01) vorgegebenen Empfehlungen sind die Leitlinien für die Vergütungspraxis. Die Mitglieder des Bankrats erhalten grundsätzlich fixe Pauschalentschädigungen. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Markt, der Kompetenz, den zu verantwortenden Risiken und der individuellen Leistung und besteht aus einer festen Vergütung und einer variablen Vergütung.

## 1. Vergütungsbericht gemäss VegüV

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) ist auf die Zuger Kantonalbank als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gemäss Art. 763 Obligationenrecht (OR) nicht anwendbar. Unabhängig davon setzt die Zuger Kantonalbank die Bestimmungen der VegüV grundsätzlich so weit um, als dies mit dem Gesetz über die Zuger Kantonalbank vereinbar ist. Dies gilt auch für den Vergütungsbericht gemäss Art. 13 ff. VegüV. Die gesetzlich erforderlichen Angaben des Vergütungsberichts werden in den Art. 14–16 VegüV definiert.

## 2. Grundsätze der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

### 2.1 Bankrat

Der Entschädigungsausschuss des Bankrats (vgl. Corporate Governance, Ziffer 3.4) bereitet die Grundsätze der Entschädigungen des Bankrats vor. Der Regierungsrat genehmigt die vom Bankrat festgelegte Entschädigung. An die Mitglieder des Bankrats werden grundsätzlich fixe Pauschalentschädigungen ausgerichtet. Lediglich ausserordentliche Sitzungen oder ausserordentlicher Mehraufwand sowie die Mitarbeit in Ausschüssen werden zusätzlich abgegolten. Die Entschädigungen werden periodisch der Teuerung angepasst. Es gibt keine variablen Kompensationen, Options- oder andere Beteiligungsprogramme. Die Entschädigung des Bankrats ist letztmals per 1. Januar 2005 (für die Mitglieder des Prüfungs- und Risikoausschusses per 1. Januar 2012) neu festgelegt worden. Dabei sind zu Vergleichszwecken die damaligen Entschädigungen der Bankräte bzw. Verwaltungsräte anderer Kantonalbanken ähnlicher Grösse herangezogen worden. 2011 hat der Bankrat ein Reglement über die Entschädigung der Bankbehörden (Bankrat und Revisionsstelle) erlassen und dabei die im Rundschreiben der FINMA über die Vergütungssysteme (FINMA RS 2010/01) vorgegebenen Empfehlungen als Leitlinien herangezogen. Das aktuell gültige vom Bankrat erlassene Entschädigungsreglement ist vom Regierungsrat genehmigt worden und am 10. März 2015 in Kraft getreten. Es gibt keine Entschädigungsprogramme für ehemalige Bankratsmitglieder. Die Pauschalvergütung und sämtliche weiteren Entschädigungen des Vertreters des Regierungsrats fallen gemäss gesetzlicher Regelung in die Staatskasse. Ferner werden dem Bankrat keine Personalkonditionen gewährt.

## 2.2 Geschäftsleitung

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Vorsorgeleistungen</b>                  | Monatliche Zuweisung                                  | Beiträge an Altersvorsorge und Sozialversicherungen   |
| <b>Variable Vergütung in Aktien</b>        | Jährliche Aktienzuteilung mit fünfjähriger Sperrfrist | Langfristige, aufgeschobene Vergütung mit Blick auf die strategische Entwicklung der Bank auf Basis langfristig nachvollziehbarer Zielgrössen |
| <b>Variable Vergütung in Bar-/Buchgeld</b> | Jährliche Entschädigung                               | Ergebnis- und leistungsabhängige Vergütung auf Basis langfristig nachvollziehbarer Zielgrössen  |
| <b>Feste Vergütung</b>                     | Monatliche Entschädigung                              | Marktübliches Entgelt für die Ausübung der Funktion und die erforderlichen Qualifikationen  |

### Feste Vergütung

Der Bankrat hat 2011 ein Reglement über die Grundsätze der Entschädigung der Geschäftsleitung und der übrigen Mitarbeitenden der Zuger Kantonalbank erlassen und dabei die im FINMA RS 2010/01 vorgegebenen Empfehlungen als Leitlinien herangezogen. Das aktuelle Reglement datiert vom 25. Januar 2019. Gemäss Reglement legt der Entschädigungsausschuss die Vergütungen des Präsidenten der Geschäftsleitung und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung fest und unterbreitet dem Bankrat diese Entschädigungen zur Genehmigung, vorbehaltlich der Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der festen Vergütung durch die Generalversammlung. Die Struktur und die Höhe der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung berücksichtigen im Besonderen die Risikopolitik der Zuger Kantonalbank. Sie sollen das Risikobewusstsein der verantwortlichen Personen fördern. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Markt, der Kompetenz, den zu verantwortenden Risiken und der individuellen Leistung. Sie besteht aus einer festen und einer variablen Vergütung. Die feste Vergütung wie auch die variable Vergütung basieren auf einem Vergleich mit den Vergütungen bei anderen Kantonalbanken und weiteren Banken vergleichbarer Grösse und mit ähnlicher Geschäftstätigkeit. Der Vergleich wurde im Auftrag der Bank letztmals im Jahr 2014 von einem externen Berater erstellt, der über keine zusätzlichen Mandate bei der Zuger Kantonalbank verfügt.

### Variable Vergütung

Die Festlegung der variablen Vergütung erfolgt ergebnis- und leistungsabhängig auf Basis langfristig nachvollziehbarer Zielgrössen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden am langfristigen Erfolg der Zuger Kantonalbank je nach Geschäftsgang sowohl positiv wie auch negativ beteiligt. Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen Barkomponente bzw. aus Buchgeld und zu einem wesentlichen Teil aus einer aufgeschobenen Vergütung (Langfristkomponente). Die variable Vergütung ist abhängig von der Erreichung vorab festgelegter Zielgrössen. Diese Zielgrössen orientieren sich am Geschäftsverlauf (Key Performance Indicators, KPI), an der strategischen Entwicklung der Bank (Grad der Umsetzung der Strategie und der Teilstrategien) und an der persönlichen Entwicklung jedes einzelnen Geschäftsleitungsmitglieds (Erreichen der persönlichen Ziele). Die im Geschäftsjahr zu erreichenden Zielgrössen werden vor Beginn des massgebenden Geschäftsjahrs vereinbart. Die massgebenden Ziele der Geschäftsleitung legt der Bankrat auf Antrag des Entschädigungsausschusses zusammen mit dem Präsidenten der Geschäftsleitung fest. Die zu erreichenden persönlichen Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder können grundsätzlich durch eine kurzfristige und/oder langfristige variable Vergütung abgegolten werden. Im Jahr 2019 betrug die variable Vergütung bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 35 und 44 Prozent der Gesamtvergütung, vorbehaltlich der Genehmigung des maximalen Gesamtbetrags der variablen Vergütung durch die Generalversammlung. Bei schlechtem Geschäftsverlauf, namentlich bei einem in der Jahresrechnung ausgewiesenen Verlust, wird die variable Vergütung reduziert oder entfällt gänzlich.

### Variable Vergütung in Bar-/Buchgeld

Die kurzfristige variable Vergütung in der Form der Barauszahlung bzw. von Buchgeld wird nur ausgerichtet, sofern es der Geschäftsverlauf erlaubt. Der Geschäftsverlauf wird anhand von Key Performance Indicators (KPI) gemessen. Es sind insbesondere die folgenden Indikatoren relevant: Geschäftserfolg im Vergleich zum Vorjahr, Kosten-Ertrags-Verhältnis, Zinsertrag, indifferenter Ertrag, Entwicklung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, Entwicklung der betreuten Vermögen und Verfügbarkeit der wichtigsten IT-Systeme. Die Gewichtung der einzelnen Faktoren wird vom Entschädigungsausschuss festgelegt, wobei der erzielte Geschäftserfolg im Vergleich zu demjenigen des Vorjahrs als wichtiger Bestimmungsfaktor und die übrigen Indikatoren in etwa zu gleichen Teilen berücksichtigt werden.

### Variable Vergütung in Aktien

Die aufgeschobene variable Vergütung orientiert sich an der strategischen Entwicklung der Zuger Kantonalbank. Diese hängt vor allem davon ab, ob oder bis zu welchem Grad die vorab in den Zielvereinbarungen festgelegten Ziele im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie bzw. der Teilstrategien in der vorgegebenen Zeit erreicht werden. Über die aufgeschobene Vergütung kann der Empfänger ungeachtet jeglicher Wertveränderungen erst nach Ablauf einer Frist von mindestens drei Jahren verfügen. Zurzeit beträgt diese Frist fünf Jahre. In welcher Form die langfristige variable Vergütung ausgerichtet wird, wird vom Bankrat festgelegt. Zu diesem Zweck hat der Bankrat 2011 ein Reglement über den Aktienbeteiligungsplan für die Geschäftsleitung und weitere Mitarbeitende der Zuger Kantonalbank erlassen. Danach legt der Entschädigungsausschuss jährlich fest, welcher Anteil der variablen Entschädigung der Geschäftsleitung mindestens in Aktien bezogen werden muss und welcher darüber hinaus maximal in Aktien bezogen werden kann. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der Aktien bildet der massgebliche Börsenkurs (Durchschnittskurs der ersten fünf Handelstage im Dezember des betreffenden Jahres). Der so ermittelte Kaufpreis der Aktien wird um einen vom Entschädigungsausschuss jährlich festgelegten Prozentsatz diskontiert. Aufgrund der aktuell fünfjährigen Sperrfrist beträgt der Diskontsatz mindestens 25 Prozent des massgeblichen Börsenkurses. Die Sperrfrist der Aktien entfällt grundsätzlich beim Austritt oder bei der Pensionierung eines Geschäftsleitungsmitglieds.

Im Zusammenhang mit der Vergütung gilt es noch folgende Punkte zu erwähnen:

- Alle Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine Spesenpauschale, die sich nach den effektiven Ausgaben richtet.
- Es gibt keine Entschädigungsprogramme für ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder.
- Antritts- und Abgangsentschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung werden nur ausnahmsweise und in begründeten Fällen ausgerichtet. Der Bankrat entscheidet auf Antrag des Entschädigungsausschusses abschliessend über deren Höhe. Im Jahr 2019 sind weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen ausgerichtet worden.
- Die Zuger Kantonalbank gewährt allen Mitarbeitenden Vorzugsbedingungen auf Bankprodukten. Dabei handelt es sich vorwiegend um eine Vorzugsverzinsung im Eigenheimbereich und bei limitierten Guthaben. Die Geschäftsleitung erhält keine von den Mitarbeitenden abweichenden Vorzugsbedingungen.

### 3. Vergütungen, Darlehen und Beteiligungen der Mitglieder des Bankrats

An die Mitglieder des Bankrats werden grundsätzlich fixe Pauschalentschädigungen ausgerichtet. Lediglich ausserordentliche Sitzungen sowie die Mitarbeit in Ausschüssen werden zusätzlich abgegolten. Den Mitgliedern des Bankrats sowie den ihnen nahestehenden Personen werden keine nicht marktüblichen Darlehen und Kredite gewährt.

| in 1'000 Franken (gerundet) |  | Vergütungen   |                 |   |                  |
|-----------------------------|--|---|-----------------|---|------------------|
| Bankrat                     | Funktion   | Vergütung inkl. Sitzungsgelder und Spesen in bar <sup>1</sup> |                 | Arbeitgeberbeiträge an die 1. Säule (AHV/IV usw.) |                  |
|                             |  | 2019  | 2018            | 2019  | 2018             |
| <b>Bruno Bonati</b>         | Präsident des Bankrats<br>Mitglied und Präsident<br>seit 01.05.2010<br>Präsident des Entschädigungs-<br>ausschusses seit 01.05.2010  | 184   | 183             | 11  | 11               |
| <b>Carla Tschümperlin</b>   | Vizepräsidentin<br>Mitglied seit 01.05.2010 und<br>Vizepräsidentin seit 02.05.2015<br>Mitglied des Entschädigungs-<br>ausschusses seit 13.11.2014,<br>jeweils bis 04.05.2019 | 34  | 104             | 3   | 8                |
| <b>Jacques Bossart</b>      | Vizepräsident<br>Mitglied seit 02.05.2015 und<br>Vizepräsident seit 05.05.2019<br>Mitglied des Entschädigungs-<br>ausschusses seit 05.05.2019                                | 92  | 43              | 7   | 3                |
| <b>Sabina Ann Balmer</b>    | Mitglied seit 02.05.2015<br>Mitglied des Prüfungs-<br>und Risikoausschusses<br>seit 02.05.2015   | 64  | 56              | 5   | 4                |
| <b>Heinz Leibundgut</b>     | Mitglied seit 03.05.2014<br>Präsident des Prüfungs-<br>und Risikoausschusses<br>seit 03.05.2014  | 72  | 63              | 4   | 3                |
| <b>Annette Luther</b>       | Mitglied seit 05.05.2019   | 32  | –               | 2   | –                |
| <b>Matthias Michel</b>      | Mitglied seit 28.04.2007<br>bis 04.05.2019   | 14  | 51 <sup>2</sup> | 1   | n/a <sup>2</sup> |
| <b>Silvan Schriber</b>      | Mitglied seit 05.05.2019   | 29  | –               | 2   | –                |
| <b>Patrik Wettstein</b>     | Mitglied seit 01.05.2010<br>Mitglied des Prüfungs-<br>und Risikoausschusses<br>seit 02.05.2015   | 57  | 56              | 4   | 4                |
| <b>Bankrat Total</b>        |  | <b>578</b>  | <b>556</b>      | <b>39</b>   | <b>33</b>        |

<sup>1</sup> Brutto

<sup>2</sup> Aufgrund der gesetzlichen Regelung wird der gesamte Betrag an den Kanton Zug vergütet (Vertreter des Regierungsrats).

|                      | Darlehen/Kredite <sup>1,2</sup> |                  | Beteiligungen ZKB-Aktienbesitz <sup>3</sup> |                  |
|----------------------|---------------------------------|------------------|---|------------------|
|                      | 2019                            | 2018             | 2019  | 2018             |
| Bankrat              |                                 |                  |   |                  |
| Bruno Bonati         | keine                           | keine            | 51  | 51               |
| Carla Tschümperlin   | n/a <sup>4</sup>                | 1'073            | n/a <sup>4</sup>                            | 2                |
| Jacques Bossart      | keine                           | keine            | 2   | 2                |
| Sabina Ann Balmer    | keine                           | keine            | 2   | 2                |
| Heinz Leibundgut     | keine                           | keine            | 5   | 5                |
| Annette Luther       | keine                           | n/a <sup>4</sup> | 2   | n/a <sup>4</sup> |
| Matthias Michel      | n/a <sup>4</sup>                | 1'524            | n/a <sup>4</sup>                            | 18               |
| Silvan Schriber      | keine                           | n/a <sup>4</sup> | 2   | n/a <sup>4</sup> |
| Patrik Wettstein     | 400                             | 400              | 5   | 5                |
| <b>Bankrat Total</b> | <b>400</b>                      | <b>2'997</b>     | <b>69</b>                                   | <b>85</b>        |

- 1 Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch oder durch kurante Sicherheiten gesichert und werden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Die Beträge sind in 1'000 Franken (gerundet) dargestellt.
- 2 Es bestehen keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an Personen, die den Mitgliedern des Bankrats nahestehen.
- 3 Anzahl Inhaberaktien à nominal CHF 500 inklusive Aktien, die nahestehenden Personen gehören.
- 4 Nicht anwendbar infolge Ein-/Austritt während des Geschäftsjahrs.

#### 4. Vergütungen, Darlehen und Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung setzen sich aus der festen Vergütung, der variablen Vergütung sowie den Aufwendungen für die Vorsorge zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem Baranteil sowie einem für fünf Jahre gesperrten Aktienanteil. An den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehende Personen werden keine nicht marktüblichen Darlehen und Kredite gewährt.

| in 1'000 Franken (gerundet)               | 2019                         |   | 2018                         |   |
|---|------------------------------|---|------------------------------|---|
|   | Pascal Niquille<br>Präsident | GL (total) <sup>1</sup><br>5 Mitglieder | Pascal Niquille<br>Präsident | GL (total) <sup>2</sup><br>5 Mitglieder |
| <b>Vergütungen</b>                        |                              |   |                              |   |
| Vergütung fest (netto)                    | 482                          | 1'525                                   | 482                          | 1'553                                   |
| Vergütung variabel bar und Aktien (netto) | 320 <sup>3,4</sup>           | 1'223 <sup>3,4</sup>                    | 321 <sup>5</sup>             | 1'297 <sup>5</sup>                      |
| Arbeitnehmeraufwendungen für Vorsorge     | 147                          | 452                                     | 147                          | 459                                     |
| <b>Total (brutto)</b>                     | <b>950</b>                   | <b>3'200</b>                            | <b>950</b>                   | <b>3'309</b>                            |
| Arbeitgeberaufwendungen für Vorsorge      | 251                          | 848                                     | 250                          | 859                                     |
| Abgangsschädigung                         | keine                        | keine                                   | keine                        | keine                                   |
| Entgelt für zusätzliche Arbeiten          | keine                        | keine                                   | keine                        | keine                                   |
| Vergütungen an nahestehende Personen      | keine                        | keine                                   | keine                        | keine                                   |

- 1 Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung; Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung; Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung; Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung; Adrian Andermatt, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2 Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung; Theodor Keiser, Mitglied der Geschäftsleitung bis 28.02.2018, Vergütung pro rata, bis 30.04.2018 eingerechnet; Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung; Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung; Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung; Adrian Andermatt, Mitglied der Geschäftsleitung ab 01.03.2018, Vergütung pro rata, 01.03.-31.12.2018 eingerechnet.
- 3 Die Bewertung des in Aktien ausbezahlten Teils der variablen Entschädigung basiert auf dem Durchschnittsschlusskurs der ZKB-Aktie der ersten fünf Handelstage im Dezember 2019 von CHF 6'176.86, der aufgrund der fünfjährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke um 25% diskontiert wurde. Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung: CHF 165'000 in ZKB-Aktien; GL (total): CHF 475'200 in ZKB-Aktien.
- 4 Zustimmungsvorbehalt Generalversammlung
- 5 Die Bewertung des in Aktien ausbezahlten Teils der variablen Entschädigung basiert auf dem Durchschnittsschlusskurs der ZKB-Aktie der ersten fünf Handelstage im Dezember 2018 von CHF 5'835.20, der aufgrund der fünfjährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke um 25% diskontiert wurde. Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung: CHF 165'000 in ZKB-Aktien; GL (total): CHF 492'810 in ZKB-Aktien.

| in 1'000 Franken (gerundet)         | 2019                          |   | 2018                          |   | Sicherheit |
|-------------------------------------|-------------------------------|---|-------------------------------|---|------------|
|                                     | Andreas Janett<br>GL-Mitglied | GL (total) <sup>1</sup><br>5 Mitglieder | Andreas Janett<br>GL-Mitglied | GL (total) <sup>1</sup><br>5 Mitglieder |            |
| <b>Darlehen/Kredite<sup>2</sup></b> |                               |   |                               |   |            |
| Darlehen/Kredite                    | 1'900                         | 5'300                                   | 1'900                         | 5'800                                   | Grundpfand |
| <b>Total</b>                        | <b>1'900</b>                  | <b>5'300</b>                            | <b>1'900</b>                  | <b>5'800</b>                            |            |

| Beteiligungen                     | 2019                         |   | 2018                         |   |
|-----------------------------------|------------------------------|---|------------------------------|---|
|                                   | Pascal Niquille<br>Präsident | GL (total) <sup>1</sup><br>5 Mitglieder | Pascal Niquille<br>Präsident | GL (total) <sup>1</sup><br>5 Mitglieder |
| ZKB-Aktienbesitz <sup>3,4,5</sup> | 287                          | 745 <sup>7</sup>                        | 403                          | 816 <sup>6</sup>                        |

1 Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung; Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung; Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung; Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung; Adrian Andermatt, Mitglied der Geschäftsleitung

2 Das Geschäftsleitungsmitglied mit dem höchsten Kreditengagement ist namentlich auszuweisen. Es bestehen keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an Personen, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehen.

3 Anzahl Inhaberaktien à nominal CHF 500

4 Per 31.12.2019 sind darin auch die den Mitgliedern der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der variablen Entschädigung ausgerichteten Aktien enthalten (Zustimmungsvorbehalt Generalversammlung).

5 Per 31.12.2018 sind darin auch die den Mitgliedern der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der variablen Entschädigung ausgerichteten Aktien enthalten.

6 Davon 113 im Besitz von Daniela Hausheer, 153 von Petra Kalt, 83 von Andreas Janett und 64 von Adrian Andermatt

7 Davon 110 im Besitz von Daniela Hausheer, 173 von Petra Kalt, 95 von Andreas Janett und 80 von Adrian Andermatt

Im Berichtsjahr wurden zusätzlich Entschädigungen von gesamthaft CHF 24'000 für Mandate von zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung bei Drittorganisationen entrichtet. An diesen Organisationen hält die ZKB keine Beteiligung oder eine Beteiligung von weniger als 50 Prozent. Das Personalreglement, das für alle Mitarbeitenden der ZKB gilt, bestimmt und limitiert den Betrag, der beim Mitarbeitenden bzw. beim Mitglied der Geschäftsleitung verbleibt. Überschüssende Beträge fallen der ZKB zu.

## 5. Vorzugsbedingungen

Die Zuger Kantonalbank gewährt den Mitgliedern der Geschäftsleitung die gleichen Vorzugsbedingungen auf Bankprodukten wie allen Mitarbeitenden. Dem Bankrat werden keine Vorzugsbedingungen gewährt.

### 5.1 Vergünstigungen auf Kreditzinssätzen

Hypothekarkredite zu Vorzugsbedingungen bis maximal CHF 1 Mio., wobei im Rahmen dieser Limite folgende Vergünstigungen gewährt werden:

- Variable Hypotheken, Kundensatz –1,25 % (mindestens 0 %)
- Festhypotheken, Basis bilden die Refinanzierungssätze der Zuger Kantonalbank (mindestens 0 %) zuzüglich 0,20 % Marge
- Rollover-Hypothek, Basis bildet der CHF-3-Monats-LIBOR (mindestens 0 %) zuzüglich 0,20 % Marge

Übrige Kredite mit erstklassiger Deckung bis CHF 300'000: Kundensatz der variablen 1. Hypothek –1,25 %.

### 5.2 Vorzugszinsen auf Guthaben gegenüber der Bank

- Personalkonto: bis CHF 300'000 zum Kundensatz Sparkonto +1,00 %
- Konto-Set: kostenlos

### 5.3 Übrige Vorzugsbedingungen

- Changegeschäfte: Bezug zum Mittelkurs zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs/Rückgabe zum Kundensatz
- Übrige Dienstleistungen: verschiedene Vergünstigungen, wobei externe Kosten verrechnet werden

## 6. Ehemalige Mitglieder des Bankrats

Die vor dem 1. Mai 2001 aus dem Bankrat ausgeschiedenen Mitglieder des Bankrats und, sofern diese verstorben sind, die diesen nahestehenden Personen (Ehegattin/Ehegatte) haben in beschränktem Umfang Anspruch auf die unter Ziffer 5. erwähnten Vorzugsbedingungen. Seit dem 31. Dezember 2016 sind keine Darlehen und Kredite zu Vorzugskonditionen mehr ausstehend.

## 7. Pensionierte Mitglieder der Geschäftsleitung

Die pensionierten Mitglieder der Geschäftsleitung und, sofern diese verstorben sind, die diesen nahestehenden Personen (Ehegattin/Ehegatte) erhalten dieselben Vergünstigungen auf den Bankprodukten wie sämtliche pensionierten Mitarbeitenden. Bezüglich dieser Vorzugsbedingungen gelten die Angaben unter der vorstehenden Ziffer 5. Die Summe aller zu Vorzugsbedingungen an diese Anspruchsberechtigten gewährten Darlehen und Kredite beträgt 3,5 Mio. Franken. Weitere Leistungen erfolgten keine.



## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Zuger Kantonalbank, Zug

Wir haben den Vergütungsbericht der Zuger Kantonalbank (Kapitel 3 und 4 auf den Seiten 79 bis 81) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Zuger Kantonalbank für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

### Sonstiger Sachverhalt

Gemäss dem bis zum 31. Dezember 2019 gültigen Gesetz über die Zuger Kantonalbank bestand die Revisionsstelle der Zuger Kantonalbank aus fünf Mitgliedern, wovon zwei von der Generalversammlung und drei vom Regierungsrat gewählt wurden. Die Mitglieder der aktienrechtlichen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wurden ordentlich anlässlich der Generalversammlung vom 4. Mai 2019 bzw. vom Regierungsrat gewählt und vom Kantonsrat bestätigt. Aufgrund einer Änderung des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank per 1. Januar 2020 nimmt PricewaterhouseCoopers AG ab diesem Zeitpunkt die Funktion als alleinige aktienrechtliche Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wahr. Die vier natürlichen Personen traten per 31. Dezember 2019 als Mitglieder der aktienrechtlichen Revisionsstelle zurück.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

René Vogel  
Revisionsexperte

Zug, 20. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers AG, Dammstrasse 21, Postfach, 6302 Zug  
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Konzernstruktur und Aktionariat      | 86 |
| Kapitalstruktur                      | 87 |
| Bankrat                              | 87 |
| Geschäftsleitung                     | 94 |
| Mitwirkungsrechte der Aktionäre      | 96 |
| Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen | 97 |
| Revisionsstelle                      | 97 |

# Corporate Governance

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Die Zuger Kantonalbank bekennt sich ausdrücklich zu dieser Leitidee der Corporate Governance und lebt sie auch.

# Corporate Governance

Gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange (SIX) sind alle Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz, deren Beteiligungspapiere an der SIX kotiert sind, verpflichtet, den Investoren bestimmte Schlüsselinformationen zur Corporate Governance in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Diese Informationen sind im jährlichen Geschäftsbericht in einem eigenen Kapitel zu veröffentlichen. Massgebend für die zu publizierenden Informationen sind die Verhältnisse am Bilanzstichtag (31. Dezember 2019). Entsprechend beziehen sich die publizierten Informationen auf das Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973. Das neue Gesetz über die Zuger Kantonalbank trat am 1. Januar 2020 in Kraft. Da die Aktie der Zuger Kantonalbank an der SIX kotiert ist, ist diese Richtlinie auch für die Zuger Kantonalbank verbindlich. Die nachfolgenden Angaben sind deshalb auch entsprechend der RLCG gegliedert.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

Die Zuger Kantonalbank (ZKB) stellt keinen Konzern dar und verfügt über keine kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis. Wesentliche Beteiligungen werden im Anhang zur Jahresrechnung unter Tabelle 7 ausgewiesen.

Die Aktie der Zuger Kantonalbank ist an der SIX kotiert:

- Börsenkapitalisierung (31.12.2019): CHF 1'821'980'160
- Valorenummer: 130890
- ISIN-Nummer: CH0001308904

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Bedeutender Aktionär ist der Kanton Zug mit einem Anteil von 50,1 Prozent am Kapital (vgl. Tabelle 20 des Anhangs zur Jahresrechnung). Den gesetzlichen Anteil von 50 Prozent am Kapital darf der Kanton Zug gemäss Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973 nicht veräussern. Neben diesem gesetzlichen Aktienanteil kann der Kanton Zug weitere Aktien der Zuger Kantonalbank erwerben, bezüglich derer er den Privataktionären gleichgestellt ist. Im Berichtsjahr ist keine Offenlegungsmeldung gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) eingegangen. Per 31. Dezember 2019 verfügte der Kanton Zug über 144'460 Inhaberaktien der ZKB à 500 Franken nominal.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Die ZKB hat keine Kreuzbeteiligungen im Sinne von Ziffer 1.3 RLCG.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital wird in Tabelle 17 des Anhangs zur Jahresrechnung ausgewiesen.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die ZKB verfügt über kein genehmigtes und bedingtes Aktienkapital.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das ordentliche Aktienkapital der letzten drei Berichtsjahre ist unverändert.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

- Aktienstruktur: 288'288 Inhaberaktien mit einem Nennwert à 500 Franken.
- Ein Aktionär (inklusive Kanton Zug) darf an der Generalversammlung das Stimmrecht nicht für mehr als 20 Prozent der an der Generalversammlung vertretenen Aktien ausüben. Ansonsten gilt der Grundsatz «one share – one vote».
- Dividendenberechtigung: Extrazuweisung an den Kanton Zug von 10 Prozent der Dividende auf seinem gesetzlichen Anteil von 50 Prozent am Aktienkapital. Mit dieser Extrazuweisung wird die Staatsgarantie des Kantons Zug abgegolten.
- Die ZKB hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.
- Der Kanton Zug wählt vier von sieben Bankräten und drei von fünf Rechnungsrevisoren. Bei der Wahl der übrigen Mitglieder des Bankrats und der Revisionsstelle durch die Generalversammlung stimmt der Kanton Zug mit seinem gesetzlichen Anteil von 50 Prozent nicht mit.

### 2.5 Genussscheine

Die ZKB hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

- Grundsätzlich gibt es keine Beschränkungen der Übertragbarkeit, da nur Inhaberaktien ausgegeben wurden. Der Kanton Zug darf allerdings seinen gesetzlichen Anteil von 50 Prozent am Aktienkapital nicht veräussern.
- Die Aufhebung des Veräusserungsverbots bezüglich der 50-Prozent-Beteiligung des Kantons Zug bedarf einer Änderung des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die ZKB hat keine ausstehenden Optionen, Wandel- und Optionsanleihen.

## 3. Bankrat

### 3.1 Mitglieder des Bankrats

#### 3.1.1 Name, Jahrgang, Nationalität, Funktion im Bankrat

| Name              | Jahrgang | Nationalität | Funktion im Bankrat | im Bankrat seit | Gewählt als Mitglied bis |
|-------------------|----------|--------------|---------------------|-----------------|--------------------------|
| Bruno Bonati      | 1949     | CH           | Präsident           | 2010            | 2023                     |
| Jacques Bossart   | 1965     | CH           | Vizepräsident       | 2015            | 2023                     |
| Sabina Ann Balmer | 1967     | CH           | Mitglied            | 2015            | 2023                     |
| Heinz Leibundgut  | 1952     | CH           | Mitglied            | 2014            | 2023                     |
| Annette Luther    | 1970     | CH           | Mitglied            | 2019            | 2023                     |
| Silvan Schriber   | 1972     | CH           | Mitglied            | 2019            | 2023                     |
| Patrik Wettstein  | 1964     | CH           | Mitglied            | 2010            | 2023                     |



v.l.n.r.: Heinz Leibundgut, Annette Luther, Jacques Bossart (Vizepräsident), Bruno Bonati (Präsident des Bankrats), Sabina Ann Balmer, Silvan Schriber, Patrik Wettstein

### 3.1.2 Ausbildung und beruflicher Hintergrund

#### Bruno Bonati

##### Ausbildung

Universität St. Gallen, lic. oec. HSG

##### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2005: unabhängiger Unternehmensberater
- 1986–2004: Credit Suisse, ab 1996: Mitglied der Geschäftsleitung
- 1973–1986: Führungsfunktionen in Industriefirmen

#### Jacques Bossart

##### Ausbildung

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH),  
dipl. phys. ETH, Dr. sc. techn. ETH

##### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2016: Mitglied der Geschäftsleitung der MiAdelita GmbH
- Seit 2012: Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Imex Delikatessen AG
- 2004–2012: verschiedene Führungsfunktionen bei der Bank Vontobel, davon 2004–2007: Mitglied der Geschäftsleitung der Vontobel Asset Management AG
- 1997–2004: Strategieberater bei der Boston Consulting Group

### Sabina Ann Balmer

---

#### Ausbildung

Universität Zürich, Master of Arts in Geschichte, Betriebswirtschaft und Internationalem Recht  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH),  
Master of Advanced Studies

#### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2012: Gründerin und Geschäftsführerin der Balmer Management Support GmbH
- Seit 2009: Gründerin und Präsidentin von B360 education partnerships
- 1996–2008: verschiedene Führungsfunktionen in der Credit Suisse Group, davon 2005–2008: Chief Operating Officer, CS Asset Management Schweiz

### Heinz Leibundgut

---

#### Ausbildung

Universität St. Gallen, lic. oec. HSG  
dipl. Wirtschaftsprüfer

#### Beruflicher Hintergrund

- 2013: Senior Advisor des Audit Committee der Credit Suisse Group
- 2003–2012: Global Head Internal Audit der Credit Suisse Group
- 1977–2003: verschiedene Führungsfunktionen in der Credit Suisse Group

### Annette Luther

---

#### Ausbildung

Universitäten Fribourg und Basel,  
dipl. pharm., Dr. phil. II

#### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2018: Verwaltungsratspräsidentin der Roche Diagnostics International AG
- Seit 2014: General Manager der Roche Diagnostics International AG
- 1993–2014: Apothekerin und verschiedene Führungsfunktionen in der Pharmaindustrie

### Silvan Schriber

---

#### Ausbildung

Universität St. Gallen, Dr. oec. HSG

#### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2017: verschiedene leitende Funktionen bei der additiv AG, Mitglied der Geschäftsleitung, Head Corporate Development
- 2013–2016: verschiedene Führungsfunktionen bei der Notenstein La Roche Privatbank AG
- 2003–2013: verschiedene Führungsfunktionen im Wealth Management bei der UBS AG
- 2001–2003: Berater bei McKinsey & Co., Inc.

### Patrik Wettstein

---

#### Ausbildung

Universität Basel, Dr. rer. pol.

#### Beruflicher Hintergrund

- Seit 2018: CEO Division Medical der SMTV-Gruppe
- 2015–2018: temporäre Geschäftsführungen und Mandate
- 2010–2014: CEO der Vipon AG
- 2009: Interimsmanager sowie verschiedene Beratungstätigkeiten
- 2002–2008: CEO/COO der ODLO Sports Group
- 1997–2002: Direktor im Management Consulting von PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
- 1995–1997: Controller bei ABB Schweiz
- 1994–1995: Assistent des Direktionspräsidenten der Zuger Kantonalbank

### 3.1.3 Exekutive/nicht exekutive Mitglieder

Alle Mitglieder des Bankrats der Zuger Kantonalbank sind nicht exekutive Mitglieder.

### 3.1.4 Unabhängigkeit

Sämtliche Mitglieder des Bankrats der Zuger Kantonalbank erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss dem FINMA-RS 2017/01 «Corporate Governance – Banken». Kein Mitglied des Bankrats nahm 2019 sowie in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren Einsitz in der Geschäftsleitung. Kein Mitglied steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Zuger Kantonalbank.

## 3.2 Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Bruno Bonati ist Präsident des Stiftungsrats der Landis & Gyr Stiftung, Zug, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der ELCA Group AG, Lausanne.
- Sabina Ann Balmer ist Verwaltungsratspräsidentin der zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG, Zürich.
- Heinz Leibundgut ist Mitglied des Verwaltungsrats der Rigi Bahnen AG.
- Annette Luther ist Stiftungsrätin bei der Stiftung der Hochschule Luzern und der Senglet Stiftung, Vizepräsidentin bei der Zuger Wirtschaftskammer und beim Technologieforum Zug sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Roche Forum Bonas AG.

## 3.3 Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung wählt drei Bankräte. Der Regierungsrat wählt vier Bankräte, deren Wahl durch den Kantonsrat bestätigt werden muss. Die Amtsdauer für die Mitglieder des Bankrats und den durch den Bankrat gewählten Sekretär beträgt vier Jahre. Der Bankrat konstituiert sich selbst und wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Bankrats für eine Amtsdauer von zwei Jahren. Alle Amtsinhaber sind wiederwählbar. Das Mandat endet aber in jedem Fall nach 16 Amtsjahren. Alle vier Jahre erfolgen die Gesamterneuerungswahlen für den Bankrat. Die Mitglieder des Bankrats werden einzeln gewählt.

## 3.4 Interne Organisation

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Bankrats sind im Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973 sowie im Geschäftsreglement vom 7. Juli 2017 geregelt, die beide von der Finanzmarktaufsicht FINMA genehmigt worden sind und bei der Bank bezogen werden können.

### Aufgabenteilung im Bankrat

- Bruno Bonati, Präsident des Bankrats
- Jacques Bossart, Vizepräsident des Bankrats

Der Präsident des Bankrats, bei dessen Abwesenheit der Vizepräsident, leitet die Sitzungen des Bankrats sowie die Generalversammlung und vertritt die Bank im Rahmen der Kompetenzen des Bankrats nach aussen. Er entscheidet in dringenden Fällen, die keinen Aufschub ertragen, ausnahmsweise über Geschäfte, die ordentlicherweise dem Bankrat zustehen. Von dieser Regelung ausgenommen sind die gemäss Art. 716a Obligationenrecht (OR) unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Bankrats.

## Bankratsausschüsse

Derzeit bestehen die folgenden zwei ständigen Bankratsausschüsse: Prüfungs- und Risikoausschuss (Audit and Risk Committee) und Entschädigungsausschuss (Compensation Committee).

### Prüfungs- und Risikoausschuss (Audit and Risk Committee)

Der Prüfungs- und Risikoausschuss besteht aus:

- Heinz Leibundgut, Mitglied des Bankrats, Vorsitz
- Sabina Ann Balmer, Mitglied des Bankrats
- Patrik Wettstein, Mitglied des Bankrats

Der Prüfungs- und Risikoausschuss überwacht und beurteilt die Integrität der Finanzabschlüsse, die finanzielle Planung und Berichterstattung der Bank und gibt dem Bankrat im Zusammenhang mit von ihm zu genehmigenden Abschlüssen Empfehlungen ab. Überdies überwacht und beurteilt er die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und vergewissert sich, ob von den Prüfinstitutionen festgestellte Mängel behoben werden. Er überwacht und überprüft die Wirksamkeit, Unabhängigkeit, Objektivität und Leistung der externen und internen Revision, deren Budgets sowie deren Zusammenarbeit. Er setzt sich sodann mit der Risikobeurteilung, dem Prüfziel und der Prüfplanung der Prüfinstitutionen auseinander und beurteilt deren Berichte kritisch. Er unterstützt den Bankrat bei der Überwachung und Beurteilung des Rahmenkonzepts für das bankweite Risikomanagement (inklusive Festlegung der Risikotoleranz und -limite). Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Prüfungs- und Risikoausschuss regelmässig mit dem Leiter der Internen Revision und dem leitenden Prüfer der Revisionsgesellschaft sowie mit Vertretern der Geschäftsleitung. Der Vorsitzende ist direkter Vorgesetzter des Leiters der Internen Revision.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss ist ermächtigt, die von ihm im Rahmen seiner Zweckbestimmung als notwendig erachteten Abklärungen vorzunehmen und bei Bedarf auch externe Berater beizuziehen. Er nimmt jedoch ausschliesslich vorbereitende bzw. beratende Aufgaben wahr. Die Gesamtverantwortung für die dem Prüfungs- und Risikoausschuss übertragenen Aufgaben bleibt beim Bankrat.

Die Zusammensetzung, die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikoausschusses sind im Reglement des Prüfungs- und Risikoausschusses umschrieben, das vom Bankrat erlassen und von der Finanzmarktaufsicht FINMA genehmigt worden ist. Der Prüfungs- und Risikoausschuss tagt in der Regel sechs bis acht Mal pro Jahr und orientiert den Bankrat laufend über seine Tätigkeit. Im Jahr 2019 traf er sich zu acht halbtägigen Sitzungen.

### Entschädigungsausschuss (Compensation Committee)

Dem Entschädigungsausschuss gehören an:

- Bruno Bonati, Präsident des Bankrats, Vorsitz
- Jacques Bossart, Vizepräsident des Bankrats

Der Entschädigungsausschuss bereitet die Grundsätze der Entschädigungen der Bankbehörde zuhanden des Bankrats vor, unterbreitet dem Bankrat die von ihm festgelegten Vergütungen des Präsidenten der Geschäftsleitung und der übrigen Geschäftsleitungsmitglieder zur Genehmigung, legt die Entschädigung der Leiter der Kontrollfunktionen und des Leiters der Internen Revision fest, genehmigt das Pensionskassenreglement und nimmt Änderungen der Salärstruktur zur Kenntnis. Im Jahr 2019 traf sich der Entschädigungsausschuss zu acht halbtägigen Sitzungen. Der Entschädigungsausschuss orientiert den Bankrat jährlich einmal über seine Tätigkeit und unterbreitet ihm einen Vergütungsbericht zur Genehmigung. Die Zusammensetzung, die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Arbeitsweise des Entschädigungsausschusses sind im Reglement des Entschädigungsausschusses umschrieben, das vom Bankrat erlassen und von der Finanzmarktaufsicht FINMA genehmigt worden ist. Die Mitglieder des Entschädigungsausschusses werden von der Generalversammlung gewählt.

### Arbeitsweise des Bankrats und seiner Ausschüsse

Der Bankrat versammelt sich so oft, wie es die Geschäfte erfordern. Üblicherweise finden verteilt über das ganze Jahr sieben bis acht in der Regel halbtägige Sitzungen statt. Im Jahr 2019 ist der Bankrat zu neun Sitzungen zusammengetreten. Zusätzlich hat er sich im Rahmen einer ganztägigen Sitzung mit der Überprüfung der Strategie der Bank und mit aktuellen regulatorischen und strategischen Belangen beschäftigt. Die Geschäftsleitung ist an den Sitzungen des Bankrats mit beratender Stimme vertreten, wobei jeweils ein Teil der Beratungen unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Auch die Beschlüsse werden in Abwesenheit der Geschäftsleitung gefasst. Zusätzlich finden zwischen dem Präsidenten des Bankrats und dem Präsidenten der Geschäftsleitung regelmässige Sitzungen statt. Der Prüfungs- und Risikoausschuss sowie der Entschädigungsausschuss tagen, so oft es die Geschäfte verlangen, erstatten dem Bankrat schriftlich und mündlich Bericht und unterbreiten ihm allfällige Anträge.

### 3.5 Kompetenzregelung

Dem Bankrat obliegen die Oberleitung der Bank, die Erteilung der nötigen Weisungen, die Festlegung der Organisation, der Erlass des Geschäftsreglements, der Spezialreglemente und der Kompetenzordnung sowie die Festlegung der Geschäftspolitik. Er ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung, den Leiter der Internen Revision und erteilt den zur Vertretung der Bank befugten Mitarbeitenden die Zeichnungsberechtigung. Er hat die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen und weitere unübertragbare Aufgaben und Kompetenzen gemäss Gesetz über die Zuger Kantonalbank. Unter der Leitung des Präsidenten der Geschäftsleitung als Chief Executive Officer obliegen der Geschäftsleitung dagegen die unmittelbare Geschäftsführung und die Aufsicht über den gesamten Betrieb. Sie vollzieht die Beschlüsse des Bankrats. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind im Geschäftsleitungsreglement sowie in der Kompetenzordnung umschrieben, die vom Bankrat erlassen und von der Finanzmarktaufsicht FINMA genehmigt worden sind.

Der Bankrat hat unter anderem folgende Kompetenzen an die Geschäftsleitung delegiert:

- Abschluss nicht strategischer Kooperationsabkommen
- Erwerb und Veräusserung von Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen von nicht strategischer Bedeutung
- In- und Outsourcing von nicht strategischen Banktätigkeiten und von Nichtbanktätigkeiten
- Erwerb und Verkauf von Nichtbankliegenschaften
- Arbeitsvergabe
- Umsetzung der Gesamtrisikopolitik
- Kreditbewilligung (ausser Organkredite)
- Festsetzung der Zinssätze

### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

Die Interne Revision ist direkt dem Bankrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss unterstellt und übt eine vom täglichen Geschäftsgeschehen unabhängige Funktion aus. Ihr obliegt als von der Geschäftsleitung unabhängige Revisionsstelle die sachgemässe und regelmässige Kontrolle der gesamten Geschäftstätigkeit der Bank. Durch geplante Prüfungen und ausserordentlich vorgenommene Prüfungen bei nach risikoorientierten Aspekten ausgewählten Unternehmensbereichen und -prozessen sowie durch situative Beratungsaktivitäten unterstützt die Interne Revision den Bankrat und die Geschäftsleitung bei der Beurteilung von Sicherheit, Zweckmässigkeit, Ordnungsmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Ablauforganisation, des internen Kontrollsystems und von Geschäftsfällen und somit bei der Erfassung von unternehmerischen Risiken. Die Interne Revision orientiert sich dabei an den einschlägigen Gesetzen, Regulatorien und den branchenüblichen Richtlinien des Berufsverbands. Die Interne Revision unterbreitet dem Prüfungs- und Risikoausschuss jährlich die Zielsetzungen des Prüfungsprogramms und lässt das Prüfprogramm durch den Prüfungs- und Risikoausschuss genehmigen. Die Zielsetzungen enthalten die Revisionsobjekte und den dafür geschätzten Zeitaufwand. Die Planung erfolgt in Koordination mit der aufsichtsrechtlichen und der aktienrechtlichen Revisionsstelle.

Die Interne Revision erstattet dem Bankrat halbjährlich Bericht über die erfolgten Prüfungen und die übrigen Tätigkeiten. Im Jahr 2019 hat sie an allen acht Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teilgenommen. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation der Internen Revision sind im Reglement der Internen Revision umschrieben, das vom Bankrat genehmigt worden ist.

Die Revision nach Bankengesetz erfolgt durch eine externe, vom Bankrat beauftragte und von der Finanzmarktaufsicht FINMA für die Prüfung von Banken anerkannte Prüfgesellschaft. Deren Tätigkeit richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und dessen Vollziehungsverordnung. Die ZKB verfügt überdies über eine externe Revisionsstelle gemäss Aktienrecht (vgl. Ziffer 7). Die Revisionsberichte aller Prüfinstanzen werden dem Präsidenten des Bankrats und dem Prüfungs- und Risikoausschuss zuhanden des Bankrats übergeben und anschliessend vom Prüfungs- und Risikoausschuss und sodann vom Bankrat behandelt. Im Rahmen des Risikomanagements werden die Risiken identifiziert, gemessen, limitiert, überwacht und gesteuert. Es werden Risikokategorien gebildet, und die maximale Grössenordnung der Risikobereitschaft wird festgelegt. Die Höhe der maximal einzugehenden Risiken wird in einer Risikotragfähigkeitsberechnung dargestellt und richtet sich nach den eigenen Mitteln der Bank. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement werden im Geschäftsbericht sowie im Anhang zur Jahresrechnung gemacht. Der Bankrat wird periodisch, mindestens einmal pro Kalenderquartal, von der Geschäftsleitung schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang im Allgemeinen, die Entwicklung des Budgets mit Vorjahresvergleich, die Wahrnehmung der vom Bankrat an die Geschäftsleitung delegierten Kompetenzen, die Klumpenrisiken und den Stand der Gesamtrisikopolitik der Bank orientiert. Recht und Compliance informiert die Geschäftsleitung und den Bankrat zudem jährlich über die Einschätzung der Compliance-Risiken der Bank. Dem Präsidenten des Bankrats werden im Weiteren die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.



v.l.n.r.: Pascal Niquille (Präsident der Geschäftsleitung), Adrian Andermatt, Petra Kalt, Andreas Janett, Daniela Hausheer

## 4. Geschäftsleitung

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

#### Pascal Niquille (Präsident der Geschäftsleitung)

##### Ausbildung

- Universität St. Gallen, lic. iur. HSG
- Diverse Fach- und Führungsausbildungen im In- und Ausland

##### Beruflicher Hintergrund

- Umfassende Bankführungserfahrung im In- und Ausland

##### Zuger Kantonalbank

- Eintritt 01.06.2009, seit 08.06.2009: Präsident der Geschäftsleitung und CEO

##### Weitere Funktionen

- VR-Präsident der Aduno Holding AG
- VR-Mitglied Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG
- VR-Ausschuss-Mitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken
- Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer

#### Daniela Hausheer

##### Ausbildung

- Eidg. dipl. Bankfachfrau
- Diverse Weiterbildungen in Banking und Marketing
- Dipl. Unternehmensleiterin SKU

##### Beruflicher Hintergrund

- Umfassende Bankerfahrung

##### Zuger Kantonalbank

- Seit 15.10.2011: Leiterin Departement Marktregionen
- 2003–2011: Leiterin Anlagekunden
- 1998–2003: Leiterin Marketing-Kommunikation
- 1996–1998: Leiterin Kommerz-Dienstleistungszentrum
- 1992–1996: Stv. Leiterin Kredite, Immobilien- und Privatfinanzierungen

#### Adrian Andermatt

##### Ausbildung

- Universität St. Gallen, Dr. iur. HSG
- Universität Bern, MAS in Banking
- London Business School, Senior Executive Programme
- Rechtsanwalt

##### Beruflicher Hintergrund

- Diverse Tätigkeiten bei Banken und in der Advokatur im In- und Ausland

##### Zuger Kantonalbank

- Seit 01.03.2018: Leiter Departement Firmenkunden
- 2015–2018: Stabschef
- 2013–2017: Sekretär des Bankrats
- 2013–2016: Leiter Recht und Compliance

##### Weitere Funktionen

- VR-Mitglied Parkhaus Vorstadt AG

#### Andreas Janett

##### Ausbildung

- Universität Zürich, lic. oec. publ.
- Diverse Fach- und Führungsausbildungen im In- und Ausland

##### Beruflicher Hintergrund

- Umfassende Bankerfahrung im In- und Ausland

##### Zuger Kantonalbank

- Seit 01.03.2018: Leiter Departement Finanzen und Risiko
- 2015–2018: Leiter Departement Firmenkunden
- 2013–2015: Leiter Risiko

##### Weitere Funktionen

- VR-Präsident AG für Fondsverwaltung
- VR-Präsident IMMOFONDS Immobilien AG
- VR-Präsident Immosol AG
- VR-Präsident Parkhaus Vorstadt AG
- Präsident Freizügigkeitsstiftung der Zuger Kantonalbank
- Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3 der Zuger Kantonalbank

#### Petra Kalt

##### Ausbildung

- Universität Bern, lic. iur.
- Diverse Fach- und Führungsausbildungen im In- und Ausland

##### Beruflicher Hintergrund

- Umfassende Bankerfahrung im In- und Ausland

##### Zuger Kantonalbank

- Seit 01.07.2015: Leiterin Departement Wealth Management
- 2013–2015: Leiterin Departement Services und Partnermanagement
- 2011–2013: Leiterin Unternehmensentwicklung
- 2009–2011: Leiterin Marketing

| Name             | Jahrgang | Nationalität | Funktion/Zuständigkeitsbereich  | Eintritt in die Geschäftsleitung |
|------------------|----------|--------------|---|----------------------------------|
| Pascal Niquille  | 1959     | CH           | Präsident der Geschäftsleitung (CEO)  | 01.06.2009                       |
| Daniela Hausheer | 1966     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung (Stellvertreterin des CEO)<br>Seit 15.10.2011: Leiterin Departement Marktregionen | 01.10.2011                       |
| Adrian Andermatt | 1970     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Seit 01.03.2018: Leiter Departement Firmenkunden                               | 01.03.2018                       |
| Andreas Janett   | 1971     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Seit 01.03.2018: Leiter Departement Finanzen und Risiko                        | 01.07.2015                       |
| Petra Kalt       | 1970     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Seit 01.07.2015: Leiterin Departement Wealth Management                        | 01.11.2013                       |

#### 4.2 Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Ausser den unter Ziffer 4.1 aufgeführten Mandaten bestehen keine weiteren bedeutenden und wichtigen Interessenbindungen.

#### 4.3 Managementverträge

Die Zuger Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

## 5. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

#### 5.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Grundsätzlich beinhaltet jede Aktie eine Stimme an der Generalversammlung. Dabei ist die Vertretung auch durch einen beliebigen Dritten gestattet. Ein einzelner Aktionär kann jedoch an der Generalversammlung das Stimmrecht für höchstens 20 Prozent der an der Generalversammlung vertretenen Aktien ausüben. Dies gilt auch für den Kanton Zug. Das Entleihen oder Ausleihen von Aktien zur Ausübung des Stimmrechts an der Generalversammlung ist nicht gestattet, wenn damit eine Umgehung der Stimmrechtsbeschränkung beabsichtigt wird. Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung können nicht gewährt werden. Zur Änderung der Bestimmungen betreffend die Stimmrechtsbeschränkung bedarf es einer Änderung des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank. Einer solchen Gesetzesänderung müssen sowohl der kantonale Gesetzgeber als auch die Generalversammlung mit einem qualifizierten Mehr von zwei Dritteln der vertretenen stimmberechtigten Aktien zustimmen.

#### 5.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 Prozent der Aktien vertreten sind. Ist dies nicht der Fall, muss innerhalb eines Monats eine zweite Generalversammlung einberufen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien entscheidet.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen, soweit das Gesetz über die Zuger Kantonalbank oder das OR nicht etwas anderes bestimmt. Das Gesetz über die Zuger Kantonalbank vom 20. Dezember 1973 sieht folgende, vom OR abweichende Regelungen vor:

- Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Wahlen entscheidet im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Bei der Wahl der Bankräte und Revisoren, soweit sie in die Kompetenz der Generalversammlung fällt, stimmt der Kanton mit seinem gesetzlichen Aktienanteil nicht mit.
  - Die Änderung des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank bedarf sowohl der Zustimmung der Generalversammlung mit einem qualifizierten Mehr von zwei Dritteln der vertretenen stimmberechtigten Aktien als auch der Zustimmung des kantonalen Gesetzgebers.
  - Die Auflösung der Gesellschaft kann erfolgen:
    - durch Beschluss der Generalversammlung, wenn sich nach vorheriger Begutachtung durch den Bankrat drei Viertel sämtlicher Aktienstimmen, wobei die Stimmrechtsbeschränkung, wie sie vorstehend unter Ziffer 5.1 umschrieben ist, aufgehoben ist, dafür aussprechen und der Kantonsrat den Beschluss genehmigt;
    - durch Kündigung der Staatsgarantie seitens des Kantons; sie erfolgt durch Beschluss des Kantonsrats;
    - durch Kündigung des bestehenden Gesellschaftsverhältnisses durch Beschluss der Privataktionäre; dieser Beschluss muss mindestens die Hälfte aller Privataktienstimmen auf sich vereinigen.
- Die vorerwähnten Kündigungen dürfen, unter zwölfmonatiger Voranzeige, nach Ablauf von je zehn Jahren gemäss den Bestimmungen des Gesetzes erfolgen.

### 5.3 Einberufung der Generalversammlung

Es bestehen keine Regeln, die vom OR abweichen.

### 5.4 Traktandierung

Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein solches Gesuch muss dem Bankrat mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitgeteilt werden.

### 5.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die ZKB verfügt nur über Inhaberaktien.

## 6. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen weder statutarische noch andere Regelungen betreffend Opting-out bzw. Opting-up noch Kontrollwechselklauseln («goldene Fallschirme») zugunsten der Geschäftsleitung, des Bankrats oder weiterer Kadermitglieder.

## 7. Revisionsstelle

Die ZKB verfügt über eine aktienrechtliche Revisionsstelle, die sich aus drei Vertretern des Kantons und zwei Vertretern der Privataktionäre zusammensetzt. Einer der von der Generalversammlung zu wählenden Revisoren muss eine Handelsgesellschaft oder eine Genossenschaft sein. Nur sie muss die besonderen fachlichen Voraussetzungen gemäss OR und dem Revisionsaufsichtsgesetz erfüllen. Weitere Angaben über die Revisionsstelle sind auch dem Organigramm im Geschäftsbericht zu entnehmen. PricewaterhouseCoopers AG führt das Mandat als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft aus.

## 7.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

|   | Aktienrechtliche Revisionsstelle   | Mitglied seit                        | Aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft               |
|---|--|--------------------------------------|--|
| <b>Revisionsstelle</b>                            | Adrian Kalt<br>Leonie Winter<br>Patrick Storchenegger<br>Pirmin Andermatt<br>PricewaterhouseCoopers AG (PwC) | 2010<br>2011<br>2012<br>2019<br>1994 | PricewaterhouseCoopers AG (PwC)                    |
| <b>Übernahme des Revisionsmandats</b>             | Vgl. «Revisionsstelle»   |                                      | Rechtsvorgängerinnen von PwC<br>vor über 20 Jahren |
| <b>Amtsantritt des leitenden Revisors von PwC</b> | 2017   |                                      | 2017   |

## 7.2 Revisionshonorar

Die Summe der Revisionshonorare gemäss Ziffer 8.2 RLCG (aktienrechtliche und aufsichtsrechtliche Revision) beläuft sich im Berichtsjahr auf 343'414 Franken.

## 7.3 Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr wurde durch die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft ein zusätzliches Honorar von 26'000 Franken in Rechnung gestellt. Das zusätzliche Honorar bezieht sich in erster Linie auf zusätzliche, revisionsnahe Abklärungsaufträge.

## 7.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss beurteilt jährlich und systematisch Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistungen der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft auf der Basis verschiedener Kriterien. Dabei schätzt er insbesondere den Umfang und die Qualität der Berichte, die der Geschäftsleitung, dem Prüfungs- und Risikoausschuss und dem Bankrat vorgelegt werden, sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision, der Geschäftsleitung und dem Prüfungs- und Risikoausschuss ein. Bei dieser Beurteilung stützt sich der Prüfungs- und Risikoausschuss auf seine eigene Wahrnehmung sowie auf Rückmeldungen durch den Leiter der Internen Revision und durch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Gremium genehmigt die Honorare für die übertragenen Mandate und Leistungen. Insbesondere überwacht der Prüfungs- und Risikoausschuss auch die Erbringung allfälliger wesentlicher, nicht im Zusammenhang mit der ordentlichen Revisionstätigkeit stehender Dienstleistungen der Prüfgesellschaft. Bei einem Wechsel der Prüfgesellschaft evaluiert der Prüfungs- und Risikoausschuss die neue Prüfgesellschaft und stellt dem Bankrat Antrag. Bei der Auswahl der Prüfgesellschaft ist wesentlich, dass es sich um eine von der Finanzmarktaufsicht FINMA anerkannte Prüfgesellschaft handelt. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Prüfer ergibt sich aus den einschlägigen Vorschriften des OR (Art. 730a Abs. 2), wonach der leitende Prüfer das Mandat längstens während sieben Jahren ausführen darf. Danach darf er das gleiche Mandat erst nach einem Unterbruch von drei Jahren wiederaufnehmen. Die Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden vorstehend unter Ziffer 3.4 beschrieben. Im Weiteren bespricht der Prüfungs- und Risikoausschuss mit dem leitenden Prüfer der Externen Revision regelmässig die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bank sowie des umfassenden Berichts der Revisionsstelle über die Rechnungsprüfung und des Berichts über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung. Die Berichte der Prüfgesellschaft werden über den Präsidenten des Bankrats sowie den Prüfungs- und Risikoausschuss dem Bankrat zugeleitet. Der Umfang und der Rhythmus der von der Prüfgesellschaft vorzunehmenden Prüfungen werden massgeblich durch die Vorgaben der Finanzmarktaufsicht FINMA bestimmt. Im Jahr 2019 haben Vertreter der Prüfgesellschaft an sechs von acht Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teilgenommen (vgl. auch die vorstehenden Ausführungen unter Ziffer 3.4 und 3.6). Der direkte Zugang der Prüfgesellschaft zum Prüfungs- und Risikoausschuss ist jederzeit gewährleistet.

## 8. Informationspolitik

Die ZKB orientiert ihre Anspruchsgruppen umfassend und regelmässig. Die Aktionärskommunikation erfolgt durch die Generalversammlung, den Geschäftsbericht, die Kurzfassungen des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses. Die vorgängig erwähnten Publikationen sind über die Website der Bank mit der Adresse [www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch) abrufbar. Die Einladung zur Generalversammlung wird den Aktionären zeitgerecht per Post zugestellt. Weitere aktuelle Informationen, Auskünfte oder Kontaktadressen bieten zusätzlich die zentrale Investor-Relations-Stelle und die Website der Bank mit der Adresse [www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch). Jede publizierte Ad-hoc-Mitteilung ist zeitgleich mit der Verbreitung auch auf der Website aufgeschaltet und dort während zweier Jahre abrufbar. Pull-System: [www.zugerkb.ch/medien](http://www.zugerkb.ch/medien). Als börsenkotiertes Unternehmen ist die Zuger Kantonalbank zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Kotierungsreglement SIX Exchange Regulation) verpflichtet. Auf ihrer Website stellt die ZKB einen Dienst zur Verfügung, der es jedem Interessierten ermöglicht, über einen E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Tatsachen zugesandt zu erhalten. Push-System: Anmeldung unter [www.zugerkb.ch/newsletter](http://www.zugerkb.ch/newsletter). Bei ausserordentlichen Ereignissen oder speziellen Bekanntmachungen der Bank wird eine Medienkonferenz mit regionalen und nationalen Medien einberufen, und die Aktionäre werden fallweise direkt informiert.

### Agenda 2020/2021

|   |                 |
|---|-----------------|
| Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019 | 2. Mai 2020     |
| Halbjahresabschluss 2020                      | 16. Juli 2020   |
| Jahresabschluss 2020                          | 28. Januar 2021 |
| Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2020 | 8. Mai 2021     |

# Bankbehörden und Kontrollorgane

Stand 1. Januar 2020

## Bankrat

Präsident  
Bruno Bonati

Vizepräsident  
Jacques Bossart

Sekretär  
Andreas Henseler

Mitglieder  
Sabina Ann Balmer\*  
Heinz Leibundgut\*  
Annette Luther\*  
Silvan Schriber  
Patrik Wettstein\*

## Kontrollorgane

Interne Revision  
Pascal Berli

Aktienrechtliche Revisionsstelle  
PricewaterhouseCoopers AG

Aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft  
PricewaterhouseCoopers AG

## Führungsstruktur

Stand 1. Januar 2020

Präsident der Geschäftsleitung  
Pascal Niquille

### Firmenkunden

Adrian Andermatt  
Mitglied der Geschäftsleitung

Immobilieninvestoren  
Peter Bucher  
→ Immobilienfinanzierung  
WEMA

Firmenkundenberatung  
Martin Neuhaus

Kredit-Dienstleistungszentrum  
Nadja Zogg

Immobilien-  
Dienstleistungszentrum  
Lukas Häfliger

### Wealth Management

Petra Kalt  
Mitglied der Geschäftsleitung

Investment Office  
Alex Müller  
→ Investment Services und  
Development  
→ Investment Center

Private Banking  
Heinz Krienbühl  
→ Institutional Clients

Wealth Services  
Christian Keller  
→ External Asset Managers  
→ Finanzplanung und Steuern  
→ Berufliche Vorsorge  
→ Güter- und Erbrecht

### Marktregionen

Daniela Hausheer  
Mitglied der Geschäftsleitung

Marktregion Berg  
Raffaele Scorrano  
→ Menzingen  
→ Neuheim  
→ Oberägeri  
→ Unterägeri  
→ Firmenkunden

Marktregion Ennetsee  
Paul Suter  
→ Cham  
→ Hünenberg  
→ Rotkreuz  
→ Firmenkunden

Marktregion Lorze  
Urs Bissig-Deplazes  
→ Baar  
→ Steinhausen  
→ Zugerland  
→ Firmenkunden

Marktregion Zug  
Benedikt Nyffeler  
→ Zug-Bahnhof  
→ Zug-Herti  
→ Zug-Postplatz  
→ Walchwil  
→ Firmenkunden

Zuger Kantonalbank direkt  
Martina Bonati

### Finanzen und Risiko

Andreas Janett  
Mitglied der Geschäftsleitung

Credit Office  
Alexander Steiger  
→ Spezialfinanzierungen

Risikosteuerung/  
-überwachung  
Denis Teuffer  
→ Sicherheit

Finanzen  
Bernhard Straub  
→ Controlling  
→ Rechnungswesen  
→ Tresorerie

Operations  
Jürg Voneschen  
→ Dienstleistungszentrum  
Wertschriften und  
Zahlungsverkehr  
→ Kunden- und Produktdaten  
→ Betriebstechnik und Bauten

Providermanagement  
und Informatik  
Peter Wicki  
→ Fronteffizienz  
Beraterarbeitsplatz  
→ IT-Betrieb und Support  
→ IT und Data Security Officer  
→ Plattform-Management

Pascal Niquille  
Mitglied der Geschäftsleitung

Human Resources  
Constantino Amoros

Marktleistungen  
Silvan Frik  
→ Digital Banking  
→ Kommunikation  
→ Produktmanagement  
→ Vertriebsmanagement  
→ Business Engineering  
und Prozesse  
→ Unternehmensentwicklung  
und Projekte

Recht und Compliance  
Andreas Henseler

# Kontakt

Zuger Kantonalbank  
 Bahnhofstrasse 1  
 6301 Zug  
 Telefon 041 709 11 11  
 Fax 041 709 15 55

service@zugerkb.ch  
 www.zugerkb.ch



| Geschäftsstellen      |                               | Geschäftsstellenleiter | Bancomat<br>CHF/EUR | Bancomat mit<br>Ein-/Auszahlung |
|-----------------------|-------------------------------|------------------------|---------------------|---------------------------------|
| Baar                  | Dorfstrasse 2                 | Urs Bissig-Deplazes    | •                   | •                               |
| Cham                  | Einkaufszentrum Neudorf       | Paul Suter             | •                   | •                               |
| Hünenberg             | Chamerstrasse 11              | Martin Stiegelbauer    | •                   | •                               |
| Menzingen             | Höhenweg 1                    | André Merz             | •                   | •                               |
| Neuheim               | Dorfstrasse 1                 | Michael Hutmacher      | •                   | •                               |
| Oberägeri             | Poststrasse 4                 | Patrik Rickenbacher    | •                   | •                               |
| Rotkreuz              | Dorfstrasse 2                 | Stefan Sütterlin       | •                   | •                               |
| Steinhausen           | Zugerstrasse 5                | Sandro Feusi           | •                   | •                               |
| Unterägeri            | Zugerstrasse 26               | Raffaele Scorrano      | •                   | •                               |
| Walchwil              | Dorfstrasse 2                 | Fabienne Kläy          | •                   | •                               |
| Zugerland             | Einkaufszentrum Zugerland     | Gabriel Wey            | •                   | •                               |
| Zug-Bahnhof           | Baarerstrasse 37              | Jürg Ellenberger       | •                   | •                               |
| Zug-Herti             | Einkaufszentrum Herti         | Roger Bossert          | •                   | •                               |
| Zug-Postplatz         | Bahnhofstrasse 1              | Benedikt Nyffeler      | •                   | •                               |
| <b>Drittstandorte</b> |                               |                        |                     |                                 |
| Baar                  | Oberdorf                      |                        | •                   |                                 |
| Baar                  | Oberneuhofstrasse 12          |                        | •                   |                                 |
| Cham                  | S-Bahn-Haltestelle Alpenblick |                        | •                   |                                 |
| Hünenberg See         | S-Bahn-Haltestelle Zythus     |                        | •                   |                                 |
| Oberwil               | Bushaltestelle Kreuz          |                        | •                   |                                 |
| Rotkreuz              | Arkadenhof                    |                        | •                   |                                 |
| Rotkreuz              | Suurstoffi 2                  |                        | •                   |                                 |
| Zug                   | General-Guisan-Strasse 17     |                        | •                   |                                 |
| Zug                   | Neustadt                      |                        | •                   | •                               |

## **Kontakt**

Zuger Kantonalbank  
Bahnhofstrasse 1  
6301 Zug  
Telefon 041 709 11 11  
Fax 041 709 15 55

[service@zugerkb.ch](mailto:service@zugerkb.ch)  
[www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch)

## **Impressum**

### **Herausgeberin und Realisation**

Zuger Kantonalbank

### **Fotos**

Philippe Hubler, Hünenberg

### **Gestaltung und Druck**

Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz

Der Geschäftsbericht der Zuger Kantonalbank  
ist klimaneutral gedruckt.

## **Agenda 2020/2021**

### **2. Mai 2020**

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2019

### **16. Juli 2020**

Halbjahresabschluss 2020

### **28. Januar 2021**

Jahresabschluss 2020

### **8. Mai 2021**

Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2020

Aufgeführt sind die bereits bekannten Termine.  
Diese können unter Umständen ändern.  
Die jeweils aktuellen Angaben sind abrufbar unter  
[www.zugerkb.ch/ir](http://www.zugerkb.ch/ir).

Zuger Kantonalbank  
Bahnhofstrasse 1  
6301 Zug  
Telefon 041 709 11 11  
Fax 041 709 15 55

[service@zugerkb.ch](mailto:service@zugerkb.ch)  
[www.zugerkb.ch](http://www.zugerkb.ch)

**Wir begleiten Sie im Leben.**

 **Zuger Kantonalbank**